

Lust-Gaertlein

Neu vermehrtes geistliches

Lust = Gärtlein

Frommer Seelen

Das ist:

Heilsame Anweisungen und Regeln

Zu einem gottseligen Leben.

Wie auch

Schöne Gebete und Gesänge,

Täglich und auf alle Festtage im Jahr, in allerlei
Anliegen zu gebrauchen.

Sammt einem nothwendigen Bericht von dem

Gebrandy des Heiligen Abendmahls.

Aufs neue mit Fleiß übersehen, mit schönen Gebeten
und Liedern, wie auch mit dem geistlichen
Rauchwerk vermehret.

Habe deine Lust an dem Herrn, der wird dir
geben, was dein Herz wünschet.—Ps. 37, 4.

Mennonitisches Verlagshaus,

1915.

Scottdale, Pennsylvanien.



Digitized by the Internet Archive
in 2026

Vorrede.

An den christlichen Leser!

Wie nützlich und vortreflich die wahre Gottseligkeit sei, das lehret der selige Apostel Paulus, wann er einen jeden unter uns ganz beweglich also dazu vermahnet in seinem 1. Sendbrief an Tim. im 4. Cap. v. 7. 8.: Uebe dich selbst in der Gottseligkeit. Dann die Gottseligkeit ist allen Dingen nütze, und hat die Verheißung dieses und des zukünftigen Lebens. Eine herrliche Tugend fürwahr, welche allen zeitlichen und ewigen Segen mit sich bringt.

Wer begehret nicht, daß es ihm hier zeitlich und dort ewiglich möchte wohl ergehen? Hier ist der Weg zu solcher Glückseligkeit zu gelangen: Uebe dich selbst in der Gottseligkeit, und befließige dich durch einen heiligen Wandel deinem Gott zu gefallen, so wird es dir allezeit wohl gehen. Will jemand zeitliche Ehre erlangen? Die Gottseligkeit ist dazu dienlich: denn den Gottseligen verheißet Gott, daß Er sie wolle

zu Ehren bringen, Psalm 91. v. 15.; Sprüche Sal. 21. v. 21. Will jemand genugsame leibliche Nahrung haben? Der übe sich in der Gottseligkeit, und fürchte den Herrn: denn die ihn fürchten, haben keinen Mangel, Psalm 34. v. 10. Und wenn wir zuvörderst das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit suchen, so verheißt Christus, daß uns das übrige alles werde zufallen, Matth. 6. v. 33.

Ueber dieß: die Gottseligkeit ist den Frommen zur Zeit der Widerwärtigkeit ein Schirm, und errettet sie vom Tode, Sprüche Sal. 11. v. 4. Weil Noah ein göttlich Leben geführt, ist er mit den Seinigen im Sündfluth erhalten worden, 1. Buch Moise 9. Vers 8. Weil die Gefellen Daniels Gott ehreten, so sind sie mitten in dem Feuerofen unversehr geblieben, daß ihnen kein Leid geschehen, Dan. 3. Sa wenn es selbst zum Sterben kommt, alsdann haben die Gottseligen viel Vortheil vor den Gottlosen. Dann, anstatt daß der Tod den Gottlosen eine Thür zur Hölle ist, so ist er den Frommen eine Thür zum Himmel, und ein Eingang zum ewigen Leben, Joh. 5. v. 24. Und darum kommt der Tod den Gläubigen nicht schrecklich, sondern erfreulich vor; sie bewillkommen denselben als einen angenehmen Boten, der sie heim beruset zu Gott ihrem himm-

lijchen Vater, Phil. 1. v. 23. Aber insonderheit wann Christus erscheinen wird in seiner Herrlichkeit, alsdann werden den Frommen ihre guten Werke reichlich belohnet, Matth. 16. v. 27. Und wenn Schand und Schmach die Gottlosen bedecken wird, alsdann werden die Gerechten leuchten als die Sonne in ihres Vaters Reich, Matth. 13, v. 42. Und genießen Freude die Fülle, und liebliches Wesen zur Rechten Gottes immer und ewiglich, Psalm 16, v. 11. Wer wollte dann nicht sich der Gottseligkeit befleissen, damit er auch hier in dieser Zeit, und dort ewiglich möge glücklich sein? Würzten die Menschen, welch eine schöne Bierde die Herrlichkeit ist; glaubten sie, daß die Gottseligkeit ein so großer Gewinn ist, sie würden mehr als aber geschiet, derselben nachjagen.

Nun zu einem gottseligen Leben giebt gute Anleitung gegenwärtiges Traktätlein, so in vier Theile abgefasst ist.

Der erste Theil begreift:

Heilsame Anweisungen und nützliche Regeln eines frommen, gottseligen und Gott wohlgefälligen Lebens; wie nämlich jeder Mensch ein gottseliges Leben führen, wie er sich in seinem Christenthum gegen Gott, gegen sich selbst, und gegen seinen Nächsten recht verhalten, und bis

an das Ende in der Frömmigkeit verharren soll.

In dem andern Theil dieses Traktätlein
sind anzutreffen:

Allerhand schöne, auserlesene Gebete und geistliche Lieder, so auf alle Tage in der Wochen, wie auch vor und nach dem Essen; sammt andern geistlichen Gebetlein auf eines jeden Anliegen gerichtet.

Der dritte Theil haltet in sich:

Schöne Gebete, so absonderlich auf alle Festtage im ganzen Jahre andächtig können gesprochen werden.

Der vierte Theil dieses Büchleins handelt:

Von einer kurzen Vorbereitung zu des Herrn Nachtmahl; was ein jeder würdiger Tischgenosß vor, bei und nach dem Gebrauch des Heiligen Abendmahls thun müsse, damit er desselben zum Trost seiner Seelen genießen könne.

Der liebe Gott verleihe diesem Büchlein sein heiliges Gedeihen; daß ein jeder so es lesen wird, zu einem gottseligen Leben aufgemuntert, und zu seiner zeitlichen und ewigen Wohlfahrt befördert werde. Amen!

Frommkeit laß mehr gefallen dir,
Dann zeitlichs Gut, das bald ist für,
Wenn Gut und Geld schon von dir scheidt.
Weicht doch nicht von dir Frömmigkeit.

Geistliches Lust-Gärtlein frommer Seelen.

Der erste Theil.

Begreiffet heilsame Anweisungen und Regeln,
wie ein jeder sich eines frommen und Gott
wohlgefälligen Lebens befleißigen solle.

Lieber Mensch! Wenn du begehrest ein heiliges und Gott wohlgefälliges Leben zu führen, und nach dieser Zeit die ewige Seligkeit zu erlangen, so muß du dein ganzes Leben nach dem Wort Gottes richten, als der einzigen Regel unsers Glaubens und Lebens, und alle deine Gedanken, Worte und Werken dahin richten, daß sie demselben gemäß sind, wie es Gott befohlen. 5 Mose 5, 32. 33. So hat auch der König und Prophet David gethan, da er sagt: Ich betrachte meine Wege, und kehre meine Füße zu Deinen Zeugnissen (Psalm 119, 59), als wollte er sagen: Ich betrachte und erwäge all mein Thun und Lassen, all meine Gedanken, Worte und Werke: nämlich, ob dieselben Deinen Geboten gemäß

sind, auf daß, wenn ich etwan in einem oder dem andern mißhandelt hätte, ich wieder zu denselben kehrete.

Was erstlich deine Gedanken betrifft: Nimm folgende Regeln fleißig in Obacht:

1. Am Morgen erwache mit Gott, und gedenze, daß dieser dein letzter Tag sein mag; und wenn du zu Bette gehst, daß du nicht wissest, ob du wieder aufstehen werdest, es sei denn zum Gericht. — Deswegen ist es am sichersten, daß du alle Tage das Gebet brauchest, Morgens und Abends auf deine Kniee niederfallest, und Gott deine Sünden bekennest; um Verzeihung bittest, und ihm für die empfangen Gütthaten dankest.

2. Enthalte dich von bösen, eiteln und unreinen Gedanken; behüte dein Herz mit allem Fleiß. Sprüche 4, 23. Denn wie du dasselbe sein lässest, so werden deine Worte, Werke und ganzer Wandel sein.

3. Denke oft an die vier letzten Dinge: An den Tod, da nichts gewissers; an das jüngste Gericht, da nichts erschrecklicheres; an die Hölle, da nichts unerträglicheres; und an den Himmel, da nichts erfreulicheres. Wer in Betrachtung dieser Dinge sich stets übet, der wird unzählich viele Sünden vermeiden, und sich der wahren Gottseligkeit befleißigen.

4. Am Sabbathtage betrachte besonders die herrliche Werke Gottes; als da ist das Werk der Erschaffung und Regierung der Welt, und das Werk der Erlösung. Zu diesen Betrachtungen aber thue hinzu die heiligen Uebungen des Gebets, der Anhörung und Wiederholung der Predigten heiliger Gespräche und dergleichen. Auf diese Weise wirst du den Sabbath recht feiern und heiligen, dessen Heiligung uns so oft in Gottes Wort anbefohlen wird. Wenn du dir aber kein Gewissen machest, diesen Tag zu entheiligen, so wirst du dich auch nicht scheuen, die andern Gebote Gottes alle zu übertreten.

5. In allen Sachen, ehe du was anfangest, da sei vorsichtig und bedenke zuvor das Ende. Alles, was du thust und vornimmst, bedenke allezeit, ob du das thun würdest, wenn du eben zu derselben Stunde sterben, und vor Gottes Gericht erscheinen müßtest. Lasse dich deswegen niemals in einem solchen Stande finden, darinnen du nicht getrauest und hoffest selig zu werden. Lebe also, als wenn du alle Tage sterben, und vor dem Richterstuhl Jesu Christi erscheinen müßtest.

6. Thut man dir unrecht, so lasse es in Geduld über dich gehen; denn wenn du dich über die zugefügte Unbilligkeit bekümmerst oder erzürnest, o wirst du nur dir selber wehe, deinem Feind aber einen angenehmen Dienst erweisen,

als welcher sich freuen wird, wenn er gewahr wird, daß es dich so sehr verdrieße. Wenn du aber geduldig darüber bist, so wird Gott zu seiner Zeit recht richten, und deine Unschuld an Tag bringen.

7. Besonders hüte dich vor Unvergnügllichkeit, oder einem Gemüth, das nimmer zufrieden ist. Es ist eine Gnade Gottes, daß du auch etwas Kreuz und Trübsal hast. Gott der Herr bescheret dir vielfältigen Segen, damit du nicht aus Mangel verzagest; und verhänget hinwieder etwas Kreuz und Trübsal über dich, damit du nicht durch deine allzugroße Glückseligkeit zu stolz und übermüthig werdeest. Es stoße dir deswegen zu Herzen, was für Unglück auch immer wolle, so gedenke, daß du noch viel ein größeres mit deinen Sünden verdienet habest.

8. Wenn andere Leute dich loben um etwa deiner Tugend willen, die an dir ist, so Demüthige dich; aber selbst sollst du dich nicht loben; denn solches thun die Narren, die eitelm Ruhm nachtrachten. Verhalte dich nur in allem deinem Thun aufrichtig, so bist du schon genug gelobet, und andere werden dich loben.

9. Bestimmere dich nicht viel um das Thun eines Andern, und was dich nicht angehet, dem frage nicht nach.

10. Im Kreuz sei geduldig, und stille dein Herz unter der gewaltigen Hand Gottes, mit diesen Betrachtungen: Erstens, daß Gottes Hand dich züchtige; zweitens, zu deinem Besten; drittens, daß er das Kreuz werde mäßigen; viertens, Kraft verleihen, daselbe zu ertragen; und fünftens, dich zu gelegener Zeit daraus erretten.

11. Mache keine Sünde für klein und gering; denn, erstens, eine jede Sünde, wie klein und gering sie auch scheint, wird begangen wider die allerhöchste Majestät Gottes. Zweitens, eine kleine Sünde, die man liebt, kann den Menschen so wohl verdammen, als eine große Sünde. Ein einziger kleiner Spalt in einem Schiff, wenn er nicht vermacht wird, kann das ganze Schiff versenken; also kann auch die kleinste Sünde, wenn sie geliebet und nicht bereuet wird, den Menschen in die Hölle bringen. Darum hüte dich nicht nur vor großen, sondern auch vor kleinen Sünden, gewöhne dich selbst auch die geringsten Sünden zu unterdrücken, damit du auch der größern mögest Meister werden. Besonders aber hüte dich vor muthwilligen Sünden, daß du Gott nicht erzürnest; denn du wirst schwerlich für deine Sünden, die aus Muthwillen begangen sind, Vergebung empfangen.

12. Freue dich des Falles deines Feindes nicht (Sprüche 24, 17.), denn was einem An-

dem widerfahret, kann auch dir über Nacht widerfahren, und wer sich eines Andern Unfall freuet, wird nicht ungestraft bleiben. Sprüche Sal. 17, 5.

13. Trage keinen Neid und Haß gegen jemand. Der Herr liebte dich, als du Sein Feind warest, und darum erfordert Er von dir, daß du auch deinen Feind um Seinetwillen lieben sollst. Es ist gar ein Geringes, daß wir Menschen unsern Schuldnern nachlassen, gegen dem, was Gott der Allmächtige uns vergiebt und nachläßt. Ob du schon meinst, dein Feind sei nicht werth, daß du ihm verzeihst, so ist aber doch der Herr Christus wohl werth, daß du es um Seinetwillen thust.

14. Mache die Gottseligkeit nicht desto aerziger, weil sie von den Gottlosen geschmähet und verfolgt wird. Sinegen halte nicht desto mehr auf die Sünde, weil sie gemein ist, und der meiste Theil der Menschen gottlos lebt. Die Menae beweiset nicht die Güte einer Sache. Der Höl- lenweg ist jederzeit voll Wandersleute. Matth. 7. 13. Wenn dich Gott am jüngsten Tage fragen wird: Warum hast du den Sabbath entheiligt? Warum hast du dich voll berauschender Getränke gelassen? Warum hast du gelogen? Und mit Andern in Haß und Neid gelebt? 2c. 2c. Und dann sagen wirst: Herr! weil die mei-

sten Beute also gethan; dies würde eine elende Antwort sein; Gott wird dann zu dir sagen: Weil du mit der Menge gesündigt hast, so sollst du auch mit der Menge zur Hölle fahren.

15. Wenn Dir etwas Wichtiges vorkommt, worauf du dich nicht gleich weilt zu entschließen oder zu antworten, so nimm zum wenigsten eine Nacht, dich darüber zu bedenken; es wird dich nicht gereuen.

16. Gehe niemals schlafen, du habest denn zuvor bei dir überlegt, wie du den vergangenen Tag zugebracht, was du an demselbigen Gutes oder Böses gethan habest, so wirst du bald ausfinden, ob du deine Zeit, die unwiederbringlich ist, wohl anwendest oder nicht.

Zum andern, betreffend d e i n e W o r t e.

1. Gedenke, daß du von einem jeden unnützen Wort, das aus deinem Munde gehet, Rechenschaft geben mußt. Matth. 12. 36. Wo viele Wort sind, da geht es ohne Sünde nicht ab. Sprüche 10. 19. Hüte dich deswegen vor allem unnützen Geschwäk, und lasse deine Rede bedächtia, kurz und wahrhaft sein: betrachte zuvor wohl, ob das, so du reden willst, auch werth sei, daß es geredet werde. Befleißia dich mit wenig Worten viel zu reden. Sage niemals etwas für wahr und gewiß, was du nicht ganz

wohl wissest, daß es also sei; und schweige lieber still, denn daß du etwas redest, welches entweder falsch, oder sonst eitel ist. Denn wenn es einmal offenbar wird, daß du dir kein Gewissen machest zu lügen, so wird dir niemand mehr glauben, wenn du schon die Wahrheit redest; wenn du aber die Wahrheit liebest, so wird man mehr deinen Worten glauben, als dem Eid eines Lügners.

2. Wenn du bei ehrlicher Gesellschaft fröhlich sein willst, so siehe zu, daß deine Freude nicht wider die christliche Liebe, noch gegen die Keuschheit und Ehrbarkeit sei. Hüte dich deswegen vor unhöflichen Schimpf- und Spottreden, vor unzüchtigen Worten und garstigen Zoten, deren sich züchtige Menschen schämen müssen. Denn, erstens, solche unflätige Worte sind ein öffentliches Kennzeichen eines unreinen Herzens, denn weiß das Herz voll ist, deß gehet der Mund über. spricht Christus. Luc. 6, 45. Zweitens, unflätige Zoten und schandbare Worte machen Bahn zu unflätigen Werken. Na, möchtest du sagen: Man muß bei Gesellschaften etwas erzählen, die Zeit zu vertreiben und einander lustig zu machen. Antwort: Dieß ist eine elende Entschuldigung; denn erstens, solche Fröhlichkeit ist ausdrücklich in Gottes Wort verboten: Schandbare Worte und Narrentheide, oder Scherz,

welche euch nicht ziemen, spricht der heilige Apostel Paulus, meidet. Zweitens, solche unzüchtige Reden verursachen den Zorn Gottes. Ephes. 5, 4. 6. Durch solch faul Geschwätz und lästerhafte Freude wird der heilige Geist betrübet. Ephes. 4, 29. 30. Die Zunge ist des Menschen Ehre, und eine Krone aller Glieder; soll dann der Mensch dieselbe also zu unflätigen Zoten gebrauchen? Wo die Zunge verdorben ist, da wird der ganze Leib angesteckt, und mit Ungerechtigkeit erfüllt. Jac. 3, 6. etc. Habe deswegen einen Abscheu vor aller Unflätigkeit, und lasse deine Reden allezeit lieblich und erbaulich sein, damit Diejenigen, so sie hören, dadurch gebeßert werden mögen. Gebräuche deine Zunge, die Trägen damit zu vermahnen, die Unwissenden zu unterweisen, und die Betrübten zu trösten. Jemehr Gutes du einen Andern lehrest, jemehr wird dir auch Gott seine Gnadengaben vermehren. Marc. 4, 25.

3. Besonders hüte dich vor den gemeinen leichtfertigen, schweren und schändlichen Mißbräuchen des heiligen Namens Gottes. Es ist ein gewisses Kennzeichen eines leichtfertigen, verruchten und gottlosen Menschen, wenn er den Namen Gottes stets mit Schwören mißbrauchet. Ja, es ist auch gewiß, daß Derjenige, welcher immer schwöret, selten die Wahrheit redet; denn wer ihm kein Gewissen macht, den Namen Got-

tes zu mißbrauchen, wie soll man glauben, daß er ihm ein Gewissen mache zu lügen? Darum laß deine Worte sein: Ja, ja; nein, nein. Was darüber ist, das ist vom Uebel. Matth. 5, 37. Und damit du dich vor dem Schwören desto besser hüten mögest, so geselle dich nicht zu den Gluchern, damit du dich nicht allgemach auch dazu gewöhnest. Strafe deinen Freund darum, sofern er es gerne annimmt, wo nicht, so gewinnt man nichts dabei einen Spötter zu strafen. Sprüche 9, 8.

4. Glaube nicht sobald alles was man dir sagt, und rede nicht alles nach, was du hörst: denn sonst wirst du deine Freunde bald verlieren und Feindschaft bekommen. So du deswegen Einen oder Den Andern hörst verklagen, so erkundige dich zuvor des Grundes, und erst dann gieb deine Bestrafung und Urtheile.

5. Vertraue Keinem deine Heimlichkeiten, du habest ihn denn zuvor wohl probiret. Also aber sollst du ihn probiren und erkennen lernen: offenbare ihm etwas heimliches, daran nicht viel gelegen ist, dadurch wirst du ihn ohne deinen Schaden kennen lernen; denn wenn er die Heimlichkeit verschweigen kann, so ist es eine Anzeigung, daß ihm wohl etwas heimliches zu vertrauen ist. Doch aber offenbare deinem Freund nicht alle Dinge; denn wenn du mit ihm uneins

wirft (welches leicht geschehen kann), wird er dir es übel ausdeuten.

6. Schmähre deine Freunde nicht, sondern rede überall löblich, darin sie zu loben sind: was zu tadeln ist, verschweige bei Andern, denn die Schmähworte und Verachtungen sind aller Freundschaft Gift und Verderben. Wenn du deines Nächsten Fehler hördest tadeln, so gehe in dein Herz und erforsche es fleißig, ehe du ihn tadelst; du wirst ohne Zweifel finden, daß du eben dieselbe (wo nicht größere) Mängel hast, hierdurch wirst du bewegt werden, entweder dich zu bessern, oder doch deinen Nächsten nicht zu schmähen, noch zu tadeln.

7. Wenn dir ein guter Rath mangelt, so gehe nicht zuerst zu vornehmen Leuten, die in großem Ansehen sind, sondern zu denen, die in demjenigen, wo du Rath bedarfst, erfahren sind. Denn sonst, wo dir ein vornehmer Herr einen Rath giebt, und demselben nicht folgest, weil du ihn nicht für gut erkennest, wirst du ihn vielleicht erzürnen, und dir dadurch zum Feinde machen.

8. Wenn dir jemand aus guter Meinung einen Rath gegeben, und derselbe fehlen sollte, sollst du dem, der dir gerathen hatte, die Schuld nicht geben. Denn auch ein guter Rath schlägt oft fehl, und ist Niemand auf Erden, der zukünftige Zufälle ersehen kann. Keiner ist in

allen Dingen weise und vorsichtig genug. Verachte auch geringer Leute Rath nicht, wenn sie deinen Nutzen betrachten.

9. Spotte nicht eines Andern Schwachheit, sondern denke an Deine eigene Gebrechlichkeit. Gal. 6. Wir haben alle unsere Mängel, und ist Keiner von dem man nicht sagt: Wäre das nicht. Entweder sind wir, oder sind gewesen, oder können sein, was ein Anderer ist. Habe deswegen Geduld und mitleiden mit des Nächsten Schwachheit und Gebrechen; doch also, daß du ihm in seinen Sünden nicht heuchelst, noch die brüderliche Strafe und Vermahnung unterlassest. Willst du ihn aber bestrafen, so siehe zu, daß du die Bestrafung zu rechter Zeit vornehmest; denn wer Andere zur Unzeit strafet, der schadet mehr als er nützet, besonders wenn die Bestrafung zu scharf und nicht mit Sanftmuth vermischt ist. Die Bestrafung ist ein Salat, dazu man mehr Oel als Essig gebrauchen soll.

10. Gewöhne dich nicht auf anderer Leute Reden zu antworten, oder auch davon zu urtheilen, du habest denn zuvor gehört und wohl verstanden, was sie dir sagen wollen.

11. Zank und Zwietracht mit den Menschen mag mit deinem Frieden nicht vor Gott bestehen. Wenn du Gott liebst, so wirst du auch deinen

Nächsten lieben, um Gottes willen, der es befohlen hat.

12. Dein Kreuz trage mit Geduld und klags nicht Jedermann; denn deine Feinde möchten sich darüber freuen, und andere Leute würden dich desto weniger achten.

13. Halte den für deinen Freund, der dich insgeheim erinnert, was dir nicht wohl anstehet. Es ist ein rechtes Elend, wenn ein Mensch Niemand hat, der ihn, so er dessen nöthig hat, etwas sagen darf. Denn wenn er nicht bestraft wird, so bildet er sich ein, er thue nichts Böses, und fahret also in seinen Sünden fort zu seinem eigenen Verderben; da er hingegen durch eine freundliche Bestrafung von Sünden könnte abgehalten werden. Die Bestrafung ist allen Menschen höchst nothwendig; denn gleich wie das Auge zwar alles sieht und verbessern will, aber sich selbst nicht sieht und bessert, also sind wir von Natur gegen uns selbst so partheiisch, daß wir unsere eigene Fehler und Gebrechen nicht so leicht sehen als andern Leuten ihre; und deswegen ist es sehr nöthig, daß sie uns bisweilen von denen gezeigt werden, welche sie viel deutlicher sehen als wir selbst. Die Bestrafung geschehe gleich mit Tug und Unfug; von einem Freund oder Feind, so wird sie doch einem weisen, verständigen Menschen nichts schaden; denn

ist sie wahrhaft, so dienet sie dir zur Erinnerung, um dich zu bessern; ist sie aber falsch, so dienet sie dir zur Warnung, damit du wissest, wovor du dich künftig hüten sollst. Kannst du aber gar nicht leiden, daß man dich strafe, so thue auch nichts das unrecht ist.

Zum dritten, *deine Werke* anbelangend.

1. Thue nichts Böses, ob es schon in deinen Kräften stünde. Hüte dich, wenn du allein bist, solche Dinge zu thun, deren du dich vor den Menschen schämen müßtest. Gedenke mit Joseph daß, ob es schon kein Mensch sieht, doch Gott alles sieht, und daß dein eigenes Gewissen wider dich zeugen werde. Meide deswegen alle Sünden, nicht nur die öffentlichen, sondern auch die heimlichen. Denn gleich wie Gott gerecht ist, also wird Er, wo du nicht allso bald Buße thust, alle deine verborgenen Sünden an das Licht bringen und dir unter Augen stellen. 1 Cor. 1, 5.; Psalm 50, 21.

2. Besonders aber widerstehe mit allen Kräften der Seelen deiner Busensünde, oder derjenigen Sünde dazu deine Natur mehr als zu allen andern Sünden geneigt ist; als da ist bei dem Ersten der Ehrgeiz, bei dem Andern der Geldgeiz, bei dem Dritten die Trunkenheit, bei dem Vierten die Unkeuschheit, bei dem Fünften der

Nochmuth, etc. Wider diese bösen Sünden mußt du dich am allermeisten bewaffnen und dagegen kämpfen; denn wenn dieselben überwunden sind, so wirst du auch bald der andern Meister. Wie der Vogler den Vogel bei einem Bein halten kann, also kann der listige Satan deine Seele, ebensowohl vermittelst einer einzigen Sünde als vieler, fest und in seiner Gewalt behalten.

3. Wenn du aber begehrest die Sünde zu meiden, so mußt du auch alle Ursache und Gelegenheit dazu meiden; wer den Anlaß zur Sünde nicht meidet, der kann auch die Sünde nicht überwinden. Böse Gesellschaft ist ein Anlaß der Sünde, als bei welcher man oft ärgerliche Reden höret, die Einen leicht verführen und verderben können; denn böse Gespräche verderben gute Sitten. 1 Cor. 15, 33. Böse Gesellschaft ist des Teufels Zuggarn, damit er Viele in die Hölle zieht. Meide deswegen dieselbige und habe keinen Umgang mit gottlosen, liederlichen Leuten. Wenn dich die bösen Buben locken, so folge nicht. Sprüche 1, 10. Denn wer mit bösen Leuten umgeht, der wird leicht durch sie verderbet; er lernet ihre Sprache und wird denselben allgemach, ehe er es weiß, gleichförmig. Bei Bösen wird man böse: Muß sündigen oder leiden; darum wird ein frommer Mensch die böse Gesellschaft meiden. Willst du

nicht verlockt werden zur Hurerei und Unkeuschheit, so fliehe sorgfältig den Ort und die Personen, durch welche dir Anlaß gegeben wird, in diese Sünde zu fallen. Willst du die Sünde der Trunkenheit meiden (welche der breite Weg zur Hölle ist), so geselle dich nicht zu einem Trunkebold, und nimm ihn nimmer unter die Zahl deiner Freunde; denn was nützt dir ein solcher Mensch zum Freund, welcher dich um dein Leben, ja um deine Seligkeit bringt? Denn die Erfahrung bezeuget, daß mehr Menschen von ihren eigenen Freunden durch Säufererei sind um das Leben gebracht worden, als die von ihren Feinden sind erschlagen worden. So ersaufen auch mehr im Wein als im Wasser. Daher hüte dich vor allen Anlässen zur Sünde; du weißt nicht, wie leicht du vom Teufel und der Sünde kannst überlistet werden. •

4. Wenn du etwa von bösen Buben, oder deinem eigenen Fleisch gereizt wirst, deinem Nächsten etwas Leids zu thun, so gedenke zu gleich: ob du auch wohl leiden möchtest, daß dir ein Anderer also thäte? Was du nicht willst, daß man dir thue, das thu auch keinem Andern nicht. Alles, was du willst, daß dir die Leute thun sollen, das thu ihnen auch. Matth. 7, 12. Niemand will, daß ihm von Andern Schaden geschehe, darum soll er Andern solchen auch nicht

zufügen. Was du haßest, das thue Andern nicht; willst du nicht gelästert sein, lästere Andern auch nicht. Sondern, willst du Wohlthaten empfangen, so beweiße dieselbe einem Andern auch. Willst du Barmherzigkeit erlangen? erbarme dich deines Nächsten. Willst du gerühmet sein? rühme Andere. Wenn diese Regel wohl in Acht genommen würde, so würden alle Verbrechen aufhören wider die erste und andere Tafel des Gesetzes.

5. Wenn du in deinem Beruf dir etwas vornimmst, so setze kein Mißtrauen in die Vorsehung Gottes, obgleich du etwa Mangel an Mitteln siehst. Thu aber nichts in deinem Beruf, du habest denn zuvor Gott den Herrn um Segen zu deiner Arbeit angerufen, denn ohne den Segen Gottes ist aller Fleiß, Mühe, Arbeit und Sorge, so wir Menschen in der Haushaltung anwenden, unschön und vergebens. Ps. 127, 1. 2. An Gottes Segen ist alles gelegen. Bitte deswegen den Herrn, daß Er deine Arbeit segnen wolle. Alsdann erst greife das Werk an mit freudigem Muth, und befehle den Ausgang der weisen Vorsehung Gottes des Allmächtigen, welcher für uns forget, und keinen Mangel läßt denen, die ihn fürchten. Ps. 84, 12.

6. Nimm dir nimmer vor, durch solche Mittel fortzukommen und dich zu ernähren, die Gott

verboten hat, denn was ist das für ein Gewinn, den du erlangest mit Verlust diener Seelen? Matth. 16, 26. Es kann sein, daß du durch unerlaubte Mittel etwas überkommest, aber dadurch wirst du dein Gewissen beflecken und verletzen; und wer kann die Last eines verletzten, nagenden Gewissens ertragen? So befeißige dich denn mit dem heiligen Apostel Paulus, daß du in allen deinen Verrichtungen und Geschäften allezeit ein gutes Gewissen habest, vor Gott und den Menschen. Apstg. 24, 16.

7. Werde nicht stolz und hochmüthig, ob du schon mit zeitlichen Gütern gesegnet oder sonst mit schönen Gaben des Gemüths gezieret bist, denn Gott, der sie gegeben, wird sie dir auch wieder entziehen, wenn du diese seine Gaben durch Hochmuth und Verachtung deines Nächsten mißbrauchen würdest. Wenn du auch schon irgend eine Tugend an dir hast, um derentwillen du also hochmüthig bist, so hast du hingegen so viele Untugenden und Gebrechen an dir, die dich billig gering in deinen eigenen Augen machen sollten. Wer sich selbst kennet, wird gewißlich so viele Mängel an sich finden, daß es ihm schwer fallen wird, eine Ursache vorzumenden, um sich über Andere zu erheben.

8. Siehe zu, daß du ein rechtschaffener Diener Jesu Christi seiest, nicht nur äußerlich in

öffentlicher Versammlung bei Anhörung des Wortes Gottes, und dem Gebrauch der heiligen Handlungen des Evangeliums; sondern auch in deinem ganzen Leben mit Absagung aller Sünden, und mit einem rechten Gehorsam, nach allen Geboten Gottes zu leben. Sei nicht damit zufrieden, daß du von andern für fromm angesehen wirst, sondern sei das in der That, was du scheinst zu sein. Denn wehe dem Menschen, der nicht heilig ist und doch dafür will gehalten sein.

9. Wachte es nicht für genug, daß du selbst Gott dienest, wo du nicht siehest, daß Alle, die dir anbefohlen sind, auch gleiches thun. Die Pflicht eines Hausvaters bestehet nicht nur darin, daß er für sich selbst allein Gott diene; sondern daß er auch seine Hausgenossen, Kinder, Knechte und Mägde dazu anhalte. Denn also befiehlt Gott allen Hausvätern: Diese Worte, die ich dir heute gebiete, soll du zu Herzen nehmen, und sollst sie deinen Kindern einschärfen, und davon reden, wenn du in deinem Hause sitzt, oder auf dem Wege gehest, wenn du dich niederlegest, oder aufstehst, etc. 5 Mose 6, 7. So hat Josuah, der tapfere und gottesfürchtige Held, gethan, der sich vor dem ganzen Volk Israel vernehmen ließ: Wenn sie schon dem Herrn nicht zu dienen begehreten, so wolle doch er und sein ganzes Haus dasselbe thun. Jos. 24, 15. Ein jeder Haus-

vater muß ebenjowohl Rechenschaft geben für die Seelen seiner Hausgenossen, als die Obrigkeit von ihren Unterthanen, und die Prediger von ihren Zuhörern. Ezech. 3, 18. Darum soll er ja Sorge tragen, daß sein Weib und Kinder, Knechte und Mägde, Gott dem Herrn getreulich dienen, welches der einzige Weg ist, ihre Seelen selig zu machen.

10. Meide den Müßiggang, als ein Rarhefissen des Teufels und Ursache aller Laster, und sei fleißig in deinem Beruf, damit dich der Teufel nirgend müßig finde. Groß ist die Gewalt, welche der Teufel hat bei den Müßiggängern, die er in allerlei Sünden stürzen kann; denn Müßiggang verursacht allerlei Laster. Als David auf dem Dach seines Hauses müßig ging ist er zum Ehebrecher geworden. 2 Sam. 11, 2—5.

11. Befleißige dich allezeit in deiner Kleidung der Ehrbarkeit, und meide die ärgerliche Kleiderpracht. Es ist eine große Eitelkeit, so viel Kosten auf ein einziges Kleid zu wenden, davon man zwei oder drei Personen kleiden könnte. Wenn du in deinem Alter an die Zeit denken wirst, die du nur dich zu schmücken angewendet hast, so wirst du dich nur betrüben, daß du die eitelte Kleiderpracht so sehr geliebet. Lese oft in Gottes Wort, du wirst darin viele Dro-

hungen gegen die Hoffart finden; du wirst sehen, daß keine Sünde mehr gestraft worden ist, als die Hoffart; sie hat die Engel im Teufel, den gewaltigen König Nebucad Nèzar in ein wildes Thier verwandelt; die Sfebel ist um derselben willen von den Sunden gefressen worden. 2 Kön. 9, 30—37.

12. Thue niemals etwas im Zorn, sondern bedente zuvor wohl was du thun willst, damit es dich nicht hernach gereue, und du einen bösen Namen bekommest; unterdessen wird sich dein Zorn legen, und wenn du wieder bei dir selber bist, wirst du sehen können, was du zu thun hast. Mache jederzeit einen Unterschied zwischen Dem, der dich aus Unvorsichtigkeit und gegen seinen Willen beleidiget, und Dem, der es mit Fleiß und boshafter Weise thut; Jenem lasse Gnade widerfahren, Diesem aber Gerechtigkeit.

13. Mache dich mit Keinem gar zu vertraulich, außer Dem, der von Herzen Gott fürchtet; denn das ist gewiß, daß alle und jede Freundschaft, wie sie auch beschaffen sein mag, so sie auf ein anderes Fundament gegründet ist, als auf die Furcht Gottes, mag nicht lang bestehen.

14. Liebe deine Freunde also, daß du ihnen nicht zu viel trauest; denn dieses Leben ist so vielen Zufällen und Veränderungen unterwor-

jen, daß, wie man sich immer verhältet, man dennoch schwerlich Freundschaft bis an sein Ende mit allen Freunden halten kann.

15. Wenn du in einigerlei Streit mit deinem Freund gerathest, verachte ihn deswegen nicht, offenbare auch seine Heimlichkeiten nicht. Spr. 11, 13. Denn du wirst mit ihm wieder zum Freunde werden können.

16. Niemand ist sein eigener Herr, sondern nur Verwalter über das, so er hat und besitzt; daher mußt du von deinem Gut dem Bedürftigen mittheilen, und das weislich, willig und von Herzen. Röm. 12, 13.; 2 Cor. 9, 7.

17. Wenn du zu befehlen hast, den regiere vielmehr in Güte und Sanftmuth, als durch Furcht und Schrecken; denn es ist besser, als wenn es durch Tyrannei geschiehet, dabei immerdar Sorge und Angst ist. Die Gerechtigkeit Gottes kann nicht leiden, daß Tyrannei lang währet; denn strenge Herren regieren nicht lang. Bedenke, daß das strenge Recht eine große Ungerechtigkeit ist. Gott fordert von den Oberherren ebensowohl die Sanftmuth, als die Gerechtigkeit. Deswegen herrsche über deine Unterthanen in Liebe und Barmherzigkeit, und mache es also, daß sie dich mehr lieben als fürchten.

18. Endlich sei in deinem Wandel gegen

Jedermann freundlich, Niemand beschwerlich; lebe gegen Gott heilig, gegen dich selbst mäßig, gegen deinen Nächsten billig; im Leben sei bescheiden, im Grüßen höflich, im Vermahnen freundlich, im Verzeihen willfertig, im Verheizen wahrhaft, im Reden weis, und vergelte gerne nach deinem Vermögen, wenn dir Gutes geschieht.

•

Geistliches Lust-Gärtlein frommer Seelen.

Anderer Theil.

Darinnen zu finden allerlei schöne Gebete und
Lieder, so auf alle Tage in der Woche,
vor und nach dem Essen, und auf
allerlei Anliegen gerichtet.

Gebet, so man beten will, täglich zu sprechen.

Nach mein Gott! gieb mir was zu einem rechten Gebete gehört: Nämlich einen lebendigen Glauben an deinen lieben Sohn, meinen Herrn und Heiland Jesum Christum, eine brünstige Herzensandacht, eine wahre Demuth, eine geduldige Beständigkeit, und einen bußfertigen Vorsatz eines gottseligen Lebens. O du allweiser und glütiger Gott, erhöre mich! O du Vatter Gottes, das der Welt Sünde trägt, erhöre mich! O du süßer Trost, Gott Heiliger Geist, erhöre mich! Amen, Amen.

Ein anderes.

O Herr Gott! himmlischer Vater, o Jesu Christi, mein Heiland, o Gott, Heiliger Geist, mein allerheilfamster Tröster, du allmächtiger, ewiger, gnädiger, wahrhaftiger, lebendiger Gott, Schöpfer Himmels und der Erde, du Seligmacher aller Gläubigen und Tröster aller Traurigen, du hast uns selbst ernstlich geboten, daß wir dich sollen anrufen, und mit gewisser Zuversicht glauben, du wendest unser Gebet gewiß erhören: ~~Siehe~~, hier erscheine ich nun auf solch deinen ~~Befehl~~ vor deiner großen Majestät, mit dir meinem Gott zu reden, und dir mein Gebet und Anliegen vorzubringen. Ich bitte dich, erfülle mich mit dem Geist des Gebetes, daß ich dich, meinen Gott, recht ehre und anrufe und meine Bitte bei dir erhalte, um Jesu Christi willen, Amen.

Vor-Gebetlein.

Benedeie mich Gott der Vater, bewahre mich Jesus Christus, erleuchte mich die Kraft des Heiligen Geistes, und vergieb mir alle meine Sünden, Amen.

Das walt Gott Vater, Gott Sohn, und Gott Heiliger Geist, sein heiliger, gebenedeiter, würdiger Name, seine große Marter, Pein und bitterer Tod, den er am Stamme des Kreuzes für uns arme Sünder gelitten hat, segne und bewahre mich heute diesen Tag, und die ganze Zeit meines Lebens, Amen.

Morgen-Gebet am Sonntag.

Herr Gott, himmlischer Vater, ich danke dir von Herzen, daß du mich die vergangene Nacht durch den Schut deiner heiligen Engel gnädiglich bewahret, und den heutigen heiligen Sonntag, an welchem du nicht allein das Licht erschaffen, sondern auch mein Heiland um meiner Gerechtigkeit willen auferstanden, gesund und fröhlich hast erleben lassen. Ich bitte dich demüthiglich, erleuchte mein Herz durch deinen Heiligen Geist mit dem erquickenden Lichte deines allein seligmachenden Wortes, und der Predigt desselben, damit ich als ein Kind des Lichts dir zu Ehren, diesen Sonntag, als einen Versöhntag, und als einen fröhlichen Sonntag zu Lob und Preis der Sonne der Gerechtigkeit christlich zu bringen, andächtig feiern und deines ewigen Freudenlichts und himmlischen Herrlichkeit mich

herzlich getröstet, und endlich dieses zeitliche Leben selig vollenden; und am jüngsten Tage zum ewigen Leben fröhlich auferstehen möge. Amen. Unser Vater, etc.

Abend-Gebet am Sonntag.

Gelobet sei Der Herr, der mich auch diesen Tag gnädig beschirmt, mit seinen heiligen Engeln begleitet und aus unzähliger Gefahr Leibs und der Seele errettet, auch mir Gnade verliehen hat, sein heiliges seligmachendes Wort zu betrachten und der leiblichen Ruhe zu genießen. Mein Gott! vergieh mir alle meine Sünden, bewahre meinen Leib und Seele und Laß mich ruhig schlafen, fröhlich und gesund wieder erwachen, und deinen Namen preisen in alle Ewigkeit. Amen.

Mein Gott! sei und bleibe du mein gnädiger Gott und Vater, wohne in meinem Herzen, bewahre mich und die Meinen, behüte mich vor bösen, schändlichen Träumen, vor unruhigem Wachen und unnützen Sorgen, vor argen, schweren Gedanken, und vor aller Qual; in deine Hände befehle ich meinen Geist, du laß mich erlöset, Herr, du getreuer Gott. Gott Vater, was du erschaffen hast; Gott Sohn, was du

erlöset hast; Gott heiliger Geist, was du geheiligt hast, befehle ich in Deine Hände. Deinem göttlichen Namen sei Lob, Preis, Ehre und Herrlichkeit; uns aber Friede, Freude und Seligkeit, von nun an bis in Ewigkeit. Amen. Der Name des Herrn sei gelobet und gebenedeiet von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

Morgen-Gebet am Montag.

Herr, allmächtiger Gott, Schöpfer Himmels und der Erde, ich danke dir von Herzen, daß du mich die vergangene Nacht so gnädiglich erhalten, und den heutigen Tag fröhlich hast erleben lassen, an welchem du die Beste des Himmels erschaffen, und daß du mich auch durch dein heiliges Wort von dem irdischen zu dem himmlischen Wesen führest. Ich bitte dich demüthiglich, laß mich insonderheit an diesem Montage das veränderliche Licht des Mondes fleißig beherzigen, damit ich den Tag in guter Gesundheit zu deinen Ehren und meines Nächsten Nutzen zubringe: Sonderlich aber, daß ich mich vor aller veränderlichen Unbeständigkeit im Glauben und Leben ernstlich hüte, hingegen an demselben des vielfältig abwechselnden Zustandes deiner

lieben Kirchen auf Erden also erinnere, daß ich mich herzlich sehne aus dieser unbeständigen Unvollkommenheit in dein ewiges Licht und Freudenreich zu gelangen, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn. Amen.

Abend-Gebet am Montag.

Gelobet sei der Herr, mein Gott und Vater, der mich den heutigen Tag hat fröhlich und gesund vollenden lassen, und durch seine heiligen Engel vor allem Schaden und Gefahr Leibes und der Seele gnädiglich bewahret, und auf meinen Wegen väterlich behütet. Mein Gott! vergieb mir alle meine Sünden um deines lieben Sohnes Jesu Christi willen. Nimm mich in deine Hände, o wahrer Gott, aus aller Noth hilf mir am letzten Ende. Amen. Du getreuer Hüter Israel, der früh und spät hütet und wacht, es stehet alles in deiner Macht; dir sei es heimgestellt, mein Leib, meine Seele, mein Leben, sei dir mein Gott ergeben, mach es wie dir gefällt. Bei dir stehet mein Glück, Heil und Wohlfahrt, zu dir hebe ich meine Augen auf, daher mir Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Sei mir gnädig, o Herr Gott, sei

mir gnädig in aller Noth, erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tode entschlase, der du lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

Morgen-Gebet am Dienstag.

Allmächtiger Gott, himmlischer Vater, ich danke dir von Herzen, daß du mich die vergangene Nacht gnädiglich erhalten und den heutigen Tag fröhlich und gesund hast erleben lassen, an welchem du das Meer und das Trockene von einander gesondert, und sowohl das Wasser mit Fischen, als die Erde mit Gras, Kraut und fruchtbaren Bäumen, zu deiner Ehre und des Menschen Nutzen, reichlich erfüllet hast. Ich bitte dich demüthiglich, laß mich diesen Dienstag- und allezeit als deinen treuen Diener erfunden werden, und mit schuldigem Dank deine Wohlthaten also gebrauchen, daß ich in deinem Lustgarten der christlichen Kirchen immerdar bleibe als ein grüner Delbaum, und mich auf Gottes Güte verlasse immer und ewiglich; laß mich den heutigen Tag in guter Gesundheit vollbringen, zu deiner Ehre und meines Nächsten Besten, laß mich unter der Kreuzeslast der Verfolgung grünen wie ein Palmenbaum, und inwachtet aller

Wassermogen und Wellen der Trübsalen unaufhörliche Früchte des Glaubens, der Liebe, Hoffnung und Geduld bringen, zu deines Namens Lob und Preis, und des Nächsten Ruh und seligen Erbauung. Amen.

Abend-Gebet am Dienstag.

Gelobet sei der Herr, mein Gott und Vater, der mich auch den heutigen Tag hat wohl vollbringen lassen, und mich aus lauter unverdienter Gnade und Barmherzigkeit für aller Gefahr Leibs und der Seelen, und für aller Bosheit des Satans und seiner Werkzeuge gnädiglich behütet, daß ich seine Güte und Treue mit fröhlichem Munde bis auf diese Stunde rühmen, loben und preisen kann. Hilf mir ferner, mein Gott, so ist mir geholfen, hilf mir von allen meinen Sünden, hilf mir an Leib und Seel, hilf mir zeitlich und dort ewiglich. Amen. Mein Gott! behüte mich vor allem Schrecken, Entsetzen und Grauen des Nachts, behüte mich für plötzlichen Krankheiten, für Feuers- und Wassersnoth, für einem bösen schnellen Tod, und für allerlei Herzeleid. Sei du bei mir, so kann ich nicht wanken, bleib du mein Licht und mein Heil, so darf ich mich nicht fürchten, bleibe du meines Lebens Kraft.

so darf mir für niemand grauen; bleibe du meine Zuversicht, laß mir kein Uebels begegnen, und keine Plage zu meiner Sünden sich nahen. Herr Jesu Christi, bewahre mir Leib und Seele für Sünden, Schanden und allem Ungemach, laß mich geruhiglich schlafen, wecke mich zur rechten Zeit, daß ich das Licht des morgenden Tages fröhlich wieder anschauen, an Leib und Seele gesegnet bleiben, und dich mein Licht, mein Heil und mein Leben, unablässig preisen möge in alle Ewigkeit. Amen.

Morgen-Gebet am Mittwoch.

Ich preise dich, mein Gott und Vater, daß du mich die vergangene Nacht gnädiglich erhalten, und den heutigen Tag fröhlich und gesund hast erleben lassen, an welchem du Sonne und Mond zu deiner Ehre und des Menschen Nutzen erschaffen. Und bitte dich demüthiglich, laß mich auch diesen Mittwoch zu deiner Ehre und des Nächsten Nutzen in guter Gesundheit zubringen, absonderlich aber deine Allmacht, Weisheit, Güte und Barmherzigkeit dankbarlich erkennen, damit dein lieber Sohn, das wahrhafte Licht, die Sonne der Gerechtigkeit, mich auch zum ewigen Leben erleuchten, und nach diesem veränderlichen,

unbeständigen Welt=Weesen mich zu dem ewigen Licht der Herrlichkeit bringen möge, da die Gerechten werden leuchten wie die Sonne in ihres Vaters Reich, und wie die Sterne immer und ewiglich. Amen.

Abend=Gebet am Mittwoch.

Gelobet sei der Herr, mein Gott, der mich auch diesen Tag zu seiner Ehre hat fröhlich vollenden lassen. Mein Gott verzeihe mir aus Gnaden, was ich in Gedanken, Worten und Werken, wissentlich und unwissentlich gethan habe, um des theuren Verdienstes und unschuldigen Verdens willen meines Herrn und Heilandes Jesu Christi. Behüte mich vor aller Gefahr, gieb mir einen sanften Schlaf und fröhliches Erwachen und ewige Seligkeit. Amen. Die Gnade des Vaters regiere mich; die Kraft des Heiligen Geistes erleuchte mich; mein Schöpfer stehe mir bei; mein Erlöser helfe mir; mein Tröster wohne mir bei und erfreue mich. Der Herr segne und behüte mich, der Herr erleuchte sein Antlitz über mich, und sei mir gnädig, der Herr erhebe sein Angesicht über mich, und gebe mir Frieden. Amen, Amen.

Morgen-Gebet am Donnerstag.

Ich danke dir, allmächtiger Gott und Vater, daß du mich die vergangene Nacht gnädiglich bewahret, und diesen Tag fröhlich und gesund erleben lassen, an welchem du deinen reichen Segen über Vögel und Fische gesprochen, und deiner liebevollen Vorseege uns versichert hast. Ich bitte dich demüthiglich, laß mich auch an dem heutigen Donnerstag aller deiner Wohlthaten mit herglicher Dankagung genießen und deine Allmacht, Weisheit, Güte und Barmherzigkeit dabei andächtig bedenken, des an diesem Tage eingeleiteten hochwürdigen Abendmahls und erfolgten fröhlichen Himmelfahrt meines lieben Seligmachers nimmermehr vergessen, damit ich vor dem Donner deines Gesetzes befreit, durch dein gnadenreiches Evangelium erquicket, dir zu Ehren und dem Nächsten zum Nutzen leben, und dich unaufhörlich loben möge, hie zeitlich und dort ewiglich. Amen.

Abend-Gebet am Donnerstag.

Gelobet sei der barmherzige Gott, der mich auch diesen Tag hat gesund und christlich vollenden lassen, und meinen Leib und Seele für al-

dem Unglück gnädiglich beschirmet. Herr mein Gott! Nimm mich auch diese Nacht in deinen gnädigen Vater-Schutz, bewahre meinen Leib und Seele, Hab, Ehr und Gut. Gib mir einen sanften Schlaf, laß mich fröhlich wieder erwachen, und dich loben in Ewigkeit. Amen. Mein Gott! laß mich alle Stund und Augenblick bereit erfunden werden, weil ich nicht weiß, wenn du mit meinem letzten Stündlein kommst, und meine Seele von mir abfordern, oder mit dem jüngsten Tage der ganzen Welt ein Ende machen wirst. Laß mich hören die fröhliche Stimme: Ei du frommer und getreuer Knecht, gehe ein zu deines Herren Freude! Das verleihe mir Gott der Vater, durch Jesum Christum, in Kraft des heiligen Geistes. Amen.

Morgen-Gebet am Freitag.

Ich danke dir, mein Gott und Vater, daß du mich auch den heutigen Tag wieder hast erleben lassen, an welchem du nicht allein den ersten Menschen zu deinem Ebenbilde erschaffen, sondern auch mich in Sünden erstorbenen und vom Teufel gefangenen, elenden Menschen, durch deines lieben Sohnes Blut und Tod am Kreuz von Sünde, Tod, Teufel und Höllenpein befreit hast.

Ich bitte dich von Herzen, laß mich auch diesen Freitag zu deines Namens Lob und Preis, und meines Nächsten Nutzen christlich vollbringen, und hilf, daß ich ja solcher deiner Liebe und Treue nimmermehr vergesse; erneuere mich täglich zu deinem Ebenbilde, daß ich mich des Blutes und Todes meines lieben Heilandes allezeit herzlich getrösten, die Freiheit der Kinder Gottes recht gebrauchen, und dich dafür hier und dort loben und preisen möge. Amen.

Abend-Gebet am Freitag.

Gelobet sei der Herr, mein Gott, der mich auch diesen Tag hat christlich vollenden lassen. Gelobet sei der Herr, der mein Gebet nicht verwirft, noch seine Güte von mir wendet. Gelobet sei der Herr, meine Stärke, meine Zuversicht, meine Hilfe in den großen Nöthen, die uns alle hätten betreffen können, und wissent- oder unwissentlich betroffen haben. Ich sage dir Lob, Preis und Dank, du Allerhöchster, daß du alle meine sichtbare und unsichtbare Feinde hinter sich getrieben, und mich für ihrer Bosheit und argen List so gnädiglich bewahret hast. Mein Herz ist fröhlich, und meine Seele preiset dich um alle deine Güte und Barmherzigkeit, meine Zunge

soll ihr Gespräch von dir haben und immer sagen: Hochgelobet sei Gott, und gesegnet sei sein heiliger Name ewiglich. Mein Gott, vergieb mir alle meine Sünden, gieb mir einen sanften Schlaf, behüte mich für allem Uebel, erwecke mich fröhlich und gesund, und laß meine Seele, Zunge und Mund dich preisen hier und dort in Ewigkeit. Amen.

Morgen-Gebet am Samstag.

Ich danke dir, mein Gott, daß du mich auch den heutigen Tag hast fröhlich und gesund erleben lassen, an welchem nicht allein du, nach vollendeter Schöpfung der ganzen Welt, geruhet und ihn gesegnet, sondern auch Dein lieber Sohn, als er sich für mich begraben lassen, an demselben geruhet, und mir die ewige Ruhe erworben hat. Und bitte dich demüthiglich, laß mich auch diesen Samstag oder Sabbathtag dir zu Ehren, und meinem Nächsten zum Nutzen, christlich vollenden und also deinen Sabbath dir jederzeit gehorjamlich halten, und mich heute dazu herzlich bereiten. Gieb mir die wahre Seelenruhe in Christo Jesu, und laß mich demnächst auf seinen theuern Verdienst mit Friede und Freude aus diesem Jammerthale abscheiden, und zu deiner himmlischen

Ruhe und immerwährenden Sabbath eingehen, und dich für alle deine Wohlthaten loben, rühmen und preisen in Ewigkeit. Amen.

Abend-Gebet am Samstag.

Lob sei dir, du höchster und unsterblicher Gott, Lob sei deiner milden Güte und Barmherzigkeit. Lob sei deiner ewigen Weisheit und Wahrheit, daß du mich diesen Tag und die ganze Woche für allen Schaden und Uebel an Leib und Seele so gnädiglich behütet, und bis auf diese Stunde väterlich erhalten hast. Ich bitte dich, du wollest deine Güte, so du an mir angefangen hast, gnädiglich vollenden, und mich in dieser Nacht auch lassen ruhen unter deinem höchsten Schirm, und mich mit deinen Gittigen bedecken. Gott sei mir Sünder gnädig nach deiner Güte, und tilge alle meine Sünde nach deiner großen Barmherzigkeit, laß heut alle meine Sünden mit mir absterben, damit ich ruhig schlafen, fröhlich erwachen, und die folgende Woche christlich anfangen, miteln und vollenden möge, dir zu Ehren, dem Nächsten zum Nutzen, und mir selbst zum Besten, und zur Versicherung deiner väterlichen Liebe. Treue und Barmherzigkeit um Jesu Christi wil-

len. Amen. Herr Gott, mein Vater, ich befehle dir meinen Leib und Seele, Hab, Ehr und Gut, und alle die Meinen. In deine Hände befehle ich meinen Geist, du hast mich erlöst, Herr, du getreuer Gott. Amen.

Tägliches Morgen-Gebet.

Sobald du am Morgen erwachest, so erhebe dein Herz zu Gott mit diesem kurzen Gebetlein:

O Herr mein Gott, erwecke meine Seele von Sünden, wie du meinen Leib vom Schlafe erwecket hast, und gieb mir Gnade, daß ich heut diesen Tag, und die übrige Zeit meines Lebens also vor dir wandle, daß wann mich die letzte Posaune aus dem Grabe aufwecken wird, ich alsdann möge auferstehen zum ewigen Leben, durch Jesum Christum. Amen.

Wenn du aufstehest, so sprich:

Das walt Gott der Vater, Sohn und heiliger Geist, die hochgelobte Drei-Einigkeit segne und behüte mich, heut diesen Tag und allezeit. Amen.

Darnach, wenn du deine Kleider angezogen, so
 kniee nieder, hebe dein Herz, sammt deinen
 Händen und Augen auf, und bete
 mit Andacht also:

Herr Gott, himmlischer Vater, ich danke dir
 für alle deine Gutthaten, die du mir an Leib
 und Seele beweisen und erzeigt hast; insonder-
 heit, daß du mich die vergangene Nacht so gnä-
 diglich behütet, und den heutigen Tag hast lassen
 erleben. Ich bitte dich, du wollest mich auch
 diesen Tag behüten, und mit deinem heiligen
 Geist regieren, daß ich thue was dir gefällig ist,
 und zu deinen heiligen Ehren gereicht. Segne
 meine Arbeit, und hilf, daß ich mein Amt und
 Beruf fleißig und treulich ausrichte, zu deinem
 Lobe und meines Nächsten Besserung. O gnä-
 diger Gott, dessen Güte alle Morgen neu, sei
 mir armen Sünder gnädig, und vergieh mir alle
 meine Sünden, um Jesu Christi willen. Gieb
 auch deinen Segen zur Predigt deines heiligen
 Evangeliums; beschütze deine christliche Kirchen,
 und mache zu Schanden alle böse Rathschläge,
 die wider unser liebes Vaterland vorgenommen
 und erdacht werden. Regiere unsere christliche
 Obrigkeit, und alle getreue Seelsorger mit dei-
 nem heiligen Geiste, daß sie in ihren Aemtern
 allein deine Ehre, und die Erbauung deiner Kir-

chen mit allem Eifer und Ernst suchen und befördern. Tröste alle verfolgte und betrübtte Herzen. In deine Hände, o Herr, befehle ich dir meinen Leib und Seele, und alle die Meinigen, du hast mich erlöst, Herr, du getreuer Gott, durch Jesum Christum, Amen. Unser Vater, etc.

Ein Anderes.

Ach Gott! sei mir armen Sünder gnädig, und vergieh mir alle meine Sünde und Missethat, im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes, Amen.

Ach du frommer und getreuer Gott, lieber himmlischer Vater! Ich lobe, ehre und preise dich von Grund meines Herzens, daß du mich die vergangene Nacht hast sicher ruhen und schlafen lassen, und durch deine väterliche Liebe mich frisch und gesund wieder erwecket. Ich bitte dich von Herzen, du wollest mich sammt meinen Verwandten und allen frommen Christen, auch heut diesen Tag und allezeit für allem Uebel und Gefahr Leibes und der Seelen gnädiglich behüten, damit ich alle Tage in deinem Willen möge erfunden werden. Dann ich befehle mich, meinen Leib und Seele, Herz, Sinn, Muth und Gedanken, all mein Dichten und Trachten,

mein Gehen und Stehen, mein Sitzen und Liegen, mein Eingang und Ausgang, mein Thun und Vorhaben, ja mein Leben und Sterben, und alles, was ich bin und vermag, in deinen göttlichen Schutz und Schirm. Dein heiliger Engel sei und bleibe bei mir und allen frommen Christen, daß ihnen und mir weder Seelen- noch Leibes-Unglück begegnen möge; solches verleihe mir und allen, um Jesu Christi, deines lieben Sohnes willen, Amen! Amen.

Bete weiters, wie folgt:

Ich glaub, Herr Jesu, aber komm, und hilf der Schwachheit meines Glaubens, stärke und vermehre mir denselben, und gieb Gnade, daß ich in wahren Glauben beständig verharre bis ans Ende meines Lebens, damit ich das Ende des Glaubens, meiner Seelen Seligkeit davon bringe, Amen.

Ich glaub an einen Gott Vater, den Allmächtigen, etc. etc.

Hier kannst du noch andere Gebete brauchen, und zuletzt sprechen:

Deine Gnade, o Herr Jesu; deine Liebe, o himmlischer Vater; dein Trost, o heiliger Geist, sei mit mir, und bleibe in meinem Herzen heute diesen Tag, und immerdar, Amen.

Morgen-Gesang.

Nest leuchtet schon Des Himmels Thron, Die
Sonn mit klarem Scheine, Und weil kurzum,
Mein Christenthum Soll leuchten schön und reine.

2. O höchster Gott, Ich bin ganz todt, Zu
üben gute Werke. Ach weck' mich auf, Und mich
im Lauf Des Glaubens kräftig stärke.

3. Halt mich allzeit In deinem Gleit, Daß
ich mein Fleisch bezwinge, Durch alle Fäll, Zu
dir gar schnell Zum Christenleben dringe.

4. Du großer Gott, Wend alle Noth, Daß
ich an Christum glaube, Mich ferner üß In
steter Lieb, Und ewig bei dir bleibe.

Ein Anderes.

Ich dank dir, Gott, in deinem Thron, Für
alle deine Güte, Daß du durch deinen lieben
Sohn Mich diese Nacht behütet.

2. In welcher Nacht ich lag so hart, Mit
Finsterniß umfassen; Von meinen Sünd ge-
plaget ward, Die ich mein Tag begangen.

3. Drum bitt ich dich aus Herzens-Grund,
Du wollest mir vergeben All meine Sünd, die
ich begunnt In meinem ganzen Leben.

4. Und wollest mich an diesem Tag In deinem Schutz erhalten, Daß mir der Feind nicht Schaden mag, In List'n mannigfalt'n.

5. Regier mich nach dem Willen dein, Laß mich in Sünd nicht fallen, Auf daß dir mög das Leben mein, Und all mein Thun gefallen.

6. Dann ich befehl dir Leib und Seel, Und all's in deine Hände. In meiner Angst und Ungefall, Herr deine Hülff mir sende.

7. Auf daß der Fürste dieser Welt Kein Macht an mir nicht finde: Denn so mich nicht dein Gnad erhält, Ist er mir viel zu g'schwinde.

8. Ich hab es all mein Tag gehört, Menschen-Hülff ist verloren. Drum steh mir bei, o treuer Gott, Zur Hülff bist du erkohren.

9. Mein Gott in der Höh sei Preis, Sammt seinem ein'gen Sohne, Den heil'gen Geist in gleicher Weis, Der herrscht im Himmels-Throne.

Ein Anderes.

In der Melodie des 100sten Psalmens.

1. Ich danke dir von Herzens-Grund,
O Herr in dieser Gnaden-Stund;
Weil du mich die vergang'ne Nacht
Vor allem Schaden hast bewacht.

2. Ich bitt, mich heut und stets regier,
Daß ich thu was gefället dir,
Mein Amt und Bruf fleißig ausricht,
Stets wandle vor dein Angesicht.
 3. Behüte mich heut diesen Tag
Für Sünden, Schmach und schwerer Plag
Mein Leib und Seel, und was ich hab,
Befehl ich dir als deine Gab.
 4. Vergieb mir alle Mißethat,
Von wegen deiner großen Gnad,
Denn du, o Herr, sehr freundlich bist,
Dein Güte währt zu aller Frist.
-

Tägliches Abend-Gebet.

Gesegne mich Gott der Vater, der mich erschaffen.
Gesegne mich Gott der Sohn, der mich erlöset.
Gesegne mich Gott der Heilige Geist, der mich
geheiliget.

Ich sage dir Lob und Dank, o Herr Gott,
himmlischer Vater, der du mich diesen Tag und
die ganze Zeit meines Lebens so gnädiglich be-
hütet, und mir so viele und große Wohlthaten

erzeiget haſt: O Herr, wie groß iſt deine Güte gegen mir! Ich bin viel zu gering aller Barmherzigkeit und Treue, die du mir erzeigeſt. Ich bitte dich, du wolteſt mich auch dieſe Nacht in deinen väterlichen Schutz aufnehmen und mir alle meine Sünden um Chriſti willen verzeihen: Ach Herr, gedenke nicht der Miſſethat meiner Jugend, gedenke aber meiner gnädiglich nach deiner großen Barmherzigkeit, um deiner Güte willen. Gieb mir wahre Buße und Beſſerung meines ſündlichen Lebens: Verleihe mir einen ſanften Schlaf, und laß mich nach deinem gnädigen Willen geſund wiederum erwachen, dir mit Freuden in meinem Berufe zu dienen. Gieb auch Ruhe und Troſt allen kranken, betriübten und angefochtenen Herzen. Zu deine Hände, o Herr, befehle ich dir meinen Leib und Seele, und alle die Meinigen, du haſt mich erlöſet. Herr, du getreuer Gott, durch Jeſum Chriſtum, Amen. Unſer Vater u. ſ. w.

Ein ſchönes kurzes Gebetlein darauf zu ſprechen:

O Herr Jeſu, mein höchſten Troſt, dein bin ich tod und lebendig. Leb ich, ſo leb ich dir, ſterb ich, ſo ſterb ich dir; das ewige Leben haſt du mir durch dein Blut und Tod erworben. Erhalte mich in deiner Liebe und umfange mich in deiner Gnade. Laß mich dein Eigenthum ſein, hier zeitlich und dort ewiglich. Amen.

Bete weiters, wie folgt:

Ich glaub, Herr Jesu, aber komm zu Hilf der Schwachheit meines Glaubens, stärke und vermehre mir denselben, und gieb Gnad, daß ich in wahren Glauben beständig verharre bis ans Ende meines Lebens, damit ich das Ende des Glaubens, meiner Seelen Seligkeit davon bringe, Amen.

Ich glaub an einen Gott Vater, den Allmächtigen, etc.

Hier kannst du noch andere Gebete gebrauchen und zuletzt sprechen:

Deine Gnade, o Herr Jesu, deine Liebe, o himmlischer Vater, etc.

Abend-Gesang.

Die Sonn hat sich verkrochen, Aus tiefe Meer hinein: Es ist schon angebrochen Der bleiche Mondenschein.

2. Am Himmel läßt sich sehen, Das blanke Sternen-Heer, Die Fischer lassen stehen Das aufgeschwellte Meer.

3. Das Feld beginnt zu schlafen, Mit Winden

zugedeckt; Die Hirten bei den Schafen, Die liegen ausgestreckt.

4. Drum will ich auch zu Bette Mit mattem Leibe gehn; Ach Herr, ach komm, und rette, Laß mich die Engel sehn.

5. Dieselben laß mit Schaaren, Wie starke Reuterei, Mich um und um bewahren Vor allem Jammer frei.

6. Der Teufel geht und brüllet, Mit aufgesperrtem Schlund: Sein Grimm wird nicht gestillet, Er wüthet alle Stund.

7. Er trachtet uns zu fressen, Mit Leib, Seel, Haar und Haut: Doch wirst du nicht vergessen Mich, deine liebste Braut.

8. Ich wickle mich im Glauben Zu deine Wunden ein, Ob unterdeß gleich ichmauben, Die mir zuwider sein.

9. Ich ruh in Jesus Händen, Mit Liebe zugedeckt, So bin ich aller Enden Vor Unglück unerschreckt.

Ein Anderes.

Werde munter mein Gemüthe, Und ihr Sinnen geht herfür :: Daß ihr preiset Gottes Güte. Die er hat gethan an mir, Da er mich den ganzen Tag, Vor so mancher Sorg und Plag, Hat

erhalten und beschützet, Daß mich Satan nicht beschmücket.

2. Lob und Dank sei dir gesungen, Vater der Barmherzigkeit :: Daß mir heut mein Werk gelungen, Daß du mich vor allem Leid, Und vor Sünden mancher Art So getreulich hast bewahrt, Auch die Feind hinweg getrieben, Daß ich unbeschädigt blieben.

3. Keine Klugheit kann ausrechnen Deine Güt und Wunderthat :: Ja kein Redner kann aussprechen, Was dein Hand erwiesen hat. Deiner Wohlthat ist zu viel, Sie hat weder Maaß noch Ziel, Ja du hast mich so geführt, Daß mich Satan nicht berühret.

4. Dieser Tag ist nun vergangen, Die betäubte Nacht bricht an :: Es ist hin der Sonnen Prangen, So uns all erfreuen kann. Stehe mir, o Vater, bei, Daß dein Glanz stets vor mir sei, Und mein kaltes Herz erhitze, Ob ich gleich im Finstern sitze.

5. Herr verzeihe mir aus Gnaden, Alle Sünd und Missethat :: Die mein armes Herz beladen, Und sogar vergiftet hat, Daß auch Satan durch sein Spiel, Mich zur Hölle stürzen will, Da kannst du allein erretten, Strafe nicht mein Uebertreten.

6. Bin ich gleich von dir gewichen, Stell ich

nich doch wieder ein :: Hat uns doch dein Sohn
verglichen Durch sein Angst und Todespein. Ich
verläugne nicht die Schuld, Aber deine Gnad
und Huld Ist viel größer als die Sünde, Die ich
stets in mir befinde.

7. O du Licht der frommen Seelen, O du
Glanz der Ewigkeit :: Dir will ich mich ganz
befehlen, Diese Nacht und allezeit; Bleibe doch
mein Gott bei mir, Weil es nunmehr dunkel
schier, Da ich mich so sehr betrübe, Tröste mich
mit deiner Liebe.

8. Schütze fürs Teufels Netzen, Für der
Macht der Finsterniß :: Die mir manche Nacht
zusetzen, Und erzeugen viel Verdruß. Laß mich
dich, o wahres Licht, Nimmermehr verlieren
nicht. Wann ich dich nur hab im Herzen, Fürcht
ich nicht der Seelen Schmerzen.

9. Wann mein' Augen schon sich schließen,
Und ermüdet schlafen ein :: Muß mein Herz
dennoch beflissen, Und auf dich gerichtet sein.
Meine Seele mit Begier Träume stets, o Gott,
vor dir, Daß ich stets an dir bebleibe, Und auch
schlafend dein verbleibe.

10. Laß mich diese Nacht empfinden Eine
sauft und süße Ruh :: Alles Uebel laß ver-
schwinden, Decke mich mit Segen zu. Leib und
Seele, Gut und Blut, Weib und Kinder, Hab

und Gut, Freunde, Feind und Hausgenossen,
Sind in deinen Schutz geschlossen.

11. Ach, bewahre mich vor Schrecken, Schütze
mich vor Ueberfall :: Laß mich Krankheit nicht
aufwecken, Treibe weg des Krieges Schall.
Wende Feu'rs- und Wassersnoth, Pestilenz und
schnellen Tod, Laß mich nicht in Sünden sterben,
Noch an Leib und Seel verderben.

12. O du großer Gott erhö're, Was dein
Kind gebeten hat :: Jesu, den ich stets verehere,
Bleibe doch mein Schutz und Rath, Und mein
Hort, du werther Geist, Der du Freund und
Tröster heißt, Höre doch mein sehnlich Flehen,
Amen, ja, es soll geschehen.

Ein Anderes.

In der Melodie des 35. Psalmens.

1. Weil ich den Tag hab überlebt,
Und mir die Nacht vor Augen schwebt.
Sollt ich, o Herr, dich billig loben,
Für alle deine großen Gaben,
Dann du mich den verwich'nen Tag,
Hast b'hüt für G'fahr und mancher Plag,
An Leib und Seel viel Guts gethan,
Daß ich's nicht gemagjam rühmen kann.
2. Sei gnädig, Herr, vergieb die Sünd,
Die ich leider bei mir befind,

Mein Leib und Seel, all meine Sachen,
 Durch deine Engel laß bewachen.
 Die krank am Leib, getrübt im Geist,
 Erfreu mit Trost, dein Hülf ihn'n leist:
 Mich und die Meinen nim in Acht,
 So schlaß ich sicher diese Nacht.

3. Und wann ich jetzt bin in der Ruh,
 Und meine Augen schließe zu,
 So laß mein Seel doch zu dir wachen,
 Zum Guten mich thu hurtig machen:
 Daß ich die Zeit des Lebens mein
 Dein trauer Diener könne sein,
 Und leblich aus dem Jammerthal
 Aufg'nommen werd in Himmelsaal.

Morgen- und Abend=Gebet.

Für die Jugend täglich zu sprechen.

Herr Gott, himmlischer Vater, ewiger Gott,
 ich lobe, ehre und preise dich für alle deine Gut-
 thaten, die du mir von Mutterleib an, ja von
 Ewigkeit bis hieher so väterlich erwiesen hast;
 insonderheit aber, daß du mich heute diese Nacht,
 (heute diesen Tag) so gnädig behütet und be-
 wahret hast. Ich bitte dich, du wollest auch heute
 diesen Tag (heute diese Nacht) und die ganze

Zeit unseres Lebens, mich und meine lieben Eltern, Geschwister, Verwandte und mir Fürgesetzte, sammt andern guten Freunden und Bekannten, in deinen väterlichen Schutz und Schirm aufnehmen, und uns alle unsere Sünden und Missethaten, die wir aus Schwachheit unsers verderbten Fleisches begangen, um Jesu Christi willen verzeihen und vergeben. Heilige mich, mein Gott! daß ich nicht nur an Leib, sondern auch am Verstand, an Weisheit, an Frömmigkeit und allem Guten, je länger je mehr wachsen und zunehmen möge. Erhalte meine lieben Eltern, verleihe ihnen Gesundheit und langes Leben, daß sie mich können in deiner Furcht auferziehen, zu deines Namens Ehre und zu meiner Seligkeit, durch Jesum Christum, Amen.

Morgen-Gebet.

Reimens-Weis.

O höchster Gott ins Himmels Thron,
 Ich danke dir durch deinen Sohn,
 Daß du mich die vergangne Nacht
 Beschützt hast durch deine Macht.
 Ich bitte dich demüthiglich,
 Du wollest auch behüten mich,

Heut diesen Tag und immerdar,
 Daß mir nichts Böses widerfahr.
 Regiere mich mit deinem Geist,
 Daß ich könn thun was du mich heißt;
 Segne meine Werk und Thaten,
 Daß sie alle wohl gerathen.
 Mein Leib und Seel befehl ich dir,
 Und was du hast gegeben mir:
 Daß dir auch, Herr, befohlen sein
 Die Lehrer und Verwandten mein;
 Erhalt die liebe Obrigkeit,
 Beschütz die ganze Christenheit,
 Heil die Kranken, hilf den Schwachen,
 Thu ihrer Noth ein Ende machen.
 Behüte auch die Frücht der Erden,
 Daß sie nicht all verderbet werden.
 Verleih uns sonstn alles Guts,
 Was uns zu Leib und Seel ist nutz,
 Und führ uns aus dem Jammerthal
 Zu dir in deinen Himmelsaal.
 Amen, Amen.

Abend-Gebet.

Reimens-Weis.

Ich danke dir, Herr Jesu Christ,
 Der du mein Gott und Heiland bist,

Daß du mich bisher hast behüt,
Nach deiner väterlichen Güte:
Bewahre mich auch diese Nacht
Fürs Teufels List und seiner Macht:
Laß mich schlafen ohne Sorgen,
Durch die Nacht bis an den Morgen,
Daß ich fröhlich auferstehe,
Und an meine Arbeit gehe.
Nun will ich gehen in mein Rath,
Herr, rechne mir die Sünd nicht zu,
Die ich leider hab begangen.
Zu dir stehet mein Verlangen,
Sei mir gnädig am letzten End,
Und nimm mein Seel in deine Händ.
Amen.

Tägliches Morgen-Gebet

Eines Hausvaters mit seinem ganzen Haus-
gesinde.

O Herr, allmächtiger Gott, himmlischer Vater,
wir danken dir für alle deine Gutthaten, die du
uns an Leib und Seele bewiesen und erzeigt
hast. Insonderheit aber preisen wir dich, daß
du uns von Ewigkeit erwählet hast zur Seligkeit
und durch das theure Blut deines geliebten Soh-
nes, unsers getreuen Heilands, aus der Gewalt

des Teufels erlöset hast und noch also bewahrest, daß ohne deinen Willen uns nichts widerfahren kann, ja auch alles zu unserer Seligkeit dienen muß. Wir loben dich auch, barmherziger Gott, für allen zeitlichen Segen und Gutthaten, deren wir genießen: Daß du uns mit leiblicher Nothdurft versorget, aus mancher Gefahr und Angst errettet, und sonderlich die vergangene Nacht so gnädiglich behütet, und den heutigen Tag hast erleben lassen. Wir bitten dich, barmherziger Gott, du wollest uns auch diesen Tag behüten für aller Gefahr Leibes und der Seelen, und deinen heiligen Engeln befehlen, daß sie uns bewahren auf allen unsern Wegen: Wehre dem bösen Feinde und der gottlosen Welt, wie auch unserem verderbten Fleisch, daß wir nicht von ihnen überwältigt werden. Regiere uns mit deinem heiligen Geist, daß wir heute nichts anders fürnehmen, thun, reden und gedenken, denn allein das, was dir gefällig, zur Ehre deiner göttlichen Majestät und Auferbauung unsers Nächsten Besserung. O gnädiger Gott, verzeihe uns alle unsere Sünden, um Jesu Christi willen, und heilige uns je mehr und mehr, daß wir verläugnen alles gottlose Wesen, und die weltlichen Lüste, und leben mäßig, gerecht und gottselig in dieser Welt. Wir bitten dich aber, barmherziger Gott, nicht allein für uns, sondern auch für alle

deine Kinder, sie seien wo sie wollen: Herr, thue Gutes den frommen und aufrichtigen Herzen. Beschütze deine Kirche, und mache zu Schanden alle böse Rathschläge, so wider dieselbe und sonderlich jetziger Zeit wider unser liebes Vaterland fürgenommen und erdacht werden. Regiere unsere christliche Obrigkeit, und alle getreue Seelsorger mit deinem heiligen Geist, daß sie in ihren Aemtern deine heilige Ehre und Erbauung deiner Kirche mit allem Eifer und Ernst suchen und beförden. Stärke und tröste auch alle franke, schwache und betrühte Herzen. Segne und behüte die Früchte der Erden, und verleihe uns sonsten was uns zu Seel und Leib nothwendig ist. In deine Hände befehlen wir dir unsern Leib und Seel, unsere lieben Kinder, Geschwister, Verwandte und alle frommen Christen, all unser Thun und Lassen, unsern Ausgang und unseren Eingang. Laß deine Güte und Gnade über uns walten, von nun an bis in Ewigkeit, durch Jesum Christum, der uns also hat heißen beten: Unser Vater, &c.

Deine Gnade, o Herr Jesu! Deine Liebe, o himmlischer Vater! Deine trostreiche Gemeinschaft, o heiliger Geist, sei und bleibe heute diesen Tag und die ganze Zeit unsers Lebens mit uns armen Sündern, Amen.

Tägliches Abend-Gebet

Eines Hausvaters mit seinem ganzen Haus-
gesinde.

Barmherziger Gott und Vater, wir sagen dir herzlich Lob und Dank, daß du uns von Ewigkeit in deiner Liebe erwählet, durch deinen Sohn erkaufst, geheiligt durch deinen Geist, und bis auf diese Stunde von unserer Geburt an so väterlich bewahret, und uns so viel Gutthaten erzeiget hast. O Herr, wie groß ist deine Güte gegen uns! Wir sind viel zu gering aller Barmherzigkeit und Treue, die du an uns erzeigst. Wir bitten dich, barmherziger Gott, du wollest uns auch heute diese Nacht in deinen väterlichen Schutz aufnehmen, und uns beschützen vor dem leidigen Satan, welcher umherläuft wie ein brüllender Löwe, und sucht, welchen er verschlinge. Bewahr uns vor den Schrecken der Nacht, von bösen Träumen, unruhigem Wachen, unnützen Sorgen, schweren Gedanken und schändlichen Aufsetzungen, vor Feuers- und Wassersnoth, Pestilenz und schnellem Tod. Erhebe über uns das Licht deines Angesichtes, daß wir im Frieden schlafen, und Morgens gesund wiederum erwachen, dir mit Freuden in unserm Berufe zu dienen. Und weil wir mit unseren vielfältigen und schweren Sünden, die wir bisher wider dich

begangen, deine Strafe wohl verdient haben, uns aber unsere Sünden von Herzen leid sind, so bitten wir dich, barmherziger Gott, du wollest uns all unsere Sünden um Jesu Christi willen verzeihen, deine Strafen von uns abwenden, und durch deinen heiligen Geist uns also wiedergebären, daß wir uns zu dir von ganzem Herzen bekehren, sürohin nach deinem Willen leben, und dir dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die dir gefällig ist. So es aber dein väterlicher Wille ist, uns zu züchtigen, ach so züchtige uns doch mit Maaßen, und nicht in deinem Grimm, auf daß du uns nicht aufreibest, sondern daß solche Züchtigungen zu unserm Besten gereichen. Erhalte deine liebe Kirche, und beschütze sie wider alle ihre Feinde, die sie begehren zu vertilgen und auszurotten: O Gott, erlöse Israel aus allen seinen Nöthen. Erhalte auch zu Gutem deiner Kirchen alle getreue Lehrer und Prediger, und regiere unsere christliche Obrigkeit mit deinem heiligen Geist, daß ihre ganze Regierung zu deines Namens Ehre und zum Heil des Vaterlands gereiche. Gieb auch Ruhe und Trost allen kranken, betäubten und angefochtenen Herzen. Zu deine Hände, o Herr, befehlen wir dir unsern Leib, und Seele, unsere lieben Kinder, Geschwister, Verwandte und alles was du uns gegeben hast. Breite deine Hände über uns aus,

und bedecke uns heute diese Nacht mit deiner Güte, durch Jesum Christum, welcher uns hat heißen beten: Unser Vater, 2c.

Deine Gnade, o Herr Jesu! Deine Liebe, o Gott, himmlischer Vater! Deine trostreiche Gemeinschaft, o heiliger Geist, sei und bleibe heute diese Nacht, und die ganze Zeit unsers Lebens mit uns armen Sündern, Amen.

Allgemeiner Morgen-Segen, so man aus dem Hause geht.

Der Herr behüte meinen Ausgang und meinen Eingang. Dein guter Geist, o Herr, führe mich auf ebener Bahn.

Morgen-Segen eines Hausvaters, so er aus dem Hause geht.

In Gottes Namen geh' ich aus,
Herr, segne heut mein ganzes Haus,
Die Hausfrau und die Kinder mein
Laß dir, o Herr, befohlen sein!

Gebete vor dem Essen.

1.

Aller Augen warten auf dich, o Herr, und du giebst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit, und du

thust deine milde Hand auf, und sättigest alles,
was da lebt, mit deinem Wohlgefallen, Amen.
Unser Vater, 2c.

2.

O Herr Gott, himmlischer Vater, segne uns,
und diese deine Gaben, die wir von deiner mil-
den Güte zu uns nehmen werden; speise und
tränke auch unsere Seelen zum ewigen Leben,
und mach uns theilhaftig deines himmlischen
Tisches, durch Jesum Christum, Amen. Unser
Vater, 2c.

3.

Wir erkennen dich, o Herr Gott, himmlischer
Vater, für das einzig, ewig und höchste Gut, das
alle lebendige Creaturen speiset, ernähret und
erhältet. Und bitten dich von Herzen, du wollest
uns mit deinen Gaben dermaßen speisen und
tränken, daß wir weder frech noch muthwillig
werden, sondern dieselben mit Zucht und Ehr-
barkeit genießen und zu allen guten Werken ge-
schickt bleiben, durch Jesum Christum unsern
Herrn, Amen. Unser Vater, 2c.

4.

Herr, der du alles machest satt,
Was auf der Welt das Leben hat,
Gieb uns diesmal Speis und Trank,
Zu nießen das mit Zucht und Dank;

Erhalt auch unsre Seel zugleich,
Und gnädiglich die Sünd verzeih,
Durch Jesum Christum, deinen Sohn,
Der gelobet sei ins Himmels Thron, Amen

5.

Herr Gott Vater im Himmelreich,
Wir deine Kinder allzugleich,
Wir bitten dich von Herzensgrund,
Speis uns alle zu dieser Stund;
Thu auf deine reiche milde Hand,
Behüt uns, Herr, vor Sünd und Schand:
Gieb uns Frieden und Einigkeit,
Bewahr uns, Herr, vor theurer Zeit,
Damit wir leben heiliglich,
Dein Reich besitzen ewiglich,
In unsers Herren Christi Namen,
Wer das begehrt, der spreche Amen.

6.

O Herr, gieb uns das täglich Brod,
Behüte uns vor Hungersnoth,
Speis und tränk die Kinder dein,
Dein Segen laß stets bei uns sein;
Reichthum begehren wir nicht, Herr,
Doch Armuth sei von uns auch fern.
Erhalt uns nur bei deinem Wort,
So haben wir g'nug hier und dort, Amen.

 7.—Für junge Kinder.

Speis Gott, tränk Gott, alle armen Kinder,
die auf Erden sind, Amen.

Gebete nach dem Essen.

1.

O Herr, wir sagen dir Lob und Dank für
deine heilige Speis und Trank, für deine viel-
fältige große Gnaden und Gutthaten: Herr, der
du lebest und regierest, ein wahrer Gott, bis in
Ewigkeit, Amen. Unser Vater, &c.

2.

O Herr Gott, himmlischer Vater, wir sagen
dir Lob und Dank für deine heilige Gaben und
Gutthaten, mit denen du unseren Leib so gnä-
dig gespeiset und getränkt hast. Wir bitten dich,
du wollest auch speisen und erhalten unsere
Seelen zum ewigen Leben. Beschütze deine christ-
liche Kirchen. Verzeihe uns unsere Sünden, und
verleihe uns Gesundheit, Gnade und Frieden,
durch Jesum Christum, Amen.

3.

Wir danken Gott für seine Gaben,
Die wir von ihm empfangen haben,
Wir bitten unsern lieben Herren,
Er woll uns allezeit mehr bescheeren!

Und spreisen mit seinem heiligen Wort,
 Daß wir satt werden hie und dort.
 Ach lieber Herr, du wollest uns geben
 Nach dieser Zeit das ewig Leben. Amen.

4.

Wir danken Gott, der uns ernährt,
 Und seine Gaben uns hat b'schert,
 Der mach uns auch im Himmel Gäste,
 An seinem Tisch, das wär das Beste, Amen.

Ein schön Danklied nach dem Essen.

Nun laßt uns Gott dem Herren Dank sagen,
 und ihn ehren, Von wegen seiner Gaben, Die
 wir empfangen haben.

2. Den Leib, die Seel, das Leben, Thut er
 allein uns geben, Dieselben zu bewahren, Thut
 er nicht etwas sparen.

3. Nahrung giebt er dem Leibe, Die Seel
 muß uns doch bleiben, Wiewohl tödtliche Wun-
 den Sind von der Sünd herkommen.

4. Ein Arzt ist uns gegeben, Der selber ist
 das Leben. Christus ist für uns gestorben, Hat
 uns das Heil erworben.

5. Sein Wort, sein Tauf, sein Nachtmahl
 Dient wider allen Unfall. Der heilige Geist im
 Glauben Lehrt uns darauf vertrauen.

6. Durch ihn ist uns vergeben Die Sünd,
geschenkt das Leben, Im Himmel sollen wir ha-
ben, O Gott, wie große Gaben!

7. Wir bitten deine Güte, Wollst uns hin-
fort behüten, Die Großen mit den Kleinen, Du
taust's nicht böse meinen.

8. Erhalt uns in der Wahrheit, Gib ewig-
liche Freiheit, Zu preisen deinen Namen, Durch
Jeſum Chriſtum Amen.

Ein Anderes.

Herr Gott nun sei gepreiset, Wir sagen dir
großen Dank, Daß du uns hast gespeiset Und
geben guten Trank, Dein Mildigkeit zu merken,
Und unsern Glauben zu stärken, Daß du seist
unser Gott.

2. Ob wir solches han genommen Mit Lust
und Uebermaß: Dadurch wir möchten kommen
Vielleicht in deinen Haß. So wollest du aus
Gnaden, O Herr nicht lassen schaden Durch Chri-
stum deinen Sohn.

3. So wollst du allzeit nähren, Herr unser
Seel und Geist: In Christo ganz befehren, Und
in dir machen seist. Daß wir den Hunger mei-
den, Stark sein in allen Leiden, Und leben ewig-
lich.

4. O Vater aller Frommen, Geheiligt werd

dein Nam, Laß dein Reich zu uns kommen, Dein Will der mach uns zahn: Sieh Brod, vergieb die Sünde, kein Argß das Herz anzünde, Lös uns aus aller Noth.

Gebet eines andächtigen Zuhörers,

Sobald er in die Kirche kommt, Gottes Wort anzuhören.

O Herr, allmächtiger Gott, getreuer und barmherziger Vater, auf deinen Befehl erscheine ich allhier in deinem Haus, dein heiliges und seligmachendes Wort aus dem Mund meines Seelforgers anzuhören: Darum bitte ich dich von Grund meines Herzens, du wollest demselben deinen heiligen Geist senden, damit er das Wort der Wahrheit recht theilen, und mit freudigem Muthum seines Mundes dein Evangelium verkündigen möge, und reden wie es sich gebühret: Wir aber und andern Zuhörern wollest du eröffnen unsere Ohren und Herzen, daß wir dein Wort mit Eifer und Andacht anhören, mit wahren Glauben annehmen, getreulich behalten, und unser Leben darnach aufstellen; also, daß wir nicht nur Hörer, sondern auch Thäter seien deines heiligen Wortes, und vielfältige Frucht bringen zu deines heiligen Namens Lob und

Preis, zu Auferbauung unsers Nächsten und unserer Seelen Seligkeit, durch Jesum Christum, Amen. Unser Vater, 2c.

Ein Anderes.

O Herr, gieb daß dein göttlich Wort
Mit Fleiß von uns werd angehört,
Daß es in unsere Herzen dring,
Und hundertfältig Früchte bring.

Gebet um die Gnade, recht zu beten,

Welches man auch sprechen kann, wenn man in
die Kirche kommt.

Ich himmlischer Vater, du lieber Gott, ich bin zwar ein unwürdiger armer Sünder und nicht werth, daß ich meine Hände und Mund gegen dich aufhebe und bete: Weil du uns aber allen geboten hast zu beten, und darneben auch Erhöhung zugesagt, und noch über das, uns durch deinen lieben Sohn, unsern Herrn Jesum Christum, beides die Wort und Weise zu beten, gelehret: so bitte ich dich, du wollest mir nach deiner Zusage den Geist der Gnaden und des Gebets geben, daß ich dich für meine und aller Menschen Noth anrufe, mit wahrhaftigem Herzen, in einem rechten Glauben; auf daß mein Gebet um deiner Zusage willen, in Christo er-

höret werde. Darum komme ich auf solches dein Wort, dir gehorsam zu sein, und verlasse mich auf deine gnädige Zusagung, und im Namen Jesu Christi, bete ich mit Herz und Mund also:

Ich armer Sünder bekenne mich vor dir, meinem Herrn und Gott, daß ich leider viel gesündigt habe von meiner Jugend an bis auf diese gegenwärtige Stunde, mit bösen Sinnen und Gedanken, Worten und Werken, wie du mein Gott und Herr mich schuldig weißt, und ich es leider nicht genug erkennen kann; das reuet mich und ist mir leid, begehre demüthig deine Gnade: So erbarme dich nun über uns, o allmächtiger, barmherziger, gnädiger Gott und Vater, vergeihe uns alle unsere Sünden, und führe uns zum ewigen Leben, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn und Heiland, Amen.

Ein Gebet, täglich zu sprechen,

Um Besserung des Lebens.

Herr Jesu Christe, du ewiges Wort des Vaters, der du in diese Welt kommen bist, die Sünder selig zu machen; ich bitte dich, durch deine große unaussprechliche Barmherzigkeit, bessere mein Leben, und erneuere mich in meinem Thun und Wandel. Nimm von mir, mein

Gott, was mir schädlich ist und dir mißfällt, und gieb mir, was dir wohlgefällig und mir nützlich ist. Das bitte und hoffe ich von dir; ach gewähre mirs, Herr Jesu, Amen.

Ein Anderes.

Herr Jesu Christe, lehre mich erkennen das Elend auf diesem Jammerthal, und täglich mein Ende bedenken. Behüte mich vor den Irrwegen dieser Welt, und richte meine Füße auf den Weg des Friedens. Hilf, daß ich in wahrer Buße täglich munter sei, und mache auf, daß ich deiner alle Stunden mit Freuden erwarten möge, Amen, Amen.

Gebet um Gottes Regierung

Aus dem 51. und 134. Psalm.

Schaffe in mir, o Gott, ein reines Herz, und gieb mir einen neuen gewissen Geist! Herr lehre mich thun deinen Willen, denn du bist mein Gott, dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn. Amen.

Ein Anderes.

Herr Gott, durch deine Güte,
Führ mich auf rechter Bahn.
Herr Christ mich wohl behüte,
Sonst möcht ich irre gahn;

Halt mich im Glauben feste,
 Zu dieser bösen Zeit,
 Gib, daß ich mich stets rüste,
 Zur ewigen Hochzeit-Freud'. Amen.

Ein herzlich Gebet

Um wahre Beständigkeit in der Liebe Jesu
 Christi.

Herr Jesu Christe, mein Heiland, ich habe
 dich von Herzen lieb, mein Gott! du weißt es,
 daß ich dich lieb habe, und bitte täglich, daß
 meine Liebe gegen dich noch brünstiger werden
 möchte. Mein Herr, verleihe mir, daß ich bei dir
 halte, und dich lieben möge, wie ich schuldig bin.
 Ach ja, das werde wahr.

Ein Anderes.

Herr Jesu Christ, mein Erlöser, verleihe mir,
 daß ich meine Schwachheit erkenne, und diesel-
 bige in rechter Reue täglich beweine, auf daß ich
 dir stets diene mit Furcht und herzlicher De-
 muth. Gib, daß ich dich allezeit und allenthal-
 ben in meinem Herzen, in meinem Munde, und
 vor meinen Augen habe, damit keine falsche,
 irdische Liebe in mir weder Statt noch Platz
 finde. Amen, Amen.

Ein Gebet,

Damit sich ein Herz von irdischen Dingen abreißt und nach Gott und den ewigen Gütern sehnet.

Ach Gott! mein Gott, der du erleuchtest die Herzen, die dich erkennen, und erquickest die Seelen, die dich lieben, und stärktest den Glauben derer, die dich suchen. Verleihe mir deine Gnade, daß ich mich fest an dich halte und deinen Namen allezeit heiliglich liebe. Verleihe mir, mein Gott, daß ich ohne Unterlaß an dich gedente, deiner Güte mich freue, nach dir verlange, und stets seufzen und sagen möge: Wie der Dorsch schreiet nach frischem Wasser, so schreiet meine Seele, Gott! zu dir. Amen.

Ein Trost-Gebet,

Darinnen ein christlich Herz seines Heilands sich ganz sehnlich tröstet.

Herr Jesu Christ, mein Herr und mein Gott, mein Schöpfer und mein Helfer, nach dir verlanget mich, nach dir hungert und dürstet mich, nach dir seufze ich, dein begehre ich, o allerfreundlichster, aller süßester, allerholdseligster Herr! Dich will ich, dich suche ich, auf dich hoffe ich. Siehe, meine Seele will sich durch nichts trösten lassen, ohne allein durch dich, Herr, meine Süßigkeit und meine Freude. Ach liebe

mich hinwiederum, und nimm mich ein zu deiner Freude. Amen, Amen.

Ein Anderes.

O hilf Herr Jesu, daß ich aus Liebe gegen dir, mein Licht leuchten lasse vor den Menschen! Wieh, daß ich die vergänglichen Güter dieser Welt für nichts achte, und mit großem Ernst nach der ewigen Herrlichkeit trachte. Amen.

Eine Dankagung für die väterliche Beschützung.

Allergnädigster Gott und himmlischer Vater, dessen Barmherzigkeit kein Ende hat, ich sage dir Lob, Preis, Ehr und Dank, daß du mich aus väterlicher Barmherzigkeit, von den Händen meiner Feinde so wunderbarlicher Weise erlöset, und bisher vor aller Leibesgefahr gnädiglich erhalten hast. Ich danke dir, ewiger Gott, für alle deine unaussprechliche Güte und Barmherzigkeit, die du mir armen Sünder bewiesen hast, und bitte dich, du wollest mich nun fortan immerdar behüten vor dem bösen Geiste, vor allen meinen Feinden, sichtbaren und unsichtbaren und vor allem Uebel Leibes und der Seelen, durch deine grundlose, milde Güte und Barmherzigkeit. Amen, Amen.

Ein kurz und schön Gebet,

Darin ein Herz Gott preiset für alle seine Wohlthaten.

Ehre sei dem Vater, der uns geschaffen hat; Ehre sei dem Sohn, der uns erlöst hat: Ehre sei dem heiligen Geist, der uns geheiligt hat: Ehre sei der Heiligen, unzertrennlichen Dreifaltigkeit, deren Werke alle heilig und gerecht sind. Ehre sei unserm Gott, dessen Herrschaft ohne Ende ewiglich bleibt. Dir sei Lob und Ruhm; dir sei Preis und Ehre! dir sei Lob und Dank, dir sei Kraft und Stärke, für jegige, und mir jederzeit erzeugte Gnade und Wohlthat, von nun an, bis in alle Ewigkeit. Amen.

Gebet zu dem Herrn Christo.

Herr Jesu, der du in die Welt kommen bist, die armen Sünder selig zu machen, mache mich auch selig, der größten Sünder einen; dann ich glaube an dich zum ewigen Leben. Du bist ja um meiner Missethat willen verwundet, und um meiner Sünden willen zerschlagen worden: Laß dann die Strafe, die auf dir lag, mir auch den Frieden bringen, und durch deine Wunden mir Heilung widerfahren. Bitte auch für mich, mein lieber Herr Jesu, droben im Himmel, in welchen du für mich bist eingegangen. Send mir deinen

heiligen Geist aus dem Himmel in mein Herz,
 der mich des Himmels versichere, und in mir
 wirke, daß ich suche was droben ist, da du bist
 mein Schutz, und nimm mich endlich zu dir in
 Himmel, damit ich bei dir bleibe, und dich lobe
 ewiglich. Amen.

Ein Anderes.

Ich bleib bei uns, Herr Jesu Christ,
 Diemeil es Abend worden ist,
 Dein heiligs Wort, das klare Licht,
 Laß ja bei uns auslöschen nicht.
 In dieser lezt betäubten Zeit
 Verleih uns, Herr, Beständigkeit:
 Gib, daß wir leben heiliglich,
 Und endlich sterben seliglich. Amen.

Ein Anderes.

Herr Jesu Christ, mein Herr und Gott,
 Dein Leiden groß, dein' Wunden roth,
 Dein theures Blut, dein bitterer Tod,
 Soll sein mein Trost in Sterbensnoth:
 Ich glaub, daß du am Kreuz für mich
 Dein Blut vergossen mildiglich,
 Damit von allen Sünden mein
 Gewaschen mich schneeweiß und rein!
 Darauf will ich, Herr Jesu Christ,
 Dir folgen gern, wenn's dein Will ist;

Dein heiliger Geist erhalte mich
Im rechten Glauben beständiglich,
Bis an das letzte Seufzen mein,
Im Tod und Leben bin ich dein;
Mein arme Seel an meinem End
Nimm zu dir, Herr, in deine Händ,
Und laß sie dir befohlen sein,
So schlaß ich wohl und selig ein;
Am jüngsten Tag wird wiederum
Mein Leib und Seel zusammenkommt,
Sammt allen Auserwählten dein,
Mit Fried und Freuden bei dir sein,
Und schauen deine Herrlichkeit,
Dich loben und preisen in Ewigkeit. Amen

Dankagung für das Leiden Christi.

O Gottes Lamm, Herr Jesu Christ,
Der du für mich geschlachtet bist,
Ich danke dir für deinen Tod,
Für dein Leiden und große Noth,
Und bitt durchs bittre Leiden dein,
Du wollst mir Sünder gnädig sein. Amen.

Gebet zu Gott dem heiligen Geist.

Wir bitten dich, heiliger Geist,
Dein Ruf und Gnad allezeit leißt,
Nimm weg all unsere Missethat,

Erfüll uns früh mit deiner Gnad,
 Den rechten Glauben du uns gieb,
 Daß wir ablegen und thun beiseit
 Was hindert an der Seligkeit;
 Erhalt uns durch die Liebe dein,
 Daß wir ans End beständig sein.

Ein Anderes.

O heiliger Geist, erhalte mich
 Im rechten Glauben beständiglich.
 Daß mich erkennen Jesum Christ,
 Der mein Herr und Erlöser ist.
 Heiliger Geist, mich stets regier,
 Tödt in mir des Fleisches Begier,
 Daß mein Herz sein von Sünden rein,
 Schaff dieses durch die Gnade dein. Amen.

Ein Anderes.

O Tröster, Gott heiliger Geist,
 Dein Hülf und Trost mir allezeit leist.
 Ich sei mein Trost und Zuversicht,
 Daß meinen Glauben erlöschen nicht,
 So bin ich g'wiß und weiß fürwahr,
 Daß ich komm zu der Engel Schaar,
 Mit welchen ich in Gerechtigkeit
 Dich loben will in Ewigkeit. Amen.

Dankgebetlein für die Erhaltung des göttlichen Worts.

Wir danken dir, Gott, für und für,
Daß du dein Wort, auch diesen Ort,
Erhalten rein, mit hellem Schein,
Und bitten dich, laß sicherlich,
Je mehr und mehr, die reine Lehr
Ausbreiten sich zu deiner Ehr. Amen

Ein Bekenntniß der Sünden.

Barmherziger Gott, himmlischer Vater, und
Herr Himmels und der Erden; ich armer, elen-
der, doch beschwerter sündiger Mensch, beklage
mich vor deiner göttlichen Majestät aller meiner
vielsältigen Sünden und Missethaten, damit ich
deine väterliche Güte erzürnet, und meinen
Nächsten geärgert habe, von meiner empfangen-
en Taufe an, bis auf diesen heutigen Tag, die
sind mir herzlich leid, und reuen mich sehr. Da-
rum so schlage ich an meine Brust, mit ganzen
Vertrauen zu deiner Gnade, rufe und schreie mit
dem bußfertigen Zöllner: Ach Gott, sei mir ar-
men Sünder gnädig! Zugleich mit dem könig-
lichen Propheten David: Erbarme dich meiner,
o Herr Gott, nach deiner großen Barmherzigkeit.
Gieb mir rechte Reue und Erkenntniß meiner
Sünden, daß ich mich von Herzen zu dir befehren,

und ein neues christliches Leben und Wandel führen möge. Verleihe mir auch Gnade, nach deinem göttlichen Willen zu leben und in deiner Gnade zu sterben, durch Jesum Christum deinen liebsten Sohn, unseren Herrn, Amen.

Ein Anderes.

Um Vergebung der Sünden.

O du allmächtiger, anädiaer, aitiaer und barmherziaer Gott und Vater, sei mir armen Sünder anädia und barmherzia, siehe du nicht auf meine Sünde und Missethat, sondern auf die Unschuld, Trömmiakeit und Gerechtiakait Jesu Christi, deines aeliebten Sohns, unsers Erlösers: laß sein bitter Leiden und Sterben an mir armen Sünder nicht verloren werden. Ach aitiaer Gott, erhöre mich durch denselben, deinen aeliebten Sohn Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet um wahre Buße.

Lieber Herr, gieb uns deinen heiligen Geist, der täglich und immerdar in uns wirke eine stete christliche Buße, und uns darin beständig erhalte, auf daß wir, als bußfertige Christen, allezeit erfunden werden zu wahrer Erkenntniß, Reue und Leid unserer Sünden, und in einem

starken Glauben der Vergebung der Sünden, und in einem beständigen Vorsatz und Anfang unser Leben zu bessern, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Gebet um ein bußfertiges Leben.

Allmächtiger Gott, himmlischer Vater, erwecke in mir ein rechtschaffenes bußfertiges Herz, auf daß ich meine vielfältige Sünde sammt der wohlverdienten Strafe der ewigen Verdammniß, recht erkenne, und in wahrer Furcht und Schrecken, ernste Reue und Leid darüber habe, den Sünden feind werde, und davon ablasse: Und gieb mir auch darneben ein herzliches Verlangen nach deiner Gnade, und nach meinem lieben Herrn Christo, in einem starken Glauben der Vergebung der Sünden, und in einem ernstlichen und beständigen Vorsatze, mein Leben zu bessern, und wie Christen gebühret, allezeit in einem neuen Gehorsam zu wandeln mein Lebenlang. Amen

Wohlan, mein Gott, so lehre mich,
 Daß ich zu dir mich wende,
 Daß ich dich such, und finde dich,
 Auch stets mein Herz und Hände
 Zu dir ausstreck' in wahrer Reu,
 Da dein ersehnter Diener sei,
 Bis an mein letztes Ende. Amen

Gebet um Keuschheit für junge und alte Leute.

O heiliger Gott und Vater, dein heiliges und wahrhaftiges Wort lehret mich vielfältig, wie ernstlich du von deinen Kindern erforderst eine heilige Nachfolge deiner Heiligkeit, daß wir unsere Leiber besitzen sollen in Heiligung und Ehren, nicht in schnöden Gelüsten, wie die Heiden, die Gott nicht kennen; daß keine Huren oder Hurer sein sollen in deinem Israel; daß man nicht wandeln soll in Kammern und Weiblichkeit; und wie abscheulich deswegen vor dir sei alle Unreinigkeit und Unkeuschheit des Leibes und Gemüthes; daß durch Hurerei und Ehebruch, und andere dergleichen Schanden, unser Leib, der ein heiliger Tempel sein sollte, zerstöret werde; daß du auch verderbest diejenigen, die diesen deinen Tempel verderben; daß Hurer und Ehebrecher das Reich Gottes nicht werden ererben, und nichts Unreines in dasselbe werde eingehen, sondern verstoßen werden in die ewige, jämmerliche Bewohnung der verfluchten, unreinen, höllischen Geister. Sinegegen weiß ich, wie leider in mir so böse sind meine Gedanken von Jugend auf und sehr stark die unordentlichen Lüste meines Fleisches. Ich bitte dich deswegen von Grund meines Herzens, schaffe du in mir, o Gott, ein reines Herz, und gieb mir Kraft wider alle Unkeuschheit zu kämpfen einen guten Kampf.

daß mein ganzer Geist, Seele und Leib unsträflich und unbesleckt behalten werde bis auf die Zukunft meines Herrn Jesu Christi.—Ja, reinige mein Herz, daß es sei ein guter Schatz, aus dem ich gutes herfür bringe, Keuschheit und Zucht, nicht aber unzüchtige Worte und Werke. Und damit ich, o reiner Gott, mich vor aller Unreinigkeit Leibes und Gemüthes desto besser hüten könne, so lehre mich unaufhörlich betrachten, wie deine heiligen Augen alles sehen an allen Orten, und aber nichts Unreines leiden mögen. Wieh mir eine Lust zu deinem heiligen Worte, damit es mich abhalte von dem Rathe der Gottlosen, und von dem Wege der Sünder, und laß mich desselben nimmermehr vergessen, und insonderheit verleihe mir die beständige Bewohnung deines heiligen Geistes, der mich in der Heiligung erhalte bis an mein seliges Ende, um Jesu Christi willen. Amen.

Gebet, wenn man an die Arbeit geht.

Eile Gott! mich zu erretten; Herr, eile, mir zu helfen, Psalm 70, 2.

Herr, laß mir deine Gnade widerfahren, und deine Hülfe nach deinem Wort, Psalm 119, 41.

Ein Anderes.

Wenn uns eine geschwinde Furcht überfällt.

Herr! du bist meine Zuversicht, ein starker Thurm vor meinen Feinden, Psalm 61, 4.

Tröste mich, Herr, mit deiner Hilfe, und der freudige Geist enthalte mich, Psalm 51, 14.

Wenn uns die Verzweiflung anfechten will.

Gott! du bist meine Zuversicht; Herr, Herr! du bist meine Hoffnung von meiner Jugend an. Auf dich hab ich mich verlassen von Mutterleib an: du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen: Du bist meine starke Zuversicht, Psalm 71, 5. 6. 7.

Wenn wir in unsern Berufsarbeiten ganz abgemattet sind.

Meine Seele liegt im Staube, Herr, erquick mich nach deinem Wort. Wenn du mein Herz tröstest, so laufe ich den Weg deiner Geboten, Psalm 119, 25. 32.

Wenn wir von jemand beleidigt werden.

Gesu, laß mich an diesen deinen Befehl denken und derselben folgen: Fasset euere Seele mit Geduld, Luk. 21, 19.

Wenn wir mit der Wollust des Schwelgens wollen eingenommen werden.

Das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit, Fried und Freud in dem heiligen Geist, Röm. 14, 17.

Wenn wir von dem Geiz angetastet werden.

Herr! neige mein Herz zu deinen Zeugnissen, und nicht zum Geiz, Psalm 119, 36.

Wenn uns die Ehrsucht einnehmen will.

Nicht uns, Herr, nicht uns, sondern deinem Namen gib Ehre, um deiner Gnad und Wahrheit willen, Psalm 115, 1.

Wenn uns Gott etwas Gutes widerfahren läßt.

Herr, ich bin zu gering aller Barmherzigkeit und Treue, die du mir gethan hast, 1. Mose 32, 10.

Wie soll ich dem Herrn vergelten alle seine Wohlthaten, die er an mir thut? Psalm 116, 12.

Wenn wir nicht wissen, wie wir unsere Sachen anfangen sollen.

Wirf dein Anliegen auf den Herrn, der wird dich versorgen, Psalm 55, 23.

Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen, Psalm 37, 5.

Gebet frommer Eheleute für sich und ihre Kinder.

O Herr, allmächtiger Gott, himmlischer Vater, nachdem es dir gefallen hat, uns beide in den Stand der heiligen Ehe zu werfen: so bitten wir dich von Herzen, du wollest uns durch deinen heiligen Geist dergestalt regieren, daß wir einander aufrichtig lieben, die versprochene Treue unverbrüchlich halten, mit einander in allgemeinen menschlichen Mängeln und Gebrechlichkeiten, wie auch in allerlei Kreuz und Widerwärtigkeiten gebührendes Mitleiden haben, und also in gutem Frieden und Einigkeit leben. Segne und befördere das Werk unserer Hände, und laß unsere Nahrung gedeihen; damit wir dir desto besser dienen, uns und die Unserigen ehrlich ernähren, und auch den Nothdürftigen davon mittheilen können. Daneben aber verleihe uns deine Gnade, daß wir also arbeiten für den Leib und dieses zeitliche Leben, daß wir doch allezeit am ersten trachten nach deinem Reich und nach deiner Gerechtigkeit, und nicht zweifeln, das andere alles werde uns auch zufallen. Behüte uns vor Feuers- und Wassers-Noth, vor Diebstahl, Mord, schwerem Ungewitter und allem Unfall. Bewahre unsere Güter, Vieh und alles was du uns gegeben hast. Bescheere uns fromme und treue Diener. Gieb, daß wir ein ruhiges und stilles

Leben führen mögen, in aller Gottseligkeit und
 Ehrbarkeit; daß wir in unserem Berufe fleißig
 arbeiten und deines Segens also mit Geduld er-
 warten. Nachdem du uns auch mit Hauskreuz
 heimsuchest, so verleihe uns doch dabei eine herz-
 liche Buße, einen beständigen Glauben, Trost
 und Geduld, daß wir in kindlichem Gehorsam
 dir still halten und auf deine Güte hoffen. Hilf
 uns aber auch, o Herr, rette und erfreue uns
 wieder, damit wir deine väterliche Treue erken-
 nen, und deinen Namen ewiglich preisen mögen.
 Demnach bitten wir dich auch, mildreicher Vater,
 für unsere lieben Kinder, segne und heilige sie
 durch deinen heiligen Geist, damit sie aufwach-
 sen in deiner Furcht und täglich zunehmen an
 Weisheit, Alter und Gnade bei dir und den
 Menschen. Gieb ihnen gelehrigen Verstand und
 gehorsame Herzen, daß sie dich, ihren Gott und
 Heiland recht lernen erkennen, und in ihrem
 ganzen Leben dir treulich dienen, damit es ih-
 nen wohl gehe, und sie lange leben auf Erden.
 Behüte sie vor Mergerniß und Verführung; ge-
 leite und beschütze sie durch deine heiligen Engel
 für allem Schaden und Zufall. Und damit wir
 unsere lieben Kinder zu deiner heiligen Ehre, zu
 ihrem eigenen Heil, und uns selbst zur Freud
 und zum Trost auferziehen können: solches wirke
 in uns, o mildreicher, lieber Vater, durch die

straft deines heiligen Geistes, jetzt und allezeit,
zu unserer Seelen Seligkeit. Amen.

Gebet einer Wittwe.

O gütiger Vater, in dessen Hand aller Menschen Herzen auf Erden stehen; verleihe durch deinen Segen, daß mich verlassenen Menschen, um deinetwillen christliche Obrigkeit, Vormünder, Blutsfreunde und wahre fromme Christen, lieben, beherbergen, helfen befördern und bei meinem Recht erhalten: Daß ich auch endlich mein Leben fröhlich beschließen und in dein Reich eingehen möge, um Jesu Christi meines Erlösers willen. Amen.

Ein Anderes.

Für Wittwen und Waisen.
Nichts betrübters ist auf Erden,
Nichts kann so zu Herzen gehn,
Als wann arme Wittwen werden,
Wann verlassne Waisen stehn,
Ohne Vater, ohne Muth,
Ohne Freunde, ohne Gut;
Wittwen sind verlassne Frauen,
Wer thut auf die Waisen schauen?
Wo die Bäume sind zerlücket,
Jedermann darüber steigt,
Auch ein Kind die Früchte pflückt,
Da die Nester sich gebeugt;

Wo die Mauern sind zerspalt,
 Da find't sich der Feind gar bald.
 Wann der Schirm und Schatten weichet,
 Den die Hitze bald erreicht.
 Zwar der armen Wittwen Thränen
 Fließen wohl die Backen los;
 Aber ihre Seufzer rinnen
 Bis zu Gottes Sternen-Schloß,
 Schreien über diesen Mann,
 Der die Wittwen ängsten kann,
 Bis der höchste Gott das ende,
 Und der Wittwen Hülfe sende.

Gebet, wenn's sehr donnert und blizt.

Gott der Vater, der keine Lust hat an unserm Verderben, erhalte uns im Leben und Sterben. Jesus Christus, der ein Herr ist über Leben und Tod, errette uns auch in dieser gegenwärtigen Noth. Gott der heilige Geist, unser höchstes Gut, gebe uns Trost, Freud und Muth, daß wir jezt und allezeit uns getrost auf unsern Gott verlassen und vor dem Wetter nicht zu sehr fürchten, sondern in seinen Willen ergeben, darauf bußfertig leben, vor der Sünde hinführo erschrecken, die Stimme seines Worts fleißig hören, und unser ganzes Leben darnach anstellen. Amen.

O du großer, starker und erschrecklicher Gott, dem Feuer, Hagel und Sturmwinde dienen müß-

jen: Der du auf einem Wagen, und lässest deinen Donner aus mit Hagel und Blitzen: wir sehen aus dem gegenwärtigen Wetter, wie heftig du über uns erzürnet bist, daß du auch deinem Girmament schon befohlen hast, sich wider uns zu setzen, und um unserer Sünden willen uns zu strafen, weil ein grausamer Blitz und Donnerschlag auf den andern folget, also, daß wir in Gefahr Leibes und Lebens stehen, wo du uns nicht väterlich beschüttest.

Darum, o Herr, wie zur Zeit des Ungewitters die Kinder fliehen zu ihrem Vater, also fliehen auch wir zu dir unserem Gott und Vater, und begeben uns wider Donner, Blitz und Hagel unter deinen trostreichen Schutz. Nimm uns, Herr, unter den Schatten deiner Flügel, bis das Ungewitter vorüber gehet. Ach, Herr, sei uns gnädig! und wende deinen Grimm: Gedenke an deine Barmherzigkeit, die von der Welt her gewesen ist, und an deine Güte, die du uns vor-
mals erzeiget. Wenn du mit uns handeln wolltest nach unsern Sünden, und uns vergelten unsere Missethaten, wer würde vor dir bestehen? Darum bedecke sie durch deine Gnade, vertreibe sie, wie der Wind vertrieben wird: und laß ab zu strafen dein Erbtheil, und deinen Grimm auszugießen über die Schafe deiner Weide. Bewahre vor allem Schaden unser Leib und Leben,

Haus und Hof, Stadt und Land, die lieben Früchte auf dem Felde, und alles, was wir von deiner milden Hand empfangen haben. Behüte uns vor einem bösen schnellen Tod, und verleihe gnädiglich, daß wir durch dieses Donnerwetter vom gottlosen Wesen abgeschreckt und zur Gottesfurcht aufgemuntert werden. Erhalte und stärke uns in dem wahren Glauben, herzliche Ruhe, fröhliche Hoffnung und Geduld, damit wir bereit seien, so es dein Wille wäre, seliglich abzuscheiden. Ach Herr, erhöre, ach Herr, verschone uns, und erbarme dich unser um deinetwillen, ja um deines lieben Sohnes willen, der sich selbst für uns zur Versöhnung gegeben, und dich also anzurufen befohlen hat: Unser Vater, &c.

Reimgebetlein.

Bewahr, Herr Christ, uns allzumal
Vor Feu'r, Schloßen und Wetterstrahl,
Behüt' all', so im Felde sind,
Daß sie das Wetter nicht anzünd.
Vieh, Menschen und Getreid' erhalt,
So lobt und preißt dich Jung und Alt.

Ein Anderes.

Bei langwierigem, gefährlichen Donnerwetter.

O Herr, allmächtiger Gott, himmlischer Vater:
Nicht vergebens wirst du genannt ein großer und
erschrecklicher Gott, ein Gott der Ehren, der da

donnert; gerade eben zu dieser jetzigen Stunde erzeigst du dich groß und erschrecklich in dem schweren Wetter, das obhanden ist. Wir arme Menschen müßten ja in einem Augenblick verderben, wenn du deine Donner-Strahlen auf uns gehen ließeſt. Denn die Erde bebet und wird bewegt, die Grundfeſten der Berge regen ſich und beben, wenn du zornig biſt. Herr, wir ſehen und hören deine große Macht, und entſetzen uns vor dem ſchrecklichen Brauſeln deines Donners. Ach Herr, der du mitten im Zorn gnädig biſt, erbarme dich unſer und laß, ſollen deinen grim-
migen Zorn gegen uns; der du deinen Blick leuchten laßeſt über die Erde, laß auch leuchten dein heiliges Angeſicht über uns, und erfreue uns wieder, die wir ganz zerſchlagen ſind. Wir demüthigen uns vor deiner heiligen Majeſtät, und bitten dich um gnädige Verzeihung aller unſerer Sünden, damit wir deinen gerechten Zorn über uns gereizet haben. Wir erkennen und bekennen, daß wir große unverantwortliche Sünder ſind, und daß wir mit unſern Sünden nicht allein zeitliche ſondern auch ewige Strafe gar wohl verdienet haben, ſo gar, daß wir Urſache hätten, deine heilige Gerechtigkeit zu preiſen, auch dannzumalen, wenn wir verſtoßen wür-
den in den Abgrund der Hölle. Aber wir nehmen doch unſere Zuflucht zu deiner Gnade, die

So gar unendlich ist: wir verbergen uns in die
 offenen Seiten unsers Gnadenthrones Jesu
 Christi, und bitten dich flehentlich, schaue uns
 an in deinem theuren Verdienst, und sei uns ar-
 men Sündern gnädig. Laß unser armes Gebet
 durch die schwarzen, dicken, zornigen Wolken
 vor dein heiliges Angesicht dringen, und erhö-
 re uns. Gebiete diesem schweren Wetter, daß es
 sich in der Luft und in den Wolken zertheile
 und ohne Schaden vorübergehe O Gott aller
 Gnaden, und Vater aller Erbarmungen, behüte
 Stadt und Land, Kirchen und Schulen, unsern
 Leib und Seele, Weib und Kind, Haus und
 Hof, das Vieh und die lieben Früchte des
 Feldes. Wende ab den verderblichen Hagel,
 große schädliche Gewässer, Ueberschemmung der
 Saat und alles Uebel. O Herr, leite dieses
 schwere Wetter zu einem guten Ende, und habe
 ein Genügen mit dieser erschrecklichen und uner-
 träglichen Stimme. O Gott himmlischer Vater
 behüte uns. O Herr Jesu, du Sohn Gottes,
 bewahre uns. O Gott heiliger Geist, du wer-
 ther Tröster, schütze, schirme und behüte uns vor
 einem schnellen Tode, und verleihe gnädiglich,
 daß wir durch diese Donnerstimme zur Buße er-
 muntert, vom gottlosen Wesen abgeschreckt, und
 zur Gottesfurcht angemahnet werden. Ach Herr,
 erhö- re uns! Verleihe uns hier zeitlich deine

Gnade, und nach diesem Leben die ewige Freude und Seligkeit. Amen.

Dankgebet nach geendigtem Donnerwetter.

O barmherziger Gott, allergütigster Vater, wir sagen dir von Herzen Lob und Dank, daß du unser Gebet so gnädiglich erhöret, und dies zornige Wetter also hast vergehen lassen, daß uns dadurch an Leib und Gut kein Schaden ist geschehen! Unsere Missethaten hätten zwar verdienet, daß du uns hättest können ein schädliches Wetter zum Lohn geben, aber du erkennest, was für ein Gemächt wir sind, du gedenkest daran, daß wir nur Staub sind; daher du nicht immer hadern, noch ewiglich Zorn halten willst; sondern so hoch der Himmel über der Erde ist, so hoch lässest du deine Gnade walten über die, so dich fürchten; darum preisen wir deine große Güte, und rühmen darüber deine unergründliche Barmherzigkeit: denn wenn du zürnest, so erzeigest du Gnade, und in der Trübsal vergießst du Sünde, denen, die dich anrufen.

Verleihe uns, barmherziger Vater, daß wir dieses Donnerwetter nicht gleich vergessen, sondern deiner großen Macht und Majestät je länger, je mehr nachdenken, darüber dich kindlich fürchten und ehren, in deinen Wegen wandeln, und alle Sicherheit und Gottseligkeit von Her-

zen meiden, damit wir nicht dormalens an dem jüngsten Tage hören müssen die erschreckliche Donner-Stimme deines grimmigen Bornes, womit du die Gottlosen abweisen wirst in das höllische Feuer; sondern, daß wir unbefleckt und unsträflich vor dir erfunden werden und mit Freuden zu dir eingehen mögen in das Reich der ewigen Herrlichkeit, dich daselbst zu loben und zu preisen in alle Ewigkeit. Amen.

Wir haben jetzt vernommen,
Wie du Herr, Zebaoth,
Zu uns bist schrecklich kommen
Durch Blitz- und Feuers-Noth.
Wir wären ganz verzehrt,
Wenn du es nicht gewendet,
Und Hülfe zugesendet,
Wie wir von dir begehrt.

Das Wetter ist vertrieben,
Durch deine Gnad und Kraft
Du bist stets bei uns blieben,
Hast Sicherheit verschafft,
Wie du, Herr Jesu Christ!
Des Meeres Grimm bedrängt,
Die Jünger drob erfreuet,
Geweht des Teufels List.

Wenn du am jüngsten Tage,
Der schon ist angestellt,

Mit deinem Donnerſchlage
 Anzündſt die Welt;
 So ſtreck aus deine Hand,
 Laß uns den Troſt nicht rauben,
 Und zueh uns, die wir glauben,
 Hinauf ins Vaterland.

Reimgebetlein.

Um einen fruchtbaren Regen.
 O treuer, lieber frommer Gott,
 Laß dich es doch erbarmen,
 Weil es betrifft das täglich Brod,
 So komm zu Hülſ uns Armen,
 Und ſchließ auf deine Himmelsthür,
 Wieb Früh- und Spät-Regen herfür,
 Laß uns Hülſ widerfahren.

Reiſegebet.

Herr Jeſu Chriſt, der du in den Tagen deines
 Fleiſches, und in dem Stande deiner Erniedri-
 gung, uns Menſchen zum Beſten manche harte
 und ſchwere Reiſe gethan haſt, und ſiehſt, daß
 auch ich jezt auf eine Reiſe mich begeben muß,
 und nicht weiß, was mir begegnen werde: Dero-
 wegen flehe ich dich inbrünnſtig an, daß du nach
 deiner allmächtigen und tröſtlichen Allgegenwart
 mein Reiſegefährtſe ſein, und mir das Geleit der
 heiligen Engel zugeben wolteſt, damit ich ſicher

und unbeschädigt fortkomme, das Meine fruchtbarlich verrichte, und alsdann gesund und gesegnet wiederum anheim gelange, und die Meinigen in gutem Zustande antreffen möge: Um deiner großen Liebe willen, damit du uns allezeit geliebet hast. — Amen. O Christe Jesu. Amen.

Gebet auf der Reise, wenn man in Gefahr kommt.

O Jesu Christ, du Gott der Heerschaaren, du siehest was mir für eine Gefahr vorsteht, der ich nicht werde entgehen können, wo du nicht durch deine unverfüzte, allmächtige Macht-Hand hilfest: Derwegen schreie ich dich, wie vor Zeiten deine fruchtbaren Jünger, an: Herr, hilf uns, wir verderben! Ach, Herr! der du mich aus Mütterleibe gezogen, und bisher so gnädiglich beschützet hast, ziehe mich auch aus dieser Gefahr und beschütze mich noch ferner, damit ich dein Lob noch länger unter meinen Mit-Christen ausbreiten, und mich wiederum von Herzen freuen möge, daß du so gerne hilfest. O Jesu Christ, deine Güte sei über uns, wie wir auf dich hoffen. Amen, in deinem Namen. Amen.

Dankagung nach Errettung aus der Gefahr.

O Jesu Christe, du bist ja wohl ein recht willfähriger und wunderbarer Helfer in den großen

Nöthen, die uns treffen mögen. Denn ich war in höchster Gefahr, und sahe nichts, denn das äußerste Verderben und den bitteren Tod vor Augen. Aber du hast mich herausgerissen und bei dem Leben erhalten. Derowegen sage ich dir herzlichlichen Dank und opfere dir aus Schuldigkeit hiermit mein noch übriges Leben hinwiederum zu deinem Dienste und Lob gänzlich auf, mit demüthigster Bitte, daß du mich allezeit deines unüberwindlichen Schutzes wollest genießen, und deinen Diener in diesem und jenem Leben gnädiglich bleiben lassen. Da ich dir mit allen heiligen Engeln und Auserwählten ein immerwährendes Halleluja singen werde. Amen.

Dankjagung nach vollendeter Reise.

O Jesu Christe, o du mein treuer Beistand, und allgewaltiger Beschützer, in deinem Namen habe ich meine Reise angefangen, in deinem Namen fortgesetzt, und nunmehr auch in deinem Namen vollendet; welches ohne deine sonderbare Aufsicht und gnädige Beschirmung nimmermehr hätte geschehen können. Derowegen sage ich dir für solche große Wohlthat mit Herz und Mund demüthigen Dank, und bitte dich dabei inbrünstig, daß du allezeit ein gnädig wachendes Auge auf mich haben, und meinen Beruf noch

ferner segnen wollest. So du mir auch zu meiner Seligkeit etwas vom Kreuz willst zuschicken, so schicke mir zugleich auch Kräfte und Vermögen. dasselbe mit Geduld zu ertragen, und laß mich deswegen an deiner Huld und Liebe nicht zweifeln; sondern vielmehr desto beständiger glauben, daß ich in der Zahl der Auserwählten sei, und mit denselben in dem Himmel ewiglich soll erfreuet werden. Amen, o Jesu Christe, Amen.

Reisegefang.

Melodie: Auf meinen lieben Gott, 2c.

Im Namen Jesu Christ,
 Der mein Beschützer ist,
 Reiß' ich jetzt diese Straßen,
 Er wird mich nicht verlassen,
 Er gehet mir zur Seiten,
 Und wird mich wohl begleiten.

2. Wenn mir Gott ist mein Freund,
 So fürcht ich keinen Feind,
 Es mag kein Mensch mir schaden,
 Weil Gott mich will begnaden,
 Er läßet nicht umkommen,
 Was er in Schutz genommen.

3. Der Jakob führet aus,
 Und wieder bracht nach Haus,

Derſelbe Gott noch lebet,
Mit Gnaden ob uns ſchwebet,
Er thut uns wohl behüten
Fürs Teufels Liſt und Wüthen.

4. Mein Gott, laſſe mich heut
In deinem Schutzgeleit
Zu Land und Waſſer wandeln,
Und dir gefällig handeln;
Zeit mich durch deine Güte,
Für Sünden mich behüte.
5. Die Meinen auch bewahr
Für Uebel und Gefahr,
Und was du mir gegeben
Zur Nothdurft für mein Leben,
Daß wolteſt du erhalten,
Und gnädig ob uns walten.
-

**Gebet, bei einer Bade- oder Brunnenkur zu
gebrauchen.**

O allmächtiger Gott, lieber und mildreicher
Vater, wie gar reichlich erzeigeſt du uns deine
Güte, daß wir ſie niemals recht erkennen, noch
mit gebührendem Ernſt betrachten, viel weniger
dir würdiglich verdanken können. Herr! wie ſind
deine Werke ſo groß und viel! Du haſt ſie alle
weislich geordnet, die Erde iſt voll deiner Güte,

Ehre und Herrlichkeit. Du lässest den Menschen zu Nutzen, beides auf rauhen Bergen und in den Thälern hervordachsen allerlei kräftige Kräuter, Wurzeln, Säfte und allerhand kalte, warme, feure und süße Wasser aus der Erde, Steinen und Felsen hervorquellen, welche zur Wiederbringung der geschwächten und verlornen Leibeskräfte und Erhaltung der edlen Gesundheit sehr dienlich und kräftig sind. Darum wir billig deine Güte loben, und selbige mit Danksgiving gebrauchen. Nun, o Herr, ich habe mir auch fürgenommen, zur Erhaltung und Beförderung meiner Gesundheit eine Wasserkur zu gebrauchen; weilen ich aber weiß, daß alle Mittel, und hiemit auch dieses Wasser, ohne deinen heilwerthen Segen unnütz und vergebens sind: so bitte ich dich, o guadenreicher Vater! der du übersehrenglich thun kannst über alles, was wir bitten und verstehen, auch vormals das bittere Wasser lieblich und angenehm gemachet, und darnach eine fast unzählbare Menge Volk und Vieh in ihrem großen Durst erquicket; das Wasser des Jordans dem aussätzigen Naeman zu seiner Gesundheit gesegnet, und das Wasser des Teichs Bethesda von einem Engel bewegt, und durch deinen Segen und Mitwirkung so wunderbar gemacht hast, daß derjenige, so sich darein gelassen, auch von den unheilbarsten Krankheiten

genesen; wollest auch zu dieser meiner Kur dein himmlisches Gedeihen verleihen, daß der Anfang, Mittel und Ende derselben gesegnet seie, und ich die verlangte Wirkung lange Zeit verspüren möge, durch tägliche Vermehrung meiner abgenommenen Kräfte. Indem ich aber diese Kur gebrauche: so behüte mich für aller herzjressenden Traurigkeit, unnöthiger Sorge und Furcht, wie auch vor Unmäßigkeit im Essen und Trinken, und unordentlichen Leben, dadurch die Wirkung dieses Wassers merklich würde verhindert werden. Ach liebster Herr Jesu! der du jenem Weibe bei dem Brunnen zu Sichar, ja allen Durstigen versprochen Wasser des Lebens: Gieb mir auch in der Hitze der Trübsal und in der Krankheit meiner Seelen, und vornehmlich in der letzten Schwachheit und Angst des Todes von dem reichen Trost-Brunnen, dem heiligen Geist, Erquickung, Kraft und Saft, und erhalte mich dadurch zum ewigen Leben. Amen.

O wie gütig bist du Gott,
 Du errett'st aus aller Noth,
 Giebest Aerzte und Arzneien,
 Und läßst sie uns wohl gedeihen.
 Sprich doch jetzt auch über mich
 Deinen Segen mildiglich,
 Daß die Kur mir wohl besomme,
 Und mir zur Gesundheit fromme. Amen.

Gebet einer schwangern Frau.

O Herr, allmächtiger Gott, getreuer und liebevoller Vater: Weil es dir gefallen hat, mich in meinem Ehestande mit einer Leibesfrucht zu segnen, so bitte ich dich aus inbrünstigem Herzen, du wollest mich sammt meiner Leibesfrucht, frisch und gesund erhalten, und meine Schmerzen mildern, und meinen Leib zu rechter Zeit mit einem fröhlichen Anblicke gnädiglich entbinden: ja alle meine Traurigkeit in Freude verwandeln. Dir, o Herr, befehle ich mich ganz und gar in deinen gnädigen Willen. Schicke du es, wie du willst und wie du weißt, daß es mir und meiner Frucht heilsam und selig ist. Lasse mich nicht traurig, furchtsam, noch kleinmüthig werden, von wegen zukünftiger Angst und Schmerzen, sondern eine stete Hoffnung zu dir haben, du werdest wir mit Gnaden durchhelfen. Dir seien befohlen meine Schritte und Tritte, Stege und Wege. Behüte mich für Stößen und Fallen, für jähem Schrecken, für unzeitiger Geburt, ach so hilf mir, o Herr, und laß es wohl gelingen! Stärke mich in meiner Schwachheit gewaltiglich, und erfreue mich mit einem erwünschten Anblicke. Endlich verleihe mir Gnade, daß ich bleibe im Glauben, und in der Liebe, und in der Heiligung, mit der Bucht, und also durch Kindergehehen selig werde, in Christo Jesu. Amen.

Herr, mit deiner starken Hand
 Steh mir bei in diesem Stand,
 Hilf mir meine Schmerzen tragen,
 Laß mich nicht darin verzagen.
 Ach hilf mir, o du starker Gott,
 Der du mein Hülf gewesen,
 Wann mich betritt die Zeit der Noth,
 Laß mich mein's Kind's genesen!

Gebet der Umstehenden.

Für eine gebährende Frau in gefährlichen
 Kinds-Nöthen.

O gütiger Gott, der du deine Augen allezeit
 offen haltest auf unser Elend, und mit den Oh-
 ren merkest auf unser Schreien, siehe mit den
 Augen deiner Barmherzigkeit an diese deine
 arme Magd und vernimm ihr Seufzen und Fle-
 hen. O großer lebendiger Gott, der du im Pa-
 radies dieses Urtheil ausgesprochen hast, daß
 das Weib mit Schmerzen gebären soll, weil du
 dieses auch an dieser unserer Schwester vollzie-
 best, so verleihe ihr die Gnade, daß sie sich dei-
 nem heiligen Willen unterwerfe, und ihre Seele
 mit Geduld besitze. Sieh ihr die nothwendigen
 Kräfte und Stärke zu gebären, und segne ihre
 Arbeit und den Dienst derjenigen, die ihr beiste-

hen, auf daß, wann sie jetzt ihre Schmerzen empfindet, sie bald der Angst vergesse, weil sie einen Menschen in diese Welt wird geboren haben, welcher durch deine Gnade und Segen dir dienen wird auf Erden, und dich ewig preisen möge im Himmel, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen. Unser Vater, 2c

Ein Anderes.

Hilf, Helfer, hilf in Angst und Noth,
 Erbarm dich mein, o treuer Gott,
 Ich bin doch ja dein liebes Kind,
 Trotz Welt, Teufel und aller Sünd.
 Ich traue auf dich, o Gott, mein Herr,
 Wenn ich dich hab, was will ich mehr?
 Ich hab dich ja, Herr Jesu Christ,
 Der du mein Gott und Erlöser bist
 Deß freu ich mich von Herzen fein,
 Bin guten Muths und harre dein,
 Verlaß mich gänzlich auf deinen Namen,
 Hilf, Helfer, hilf, drauf sprech ich Amen.

Gebet einer Kindbetterin nach fröhlicher Entbindung.

Gelobet sei Gott, gepreiset sei sein herrlicher Name, daß Er uns so wunderbar gemacht hat: Wunderbarlich sind deine Werke, und das erkennt meine Seele wohl. Du, Herr, warst bei

mir in meiner Noth, du hast mich herausgerissen
 und zur fröhlichen Kindermutter gemacht. Nun
 denke ich nicht mehr an die Angst, um der Freun-
 de willen, daß das Kind zur Welt geboren ist.
 Na nun danke ich dir, großer Gott; nun preise
 ich dich: Na ich will dich preisen, so lange ich
 lebe; mein Mund soll deinen Ruhm verkündi-
 gen, und meine Zunge soll dein Lob ausbreiten.
 Je länger ein Athem in mir ist. Ach Herr, weil
 es ja dein Wille gewesen, daß du mich so hoch
 erfreuen wolltest, so laß es auch dein Wille sein,
 daß mein Kind, das ich von deiner Gnade er-
 laset, frisch und gesund erhalten werde, damit
 es durch die heilige Taufe der christlichen Ge-
 meinde einverleibt, und zum Erben des ewigen
 Lebens gemacht werde: Und wann du es also zu
 deinem Kind angenommen, ach so bewahre es
 auch, daß ihm der böse Feind an Leib und Seele
 keinen Schaden zufügen könne; vollführe das
 gute Werk, so du an ihm anfangen, und ver-
 mehre ihm die Gaben des heiligen Geistes, damit
 es aufwache in deiner Furcht, und täglich zuneh-
 me an Weisheit, Alter und Gnade, bei dir und
 den Menschen. Am liebsten laß mich auch die
 Zeit meines wählenden Kindbettes dir in Gna-
 den befohlen sein. Mich Gedeihen, Segen, Ge-
 sundheit und Stärke, ja verleihe mir endlich ei-
 nen fröhlichen Kirchengang, damit ich auch in der

christlichen Gemeinde dein Lob erhebe und dir vor den Leuten danke, daß du mir so gnädig gewesen: Ja damit ich nach wieder erlangten Sträfen meiner Haushaltung ferner mit Nutzen vorstehen und künftig mein Kind, als eine gottselige Mutter, zum Gehorsam deines göttlichen Willens auferziehen möge. Dazu verleihe mir deine Gnade, o Gott, um deines lieben Sohnes willen, welcher mit dir und dem heiligen Geist lebet und herrscht in Ewigkeit. Amen.

Gebet um Abwendung wohlverdienter Gerichte und Strafen Gottes.

O Herr, allmächtiger Gott, barmherziger Vater, wir sagen dir herzlich Lob und Dank für alle deine Gutthaten, mit welchen du uns bisher in unserm geliebten Vaterland reichlich gesegnet und überschüttet hast: Du hast, o gütiger Gott, unsere Grenzen bewahret vor feindlichen Ueberfall und uns beschützet wider alle unsere Feinde. Und da du nun etliche Jahr aus gerechtem Gericht viel Völker heimgesucht mit dem blutigen Schwerdt, durch welches viel Tausend gefallen, viel auch ins äußerste Elend gerathen, so hast du uns den edlen Frieden gegeben, und in gutem Wohlstand erhalten, also daß ein jeder sicher wohnen könne unter seinem Feigenbaum, und unter seinem Weinstock. Da du andere durch die

hinreißende Seuche der Pestilenz hast dünner gemacht, so hast du die Einwohner unseres Vaterlands dergestalt vermehret und gesegnet, daß unser Land voll Volks ist: Da du andere mit Thränen-Brod gespeiset, und mit Bermuth getrauet, und ihnen müßige Zähne gegeben, hast du uns mit dem besten Weizen gesättiget, und unsere Herzen erfüllt mit Speise und Freuden. Da du andern Völkern wegen ihrer Undankbarkeit dein heiliges Wort entzogen, hast du uns daselbe durch deine Diener verkündigen lassen. Diese und andere Gutthaten hätten uns billig von Sünden abhalten, und zur Buße leiten sollen; aber wir müssen bekennen, daß wir dieselben schändlich haben verachtet, und mit unsern vielfältigen Sünden deinen gerechten Zorn gereizet, also, daß du große Ursache hättest, uns eben so wohl, als andere Völker, mit Krieg, Theurung und Pestilenz heimzusuchen, denn unser Ungehorsam ist groß, damit wir wider dich gesündigt haben. Aber, o Herr, gnädig und barmherzig, langmüthig und von großer Güte, vergieb uns um Jesu Christi willen alle unsere Sünden, und wende dieses schwere Gericht ferner von uns ab: Walte ferner über uns mit deiner Gnade, und setze deine bisher verliehenen Gutthaten gegen uns fort. Weiche nicht von uns ab, sondern bleibe bei uns mit deinem

Wort und Geist. Wirke aber auch in uns durch deinen heiligen Geist herzliche Buße, daß wir in Betrachtung deiner Gerichte, welche du über andere Völker ergehen lässest wegen ihren Sünden, uns je mehr und mehr zu dir bekehren von Sünden abstecken, und uns befehlen, nach deinem heiligen Willen zu leben, damit du ein Wohlgefallen an uns haben mögest. Erbarme dich auch deren, welche zu diesen Zeiten unter deinen Gerichten seufzen; schaue mit den Augen deiner Barmherzigkeit an die Noth und Gefahr deiner Evangelischen Kirchen, und laß es doch genug sein mit allen deinen Murren, Trübsalen und Verfolgungen, welche bisher über dein liebes Volk ergangen. Verbinde je länger je fester, mit dem Band der Einigkeit und Vertraulichkeit diese freien Vereinigten Staaten, daß noch weiters Ehre in unserem Lande wohne, daß Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Frieden sich küssen. Behüte die Früchte der Erde, und verleihe uns auch sonst alle andere Nothdurft zu Seele und Leib. Erhöre uns, o barmherziger Gott und Vater, im Jesu Christi willen, welcher uns also befohlen hat zu beten: Unser Vater, 2c.

Gebet in Kriegszeiten.

Barmherziger Gott und Vater, wir danken dir von ganzem Herzen für deine großen und vielfältigen Wohlthaten, die du uns bisher in unserem Vaterlande bewiesen und erzeiget hast, indem du nun eine lange Zeit uns dein heiliges Wort rein und lauter predigen lassen, deine göttlichen Geheimnisse uns geoffenbaret, uns viele Jahre lang den theuren Frieden bescheeret, und mit allerlei leiblichen Segen uns reichlich überschüttet hast. O daß wir doch solche Zeit unserer gnädigen Heimsuchung, da wir im Frieden und Wohlstand gesessen, erkennet hätten, und bedacht, was zu unserm Frieden dienet; wir haben aber leider den Reichthum deiner Güte, dadurch du uns zur Buße hast leiten wollen, verachtet, und deine Gutthaten zur fleischlichen Sicherheit und anderen Sünden schändlich mißbraucht; daher wir nun das Feuer deines Zornes angezündet, und dir genugsame Ursache gegeben, dein Schwerdt, nachdem du bisher täglich gedrohet, wider uns zu ziehen, und mit dem blutigen Kriege das Land heimsuchen. Nun aber, o Herr! gnädiger und barmherziger Gott, langmüthig und von großer Güte, vergieb uns um Jesu Christi willen alle unsere Sünden, die wir vielfältig und schwerlich wider dein heilig Wort begangen, und damit die schwere Strafe des Krie-

ges sehr wohl verdienet haben. Sieh, daß wir alle unsere Sünden von Herzen erkennen, bereuen, und rechtschaffene Buße thun: Und bescheere uns dann wiederum den lieben Frieden, daß Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Frieden sich küssen; daß Treu auf Erden wachse, und Gerechtigkeit vom Himmel schaue, daß du uns Gutes thust, und unser Land sein Gewächs gebe. O du Gott des Friedens, schaffe unsern Grenzen Friede, und gebiete dem Racheischwerdt, daß es aufhöre, Blut zu vergießen. Sieh denjenigen Obrigkeiten, die diesmal in offener Feindschaft gegen einander begriffen, in ihr Herz, daß sie zum Frieden geneigt seien, alle Friedensmittel selbst suchen, und von andern gern und willig annehmen, damit das Land nicht so gar verwüstet, und die Einwohner darin nicht so gar veröden müssen. Ach Herr! unsere Missethaten hätten zwar verdienet, daß du uns auch wie andere Völker in deinem Grimm aufreibest: Dann unser Ungehorsam ist groß, damit wir wider dich gesündigt haben: Doch hilf uns, um deines heiligen Namens willen, auf daß derselbe von unsern Feinden nicht gelästert werde, wann sie sehen würden, daß wir von dir keine Rettung hätten. Erhalte bei uns dein heiliges seligmachendes Wort, und den reinen Gottesdienst, damit wir und unsere lieben Nach-

kommen in deiner Wahrheit unterrichtet, im Glauben gestärket, und in der wahren Gottseligkeit erbanet werden zum ewigen Leben. Erhöre uns, o Vater aller Barmherzigkeit, und sei uns armen Sündern gnädig, um Jesu Christi willen, deines allerliebsten Sohnes, unsers einigen Heilandes und Erlösers, welcher uns also zu beten gelehret: Unser Vater, &c.

Gebet in Theurung und Hungersnoth.

Herr! gerechter und heiliger Gott, wir bekennen vor deinem heiligen Angesicht, daß wir die gegenwärtige eingeisene Theurung und Hungersnoth mit unseren vielfältigen Sünden, und fonderlich mit dem schändlichen Mißbrauch deiner theiligen Gaben sehr wohl verdienet haben. Dann du, Herr, hast dich zwar nicht ungezeigt gelassen, sondern uns viel Gutes gethan; vor diesem fruchtbare Zeit genug gegeben, und unsere Herzen erfüllet mit Speise und Freuden. Wir aber haben für solche deine Wohlthaten dir nicht, wie wir schuldig waren, gedanket, sondern deine Gaben unnützlich verschwendet, und zur Böllerei und Unmäßigkeit, zum Geiz und Uebervorthellung des Nächsten, zur Pracht und Uebermuth mißbraucht. Darum hast du, o gerechter Gott, uns billig solchen Segen entzogen, und uns mit

Hunger heimgesuchet. Ach Herr, sei uns doch
 gnädig, und vergieb uns unsere Sünden um
 Jesu Christi willen: Thue doch deine milde Hand
 auf, und sättige uns wieder nach deinem Wohl-
 gefallen. Suche das Land heim, und wässere es,
 und mache es fruchtbar. Ach laß doch das Ge-
 treide wohl gerathen, baue du das Land, und
 leg' e sein Gewächs. Gott, der du rufen kannst
 dem, das nicht ist, daß es sei, der du dem Viehe
 sein Futter giebst, und ernährest die jungen Ra-
 ben, die dich anrufen: laß doch uns Menschen,
 die wir nach deinem Ebenbild erschaffen, auf dei-
 nen Namen getauft, ja mit dem theuren Blut
 deines Sohnes erkaufte sind, nicht verschmachten.
 Deine Augen sehen ja auf die, so dich fürchten,
 und auf deine Güte hoffen, daß du ihre Seele
 errettest vom Tod, und ernährest sie in der Theu-
 rung. Ach! so siehe doch auf uns in Gnaden bei
 dieser schweren theuren Zeit; siehe, lieber Ba-
 ter, wie unsere Angesichter verfallen, unsere Lei-
 der verschmachtet, und unsere Herzen abgemattet
 sind. Erhöre doch das Seufzen der Armen, de-
 nen du mühsam Röhre gegeben: Erbarme dich
 doch der Wittren und Waisen, denen du allen
 Verrath des Brods entzogen, und laß ab zu
 strafen die Kinder deines Erbess. Herr Jesu, dich
 hat herzlich gekannt das Volk, so bei dir
 nur etliche Tage verharret und Hunger gelitten

hat: So laß dich doch auch jammern unsers Elendes, die wir nun so lange Theurung und Hunger leiden. Erquickte uns doch wieder, denn unser aller Augen sehen auf dich. Thue auf die Fenster des Himmels, und überschütte uns wieder mit deinem Segen. Verleihe uns aber auch herzliche Buße, und regiere uns durch deinen heiligen Geist, daß wir deine väterliche Güte hin-
füro besser erkennen, und deine Gaben und Wohl-
thaten mit mehrerer Dankbarkeit gebrauchen, zu
deiner Ehre, unserer Unterhaltung, und des ar-
men dürstigen Nächsten Erquickung. Vor allen
Dingen aber speise uns mit dem geistlichen Brod
deines heiligen Wortes, zu unserer Seligkeit,
und gieb, daß wir die zeitliche Nahrung also ge-
brauchen, daß wir dieselbe doch nicht mißbran-
den, sondern allezeit und fürnehmlich trachten
nach dem, was droben ist, wo Jesus Christus ist,
damit wir dermaleins mit ihm seiner himmli-
schen Güter genießen mögen in alle Ewigkeit.
Amen.

Gebet bei regierender Pestilenz.

O ewiger, allmächtiger, gerechter und barm-
herziger Gott, du hast uns in unserem Vater-
lande nun viele Jahre nach einander vor vielen
andern Völkern gesegnet mit gesunder Lust,
Frieden und Fruchtbarkeit des Landes: Wir ha-

len aber leider die Zeit unserer gnädigen Heim-
 führung nicht erkannt, sondern deine Gutthaten
 zur Undankbarkeit, Sicherheit und Unbußfertig-
 keit schändlich mißbraucht; dadurch deinen ge-
 rechten Zorn gereizet, und dir Ursache gegeben,
 deine tödlichen Pfeile auf uns zu schießen, und
 mit der jetzt regierenden tödlichen Seuche der
 Pestilenz unser Land heimzusuchen. Das macht
 dein Zorn, daß wir so vergehen, und dein
 Grimm, daß wir so plötzlich dahin müssen: Denn
 unsere Missethaten stellst du für dich, und un-
 sere unerkannten Sünden ins Licht für dein An-
 gesicht. Aber ach, Herr! Ach du gnädiger und
 gütiger Gott, du Liebhaber der Menschen und
 des Lebens, vergieh uns um Jesu Christi willen
 alle unsere Sünden, und sei uns gnädig. Strafe
 uns nicht in deinem Zorn, und züchtige uns
 nicht in deinem Grimm. Wirke in uns durch
 deinen heiligen Geist herzliche Buße, daß wir
 mit dir versöhnet werden, und höre uns dann
 vom Himmel, vergieh die Sünden, heile das
 Land, und wende die Plage wieder von uns ab,
 nach deinem väterlichen Willen. So aber dir
 nicht gefällt, daß dein Engel sein Schwert gänz-
 lich wieder einstecke, so schene doch tre: er Regen-
 ten, Lehrer, Kirchendiener, und anderer nützli-
 cher Leute: Schone, o lieber Gott, unser und
 der Unsrigen. Thue dem Würgengel Befehl,

daß er vor unserem Haus vorüber gehe. Befiehl hingegen den lieben Schutz-Engeln, daß sie uns behüten auf allen unseren Wegen, und wann tausend fallen zu unserer Seiten, und Zehntausend zu unserer Rechten, wir doch nicht getroffen werden. So es aber bei dir beschloss'n, daß du durch diese Seuche uns auch angreifen, oder gar hinwegnehmen willst, so geschehe nicht unser, sondern dein Wille. Siehe, hier sind wir, und die Unfrigen, die du uns gegeben. Wir sind dein mit Leib und Seele, mache es mit uns, wie es dir wohl gefällt, wir wollen lieber in deine Hand fallen, als in die Hände der Menschen; denn deine Barmherzigkeit ist sehr groß. Erbarme dich deren, die da in dieser und anderen Seuchen krank sind: Ist ihre Krankheit nicht zum Tode, so segne die Mittel, hilf ihnen auf, und gieb, daß sie, nachdem sie gesund werden, fñrohin nicht mehr sñndigen; ist eines oder des andern Stñndelein vorhanden, so verkürze ihm die Qual, erlöse die Seele aus dem Leibe des Todes, laß sie durch die Engel tragen in Abrahams Schooß, und die Hinterlassenen deiner Gnade wohl befohlen sein. Tröste auch kräftiglich alle, die über ihre Todten betrñbt sind, und ersetze ihnen, was sie verloren haben. Herr, lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen, damit wir flug werden: Lasse nicht zu, daß unsere Herzen

in der Welt ein gewurzelt seien, sondern allezeit hinauf gedenken gen Himmel. Wieb, daß wir bei Zeiten unser Haus bestellen, vornehmlich unsere Sache mit dir richtig machen, durch herzliche Reue über unsere Sünden, ungefärbten Glauben an Jesum Christum, und Verbesserung unsers sündlichen Lebens, wie auch durch fleißige Wahrnehmung unsers Berufes: Damit, wann du kommest, uns diesem Leben abzufordern, wir gerüstet seien, dir zu folgen, und einzugehen in dein Reich, das du uns bereitet hast, ehe der Welt, Grund gelegt worden. Ach, Herr, höre! ach, Herr, sei gnädig! Ach, Herr, merke auf, und thue es deines lieben Sohnes Jesu Christi willen, welcher uns hat verheißen, daß du uns alles, was wir dich in seinem Namen bitten, gewißlich geben werdest, und derothalben uns also hat heißen beten: Unser Vater, &c.

Kranken- und Sterbens-Gebet.

O du getreuer Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, ich sage dir Lob und Dank, daß du mich schwachen Menschen diesen Tag (diese Nacht) über so gnädig erhalten, beschützt und gestärket hast. Ich bitte dich von Herzen im Namen Jesu Christi, du wollest auch diese Nacht (diesen Tag) und die übrige Zeit meines Lebens deine Barmherzigkeit zu mir wenden, meine

Sünden verzeihen, durch deine Gnade trösten, durch deinen heiligen Geist leiten, damit ich nach deinem Willen leben und leiden möge. Ich befehle auch diesen meinen kranken Leib, und meine liebe Seele in deine heiligen Hände, dein heiliger Engel sei mit mir, daß der böse Feind keine Gewalt noch Macht an mir finde und habe, durch Jesum Christum deinen geliebten Sohn, meinen einigen Trost und Heiland, in Kraft des heiligen Geistes. Amen.

Ein sehr bewegliches Gebet in gefährlicher Krankheit.

O du allmächtiger, ewiger Sohn Gottes, mein lieber Erlöser Jesu Christe, ich habe jetzt recht meine Marterwoche, ach tröste mich durch Erinnerung deiner Marterwoche; ach hilf, daß ich nach deinem Exempel auch könne Geduld haben! Ich weiß, daß lauter Freudenwochen unter deiner und meiner Marterwoche stecken. Muß ich einen kalten Todes-Schweiß erfahren: O, es ist lange nicht Blut, wie dein Schweiß im Delgarten. Muß ich mich verbluten: Hast du dich doch auch zu Tode geblutet. Habe ich Herzens-Angst: Ach! es ist nichts gegen deine Angst, da du sagtest: Meine Seele ist betriibt bis in den Tod! Und: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Habe ich Schmerzen im Haupte:

Ach, lieber Heiland, wie groß sind deine Schmerzen gewesen, da man in dein Angesicht wie auf einen Stein geschlagen, und dich mit einer dornenen Krone gekrönt hat. Habe ich alle Tage meine böse, widerwärtige Arznei-Tränke: Ach wie hat dir dein vergallter, verderbter und vermirrter Essig so übel schmecken müssen. Liege ich in großer Hitze, fürchte ich große Kälte: Ach wie hast du gezittert und gezaget, wie hast du im Bornfeuer des himmlischen Vaters gebrennet. Bin ich kraftlos: Ach wie matt bist du gewesen, da du unter dem Kreuze niedergefallen, und am Kreuze Durst geklaget hast. Muß man mich heben und tragen: Hat sich doch Joseph und Nicodemus auch mit dir heben und tragen müssen. Nehmen meine Schmerzen zu: Ach wurden doch deine Schmerzen auch immer schärfer. Hilf, daß ich immer heftiger bete, wie du im Del-Garten gethan hast. Habe ich keine bleibende Stelle, sondern will immer fort, bis auf den Kirchhof wandern: Hast du doch auch eine Heilstätte gesucht im Del-Garten. Verlassen mich meine besten Freunde und ziehen die Hand von mir ab: Haben dich doch auch deine getreuesten Jünger verlassen. Kann ich weder Arm noch Fuß regen: Ging es dir doch auch also, da du ans Kreuz wurdest genagelt. Habe ich Schmerzen an Händen und Füßen: Ach wie muß es dir gethan

haben, da man deine Hände und Füße durchbohret hat. Brechen mir meine Augen: Sind dir doch deine Augen gebrochen. Habe ich Seitenstechen: Ist doch deine Seite mit einem Speer durchstoßen worden. Ach Herr Jesu, streue diesen Trost-Zucker über meine Martermoche, daß ich nicht verzage, und stehe mir bei; verleihe mir ein seliges und sanftes Simeons-Stündlein, um deines schmerzhaften und bitteren Leidens willen. Verleihe mir auch eine fröhliche Auferstehung zum ewigen Leben; denn ich weiß, daß du, mein Erlöser, lebest. Dir, sanimt dem Vater, und heiligen Geiste, sei Lob, Ehr und Preis gesagt, jetzt und in alle Ewigkeit, Amen.

Gebet eines Menschen, der in eine schwere Krankheit fällt.

O barmherziger und gerechter Gott, der du Gesundheit und Krankheit, Leben und Tod in deinen Händen hast, ich erkenne und bekenne vor deiner hohen Majestät, daß ich mit meinen vielfältigen und schweren Sünden diese Krankheit sehr wohl verdienet habe. Ich habe zuvor meine gesunden Tage schändlich mißbraucht, und dir nicht gedienet, wie ich schuldig war: Sondern mehr der Welt, dem Fleisch und mir selbst getreuet, dann dir: Das ist mir, Herr, von ganzem

Herzen leid, und ich begehre demüthig deine Gnade. O Gott, sei mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit. Vergelte mir nicht nach meiner Uebertretung und strafe mich nicht in deinem Zorn, sondern laß mir diese Krankheit nur eine väterliche Züchtigung sein, und mir zum Besten dienen, meinen Glauben zu probiren, meine Geduld zu üben, meine Heiligung zu befördern und mich im Gebet aufzuwecken und eifriger zu machen. Und weil du wohl weißt, o Herr, daß ich ein schwaches Gefäß, und von Natur unter dem Kreuze ungeduldig bin, so wollest du mir, o du Brunnquell aller Gnaden, Geduld verleihen, und nicht mehr aufladen, als ich ertragen mag. Lindere meine Schmerzen, hilf die Last tragen, die du mir auferleget hast, und sei in meiner Schwachheit mächtig durch deine Kraft: Laß mich nicht versucht werden über mein Vermögen, sondern schaffe der Versuchung und Krankheit so ein Ende, daß ich's ertragen könne. Ist die Krankheit nicht zum Tode, so segne die ordentlichen Arznei-Mittel, die ich gebrauche, und hilf mir gnädiglich wieder auf, damit ich noch länger leben möge zu deines Namens Ehre und zum Trost meiner Angehörigen. Laß die Krankheit meines Leibes mir dienen zur Gesundheit meiner Seele, daß ich mich in das

künftige vor allen muthwilligen Sünden hüte, damit mir nicht etwas Mergeres widerfahre. Hast du aber nach deiner göttlichen Weisheit beschlossen, daß ich diese Welt gesegnet soll, so befehle ich meine Seele in deine Hände, dein heiliger Wille geschehe: Ich weiß doch, daß mein Erlöser lebt, und er wird mich hernach aus der Erde auferwecken, und werde darnach mit dieser meiner Haut umgeben werden, und werde in meinem Fleische Gott sehen, denselben werde ich mir sehen, und meine Augen werden ihn schauen, und kein Fremder. Ich habe Lust abzuschneiden, und bei meinem Herren Jesu Christo zu sein, welches mir noch viel besser wäre. Darum hie bin ich, Herr, mache es mit mir, wie es dir gefällt. Verlasse mich nur nicht, damit ich dich nicht verlasse: Bereite meine Seele, daß sie fertig und geschickt sei, in wahrem Glauben und ungefärbter Buße von hinnen zu fahren, und in deine himmlische Freude einzugehen. Erhöre mich, o himmlischer Vater, und sei mir gnädig um Jesu Christi willen, meines einigen Heilandes und Erlösers, der uns dich also hat gelehret anrufen und beten: Unser Vater, 2c.

Gebet um vorige Gesundheit.

Allmächtiger, barmherziger Gott, in dessen Hand stehet Leben und Tod, der du tödtest und

machest lebendig, und dem todtfranken Niskia sein Leben verlängert hast, ich bitte dich durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, der das Leben selbst ist, du wollest mir von dieser meiner Krankheit doch wieder gnädiglich aufhelfen, daß ich genesen, und dir hier länger diene in Heiligkeit und Gerechtigkeit. Heile du mich, Herr, so werde ich heil, hilf du mir, so ist mir geholfen, denn du bist mein Gott. Mache mich lebendig, und stärke mich mit deiner Barmherzigkeit, so will ich deinen Namen preisen zu deiner großen Gemeinde, durch Jesum Christum, deinen geliebten Sohn, unsern Herrn und Heiland, Amen.

Folgen noch andere schöne Trost-Gebete,

Die von den Kranken können gebraucht, oder auch von andern ihnen vorgesprochen werden.

1.

O treuer Gott, in meiner Noth,
Zu dir ruf ich, errett'st du mich,
Mein Leib und Seel, ich dir befehl,
In deine Händ; dein Engel send,
Der mich bewahr, bis ich hinfahr,
Aus dieser Welt, wann's dir gefällt.
Herr Jesu Christ, der g'storben ist,
Am Kreuzes-Stamm, du Gottes-Lamm,
Dein Wunden roth in aller Noth,
Dein Leiden und Sterben mach mich zum Erben,

Zu deinem Reich, den Engeln gleich.
 Ach heiliger Geist, ein Tröster heiß'st,
 Mit letzten End, dein Hülf mir send,
 Verlaß mich nicht, wann mich ansieht
 Des Teufels Gewalt, des Todes Gestalt,
 Nach deinem Wort, o treuer Hort,
 Wollst du mir geben das ewig Leben, Amen.

2.

Hilf, Helfer, hilf in Angst und Noth,
 Erbarm dich mein, o treuer Gott,
 Ich bin ja doch dein liebes Kind,
 Trotz Welt, Teufel und aller Sünd.
 Ich trau auf dich, o Gott mein Herr,
 Wann ich dich hab, was will ich mehr.
 Ich hab ja dich, Herr Jesu Christ,
 Der du mein Gott und Erlöser bist.
 Deß freu ich mich von Herzen sein,
 Bin guten Muths und harre dein,
 Verlaß mich gänzlich auf deinen Namen,
 Hilf, Helfer, hilf, drauf sprech ich Amen.

3.

Herr Jesu Christ, du treuer Hort,
 Du Sohn Gottes und ewigs Wort,
 Mein Trost, mein Heil und wahre Freud,
 In meiner Angst und großem Leid,
 Mein' feste Burg und Zuversicht,
 Mein' Stärk', mein Kraft, mein Lebens Licht;

Groß ist dein' Gnad und Gütigkeit!
 Grundlos dein' Lieb in Ewigkeit.
 Mein trauriges Herz erquidt allzeit
 Durch deine große Barmherzigkeit.
 Mein' Sünd' mich fränken Nacht und Tag;
 Ach tröst mich, daß ich nicht verzag,
 Bespreng mich, Herr, und mache mich rein,
 Mit dem rosinfarb'nen Blute dein;
 Erlös mich von dem ewigen Tod
 Durch dein' heilig fünf Wunden roth;
 Laß mein Herz fühlen die englische Freud,
 Die nicht aufhört in Ewigkeit, Amen.

4.

O Jesu Christe, Gottes Sohn,
 Der du für uns hast genug gethan,
 Ach schließ mich in die Wunden dein,
 Du bist allein,
 Der einig Trost und Helfer mein.

5.

Komm, Jesu Christ, du treuer Gott,
 Und mach mit mir ein Ende:
 Erwiürg den letzten Feind, den Tod,
 Führe uns aus dem Elende;
 Bring mich ins ewig Vaterland,
 Weil du dein Blut an mich gewandt:
 Laß mich mit Freud hinfahren.

6.

Aus dem 38. Psalm.

Herr, du willst mich nicht verlassen,
 Welcher massen,
 Ich sonst gar verlassen bin:
 Deine Gnad nicht von mir fehr,
 Auf dich, Herr,
 Steht mein ganz Herz, Muth und Sinn.
 Drum von mir, Herr, gnadenreiche,
 Nicht weit weiche,
 Thu mir gnädigen Beistand.
 Deine Hülff nicht lang verweile,
 Sondern eile,
 Mein Nothhelfer und Heiland.

7.

Herr Jesu Christ! in deine Händ
 Befehle ich mein letztes End,
 Mein arme Seel, die nimm zu dir,
 Und sie zu deinem Vater führ.
 Sie ist besprengt mit deinem Blut,
 Dasselb ist auch mein höchstes Gut.
 Ich sterb und will nun bei dir sein,
 Ohn alle Klag, ohn alle Pein.
 Mein Leben ist hie nichts auf Erd,
 Wann es noch gleich viel Jahre währt.
 Herr helfe, daß ich solch's bedenk,
 Und mich in deine Gnad einseuf.

Ich trau und glaub durch Jesum Christ,
Daß du, o Gott, mir gnädig bist, Amen.

8.

Herr, meine Sünden haben nicht nur diese
deine Ruthen und väterliche Züchtigung wohl
verdient, sondern die höllische ewige Pein selbst.
Aber o du Heiliges Lamm Gottes, das der Welt
Sünde trägt, sei mir gnädig: Erbarme dich
mein, und wasche meine Sünden ab mit deinem
heiligen, theuren Blute. Nimm meine Seele auf
in dein himmlisches Reich: Dann in deine Hän-
de befehle ich dir meinen Geist. Du hast mich
erlöst, Herr du getreuer Gott, durch Jesum
Christum, Amen.

Ein Anderes.

Meine Sünde betriübet mich,
Gottes Gnad erfreuet mich,
Zwei Ding weiß ich:
Ein armer Sünder bin ich.
Gott ist barmherzig.
Das erste bekenn ich,
Das ander glaub ich:
Ach Gott sei mir armen Sünder gnädig.
Gott giebt's, Christus verdient's,
Der Glaub ergreift's, die Werk bezeugen's.
Komm mir zu Hülf, gütiger Gott,

Schwach ist Menschenhülff in der Noth,
 O Herr, der du gesaget hast,
 Das brochne Rohr nicht gar zerstoß,
 Den glühend Docht auslösch nicht gar,
 Stärk unsern Glauben inunerdar,
 Daß wir auch leben heiliglich,
 Und darnach sterben seliglich,
 Durch unsern Herren Jesum Christ,
 Der für uns all gestorben ist.
 Daß wir seiner genießen sollen,
 Wenn wir anders selber wollen,
 Und hier nach seinem Willen leben,
 So wird er uns gewißlich geben
 Sein ewigs Reich und himmlisch Erb,
 Damit keines von uns verderb,
 Sondern wir herrschen zu aller Zeit,
 Mit ihm bis in Ewigkeit, Amen.

9.

Aus dem 6. Psalm.

Ach Herr, strafe mich nicht in deinem Zorn,
 und züchtige mich nicht in deinem Grimm.
 Herr, sei mir gnädig, dann ich bin schwach!
 Heile mich, Herr, dann meine Gebeine sind erschrocken:
 Ja meine Seele ist sehr erschrocken!
 Du aber, o Herr, wie lang? Wende dich, Herr,
 und errette meine Seele: Hilf mir um deiner
 Güte willen, Amen.

10.

Aus Jerem. 17, und Psalm 143.

Heile du mich, Herr, so werde ich heil; hilf du mir, so ist mir geholfen, der du bist mein Ruhm. Erhalte mich bei dem Leben, um deines Namens willen: Führe meine Seele aus der Noth, um deiner Gerechtigkeit willen.

11.

Herr, gedenke nicht der Sünden meiner Jugend, und meiner Uebertretung: gedenke aber meiner nach deiner Barmherzigkeit um deiner Güte willen, um deines Namens willen, Herr, sei gnädig meiner Missethat, die da groß ist. Die Angst meines Herzens ist groß, führe mich aus meinen Nöthen. Siehe an meinen Jammer und Elend, und vergieh mir alle meine Sünden.

12.

Aus dem 41. Psalm.

Ach Herr, mein Gott, erbarme dich über mich, dann ich bin schmerzlich krank. Heile mich, o Herr, hilf meiner Schwachheit ab, dann ich habe sehr gekündigt.

13.

Herr, du siehst, wie arglistig der leidige Satan ist, als welcher deinen Kindern am meisten zusetzt, wann sie am schwächsten sind. Ich bitte

dich, du wollest ihn von mir hinweg treiben, und meine Seele von ihm erretten. Er will mich mit dem Tode schrecken, welches meine Sünden verschuldet haben. Aber laß du mich deinen Trost fühlen, und des ewigen Lebens gewiß sein, welches du mir durch dein Blut erworben hast. Mildere meine Schmerzen: Mehre mir den Glauben und die Geduld: und so es dein heiliger Wille ist, so mache meines Jammers ein Ende. Dann meine Seele ruft zu dir inniglich mit dem alten Simeon: Herr, du wollest deinen Knecht in Frieden lassen dahin fahren, wie du ihm verheißten hast.

14.

Herr Jesu, du Heiland aller deren, die auf dich trauen: Verlasse mich nicht, der ich in meinem Elende meine Hoffnung auf deine Barmherzigkeit setze. Ach, lasse auch die liebliche Stimme in meinen Ohren erschallen, welche du dem Schächer am Kreuze hast hören lassen: Heute wirst du bei mir im Paradies sein. Dann ich sage, o Herr, von ganzen Herzen mit dem Apostel: Ich habe Lust abzuschneiden und bei Christo zu sein, welches mir auch viel besser wäre; dazu verhilf mir um Jesu Christi willen, Amen.

Etliche schöne Trost=Sprüche

Aus der heiligen Schrift, welche der Kranke zu seinem Trost kann lesen, oder sich vorlesen lassen.

1.

Vom Gebet.

Zum 50. Psalm spricht Gott: Rufe mich an in der Noth, so will ich dich erretten, und du sollst mich preisen. David spricht: Der Herr ist nahe allen, die ihn anrufen, allen, die ihn mit Ernst anrufen: Er thut, was die Gottesfürchtigen begehren, und höret ihr Schreien und hilft ihnen. Psalm 145, 18. 19.

Der Apostel Jacob spricht: Das Gebet des Gerechten vermag viel, wann es ernstlich ist. Jac. 5, 16.

Sirach spricht: Mein Kind, wann du krank bist, so verachte dies nicht, sondern bitte den Herrn, so wird er dich gesund machen. Sir. 38, 9.

2.

Trost in Krankheit und Widerwärtigkeit.

Hiob spricht: Siehe, selig ist der Mensch, den Gott strafet. Darum verwerfe die Züchtigung des Allmächtigen nicht. Dann er verlezet und

verbindet, er zerschmeißet und seine Hand heilet.
Hiob 5, 17. 18.

Die gottselige Hanna spricht: Der Herr tödtet und machet wieder lebendig: Er führet in die Hölle, und heraus. 1. Buch Sam. 2, 6.

David spricht: Der Gerechte muß viel leiden, aber der Herr hilft ihm aus diesem allem.
Psalm 34, 20.

Und im 119. Psalm saget er: Es ist mir gut, daß du mich gezüchtigt hast, auf daß ich deine Rechte lerne.

Salomon spricht: Mein Kind, verwirf die Züchtigung des Herrn nicht, und sei nicht ungeduldig über seiner Strafe: Dann welchen der Herr lieb hat, den züchtiget er. Spr. Salomons 3, 11. 12.

Paulus spricht: Wir wissen, daß denen, welche Gott lieben, alles zum Besten dienen muß.
Röm. 8, 28.

Und in der 1. Cor. 10, 13, spricht er zu den Corinthern: Gott ist getreu, der wird euch nicht lassen über euer Vermögen versucht werden; sondern er wird jeder Versuchung auch einen Ausgang verschaffen, daß ihrs könnet ertragen.

Item in der 1. Cor. 11, 32, sagt er: Wann wir gerichtet werden, so werden wir von dem Herrn gezüchtigt, auf daß wir nicht mit der Welt verdammt werden.

Jacobus spricht: Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet. Dann nachdem er bewähret ist, wird er die Krone des Lebens empfangen, welche Gott verheißen hat denen, die ihn lieben. Jac. 1, 12.

In der Offenb. Joh., Cap. 3, 19, spricht Christus: Welche ich lieb habe, die strafe und züchtige ich.

2. Maccab. 6, 13. 14. Dann das ist eine große Gnade, daß Gott den Sündern wehre, daß sie nicht fortfahren, und ist bald hinter ihnen her mit der Strafe. Dann unser Herr Gott siehet uns nicht so lange zu, als den andern Heiden, die er läßt hingehen, bis sie ihr Maas der Sünden erfüllet haben, daß er sie darnach strafe, sondern wehret uns, daß wirs nicht zu viel machen, und er zuletzt sich nicht an uns rächen müsse.

3.

Trost wider die Größe und Menge der Sünden.

Gott spricht: Waschet euch, reiniget euch, thut eure bösen Händel von meinen Augen, laßet ab, Böses zu thun, und lernet Gutes thun: So kommt dann, und laßt uns mit einander rechten. Wann euere Sünden schon blutroth sind, sollen sie doch schneeweiß werden: Und wann sie gleich sind wie Rosinfarb, sollen sie doch wie Wolle werden. Eſaia 1, 16. 17. 18.

Esaias spricht: Suchet den Herrn, weil er zu finden ist, rufet ihn an, weil er nahe ist: Der Gottlose verlasse seine Wege, und der Uebelthäter seine Gedanken, und bekehre sich zum Herrn, so wird er sich sein Erbarmen: Und zu unserem Gott: Dann er vergiebt reichlich. Esaias 55, 6. 7.

So wahr ich lebe, spricht der Herr: Ich habe kein Gefallen am Tod des Sünders, sondern, daß er sich bekehre von seinem bösen Wesen und lebe. Ezech. 33, 11.

Matth. im 11., Vers 28, spricht Christus: Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken.

Und Joh. 3, 16, sagt er: Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab: Auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

Paulus spricht: Wo die Sünde mächtig ist, da ist die Gnade noch mächtiger. Römer 5, 20.

Und in der 1. Tim. 1, 15: Christus Jesus ist in diese Welt kommen, die Sünder selig zu machen, unter welchen ich der Führende bin.

Johannes spricht: Das Blut Jesu Christi, des Sohnes Gottes, reiniget uns von allen Sünden. 1. Joh. 1, 7.

Und so jemand sündigt, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesum Christ, der

gerecht ist, und derselbige ist die Versöhnung für unsere Sünden, nicht allein aber für die unsern, sondern auch für der ganzen Welt. 1. Joh. 2, 1. 2.

4.

Trost wider die Furcht des Todes.

Christus spricht: Wer mein Wort höret, und glaubet dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben, und kommt nicht ins Gericht, sondern er ist vom Tod zum Leben hindurch gedrungen. Joh. 3, 24.

In der Offenb. Joh. 14, 13, sagt der Geist Gottes: Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben, von nun an: Denn sie ruhen von ihrer Arbeit, und ihre Werke folgen ihnen nach.

Hiob tröstet sich also in seinem Leiden: Ich weiß, daß mein Erlöser lebt, und er wird mich hernach aus der Erde auferwecken: Und werde darnach mit dieser meiner Haut umgeben werden, und werde in meinem Fleisch Gott sehen, denselben werde ich mir sehen, und meine Augen werden ihn schauen, und kein Fremder. Hiob 19, 26, 27.

Paulus spricht: Unser keiner lebt ihm selber: Unser keiner stirbt ihm selber. Dann leben wir, so leben wir dem Herrn, sterben wir, so sterben

wir dem Herrn: Darum wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn. Röm 14, 7. 8.

Und Phil. am 1, 21. 23, sage er: Christus ist mein Leben, und Sterben ist mein Gewinn. Ich habe Lust abzuschneiden und bei Christo zu sein, welches mir auch viel besser wäre.

Item: in der 2. Tim. am 4, 7. 8, spricht er: Ich habe einen guten Kampf gekämpft, ich habe den Lauf vollendet, ich habe den Glauben behalten. Hinfort ist mir beigelegt die Krone der Gerechtigkeit, welche mir der Herr, der gerechte Richter, an jenem Tag geben wird; aber nicht allein mir, sondern auch allen, die seine Erscheinung lieb haben.

Herzliches Verlangen nach dem ewigen Leben.

Nach mein allerliebster Herr Jesu Christe, dir befehle ich meine arme Seele, die du mir so theuer mit deinem heiligen Blut erkaufst hast, nimm sie als dein vertrautes Gut in deine Bewahrung auf, daß der böse Feind kein Theil daran habe! Nimm sie aus diesem Jammerthal zu deiner Herrlichkeit und Freude, und zur Anschauung aller lieben heiligen Erzväter, Propheten, Apostel, Märtyrer, und aller gläubigen Christen, Amen.

Nützliche Betrachtung des Todes,

Den Kranken vorzulesen, darin gelehret wird
wie ein Mensch in seiner Krankheit sich
soll verhalten und trösten.

Die rechte seligmachende Weisheit besteht in der steten Betrachtung des Todes: Dann dadurch werden wir von Sünden abgehalten, und zur Gottseligkeit angemahnet. Die Betrachtung des Todes vertreibet die Furcht des Todes, und machet den Menschen demüthig und fleißig in seinem Berufe. Wer stets an seinen Tod gedenket, der rüstet sich dazu mit Wachen und Beten, weil er nicht weiß, wann er sterben muß.

2. Es ist aber der Tod eine Beraubung des Lebens durch die Absonderung der Seele von dem Leibe, von dem gerechten Gott, allen Menschen, wegen der Sünde zugeschiedt: Dann durch die Sünde ist der Tod in die Welt kommen und zu allen Menschen durchgedrungen, diemeil sie alle gesündigt haben, sagt Paulus.

3. Und gleich wie die Sünde eine Ursache des Todes ist, also auch der Krankheiten, welches sind Vorboten des Todes. Krankheiten sind Rufen, damit uns Gott züchtiget um unserer Sünden willen, die wir begangen; und daß Er uns dadurch von ferneren Sünden abhalte: Sie sind Prediger und Boten Gottes, die uns zur Buße

vernahmen. Gott schickt uns Krankheiten zu, daß Er uns die Welt verleide, und von der Eitelkeit derselben entwöhne; sie sind also Mittel, unsere Befehrung zu befördern.

4. Wann du derowegen krank wirst, so sprich alsobald: Es ist meiner Bosheit Schuld, daß ich so gestrafet werde. Ich will des Herrn Born tragen, dann ich habe wider ihn gesündigt. O Herr, sei mir gnädig, heile meine Seele: Dann ich habe wider dich gesündigt.

5. Sinne aber nach, mit welchen Sünden insonderheit du solche Krankheit über dich gezogen; bekenne deine Sünden Gott dem Herrn, mit einem bußfertigen Herzen, und halte bei Ihm an um Verzeihung derselbigen in dem Namen Jesu Christi: Und wann du gute Arzneimittel brauchest, so bitte Gott, daß er seinen Segen dazu gebe, daß sie zu deiner Gesundheit dienen; gelobe ihm auch Besserung des Lebens, und halte, was du gelobet hast, wann du wiederum gesund worden, auf daß dir nicht etwas Mergeres inskünftige widerfahre.

6. Mußt du aber eine Zeit lang krank sein, und große Schmerzen leiden, so bitte Gott um Geduld, und sage: O treuer Gott, ich bitte dich von Herzen, gieb mir Geduld in allen Schmerzen. Und gedenke, daß du solche Schmerzen mit deinen großen vielfältigen Sünden gar wohl

verdienet habest. Gott könnte dich nicht nur hier zeitlich, sondern auch dort ewiglich strafen in der Hölle, wann Er nach seiner strengen Gerechtigkeit mit dir handeln wollte: Dann wir haben alle die ewige Verdammniß verdienet. Er will dich aber hier auf Erden züchtigen, auf daß du nicht mit der gottlosen Welt verdammet werdest.

7. Gedenke, daß Christus noch viel größere Schmerzen um unserer Sünden willen, an Leib und Seele gelitten habe. Dann im Garten am Oelberge hat er, vor großer Angst seiner Seele, Blut geschwizet und geklaget: Meine Seele ist betrübt bis in den Tod. Sein Haupt ist mit Dornen gekrönt und zerrissen worden, sein Angesicht verspeiet und geschlagen, seine Ohren mit Lästerworten übergossen, seine Zunge mit Gallen und Essig getränkt, sein Leib zergerißelt, und an Händen und Füßen ans Kreuz angenagelt worden; und doch hat er alles ganz geduldig gelitten. Willst du sein Jünger sein, so mußt du das Kreuz, das er dir zuschickt, mit Geduld auf dich nehmen und tragen. Und gleich wie Christus durch sein Leiden ist in seine Herrlichkeit eingegangen; also müssen auch wir durch viel Trübsal ins Reich Gottes eingehen. Leiden wir mit Christo, so werden wir auch mit Ihm herrlich gemacht werden.

8. Denke über das zu deinem Trost, es sei

dir gut, daß du eine Zeit lang mußt krank sein: Dann also giebt dir Gott Zeit zur Buße, daß du kannst zur Erkenntniß deiner Sünden kommen desto inbrünstiger beten, und dich mit Gott versöhnen, welches vielleicht nicht geschehen wäre, wann du eines jähen Todes gestorben wärest.

9. Tröste dich auch, daß, wann die Noth am größten, sei Gottes Hülfe am nächsten. Der Herr ist barmherzig und getreu, er wird dich nicht lassen über dein Vermögen versucht werden: Er wird bei dir sein in der Noth, dich stärken in deiner Schwachheit, und dich zur bestimmten Zeit daraus erretten, wie er's in seinem Wort verheißen hat. Darum sei getrost und unverzagt, harre des Herrn, Er wird gewißlich in kurzer Zeit kommen, und dich erlösen. Seufze nur unterdessen mit der Braut Christi: Komm bald, Herr Jesu!

10. Lasse aber auch für dich in der Kirche beten, und versäume das nicht: Dann so vermahnet der heilige Apostel Jacob: Ist jemand krank unter euch, der berufe zu sich die Ältesten der Gemeinde, und lasse sie über ihn beten, und ihn salben mit Del in dem Namen des Herrn: so wird das Gebet des Glaubens den Kranken gesund machen, und der Herr wird ihn aufrichten: Und so er hat Sünden gethan, werden sie ihm vergeben werden. Bekennet einer dem an-

dern euere Sünden, und betet für einander, daß ihr gesund werdet. Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es inbrünstig ist, Cap. 6, 14. 15 und 16:

11. Gefället es aber dem Allerhöchsten, dich durch die zugeschickte Krankheit aus diesem Leben abzufordern, so ergieb dich gehorsamlich in den Willen Gottes, und sage: Siehe Herr, hie bin ich, machs mit mir, wie es dir gefällt. Des Herrn Wille geschehe, es sei zum Leben oder zum Sterben.

12. Oder warum wollest du unwillig sein zu sterben, und dich vor dem Tode fürchten? Der Tag des Todes ist ja besser als der Tag der Geburt, wie der weise König Salomon lehret; dann der Tag der Geburt ist ein Anfang alles Elendes: Der Tag aber des Todes ist ein Ende alles Elendes. Durch die Geburt kommen wir in ein sündliches, elendes und unbeständiges Leben. Der Tod aber befördert uns zu dem heiligen, seligen und ewigen Leben im Himmel.

13. Dies gegenwärtige Leben ist ein sündliches Leben. In der Geburt bringen wir die Sünde mit uns in die Welt: und die hangt uns an, so lange wir leben. Lange leben, ist lange sündigen. Wenn der gläubige Mensch sich schon fürnimmt, er wolle sich für Sünden hüten, so wird er doch bisweilen von der hösen Welt ver-

führt, und von seinem eigenen Fleisch übermältigt, daß er schwerlich sündiget, und daher mit Paulo klagen muß: Das Gute, das ich will, thue ich nicht, sondern das Böse, das ich nicht will, das thue ich: O ich elender Mensch, wer wird mich erlösen von diesem Leib des Todes? Wann wir aber sterben, so werden wir von allen Sünden gänzlich befreiet, und vollkommen geheiligt, daß wir nicht mehr werden sündigen können, noch wollen. Diejenigen nun, welche zeitlich aus dieser Welt dahin sterben, sind um so viel seliger, weil sie noch nicht so viel Sünden begangen haben. Ihre Seele gefällt Gott, darum eilet er mit ihnen aus diesem bösen Leben.

14. Demnach ist dieses gegenwärtige Leben ein elendes, unruhiges Leben, voll Mühe und Arbeit, voll Trübsal und Gefahr. Da ist unser Gemüth vielem Kummer und Herzeleid, und der Leib so vielen Krankheiten unterworfen, daß sie nicht alle können gezählet werden: Also, daß lange leben, nichts anders ist, als lange gequälet und gemartert werden. Von allen diesen Beschwerden werden wir durch den zeitlichen Tod erlöset. Der Tod nimmt auf einmal hinweg alles Uebel, dem wir allhier unterworfen gewesen, und bringt uns auf einmal in das himmlische Jerusalem, da alles Gute sein wird und kein Uebel. Dann da wird kein Mangel, kein Hun-

ger und Durst, keine Furcht, kein Leid, keine Traurigkeit und Schmerzen mehr sein, sondern Freude die Fülle, und liebliches Wesen immer und ewiglich. Da ist Licht ohne Finsterniß, Freude ohne Leid, Gesundheit ohne Krankheit, Ueberfluß ohne Mangel, Leben ohne Tod; o herrliches Leben, o seliges Leben; wer wollte nicht ein herzliches Verlangen darnach haben?

15. Und diese himmlische Herrlichkeit wird nicht nur eine Zeitlang währen, sondern unaufhörlich und in alle Ewigkeit; es ist eine ewige Freude, die niemand von uns nehmen wird, ein unvergängliches und unverwelkliches Erbe, das uns im Himmel aufbehalten wird. Wir werden bei dem Herrn sein allezeit, und uns ewiglich mit ihm erfreuen.

16. Solltest du dich dann nicht von ganzen Herzen freuen, wann dich Gott aus diesem Jammerthale zu sich in seinen himmlischen Freuden-Saal aufnehmen will, da ein Tag besser ist, als tausend hier auf Erden? Oder wollest du lieber im Streit sein, als im Frieden? In beschwerlicher Arbeit als in Ruh? In der Fremde, als in dem lieben Vaterland? In der Wüste, als in dem himmlischen Jerusalem? Denke, wie freuet sich ein armer Tagelöhner, der den ganzen Tag genug gearbeitet hat, wann der Abend vorhanden, daß er kann an seine Ruhe kommen?

Ei, warum wollten wir dann trauern und erschrecken, wann wir durch den Tod können in die himmlische Ruhe eingehen? Lieber, wo erschrickt ein müder und abgematteter Mensch, wann ihm das Bette gemacht wird, daß er ruhen soll oder der eine schwere Last trägt, wann ihm ein Simon begegnet, dieselbe abzunehmen? Ei, warum wollten wir uns dann entsetzen vor dem Tage des Todes, da uns alle beschwerliche Lasten sollen abgenommen werden, Leib und Seele zu ihrer gewünschten Ruhe kommen, und der Leib zwar in seiner Schlafkammer in der Erde, die Seele aber in Gottes Hand, da keine Qual sie anrühren wird, ruhen und getröstet werden?

17. Willig sagen wir dann, wann dieses Stündlein herbeinahet, mit dem frommen Simeon: Nun Herr, lasse deinen Diener im Frieden dahinfahren. Und mit Paulo: Ich habe Lust abzuschneiden, und bei Christo zu sein, welches auch viel besser wäre.

18. Willst du aber selig abscheiden, so schiebe dich zum Tode durch gottselige Betrachtungen. Lasse alle zeitliche Sorgen und irdische Gedanken fahren: Bekümmere dich einzig um deine Seligkeit: Beweine deine Sünden und sprich oftmals: Ach Gott, sei mir armen Sünder gnädig: Ergreife durch den wahren Glauben Christum Jesum, der für unsere Sünden bezahlt, und uns

mit Gott versöhnet hat; wer an Ihn glaubt, der wird leben, ob er schon stirbt. Setze dein Vertrauen auf Ihn, als auf deinen einigen Heiland und Erlöser, und sage: Herr Jesu, du hast mich geliebet, und dich selbst für mich in den Tod gegeben, auf daß ich ewig leben möchte: Du bist mein Herr und mein Gott, meine Freude und Trost, im Leben und im Sterben. Will dieser Glaube schwach werden, so bitte: Herr, stärke meinen Glauben. Widerstehe dem Satan fest durch den Glauben, und mit den Trostsprüchen, die droben angezogen sind; wann er dir auf deinem Todtenbette zusetzet, und dich mit der Größe und Menge deiner Sünden, mit dem Tode und der ewigen Verdammniß erschrecken will: Sage zu ihm: Hebe dich weg Satan, du hast keine Gewalt über mich; ich bin zwar ein großer Sünder, aber durch Christum Jesum von Sünde, Tod, Teufel und Hölle erlöst.

19. Erzeige deinen Glauben durch die Liebe, sei gutthätig und barmherzig gegen die Armen, und vergiß dieselben auch in ihrer Krankheit nicht: Dann solche Gutthätigkeit mit dem ewigen Leben wird belohnet werden.

20. Verzeihe von Herzen allen denjenigen, die dich mit Worten oder Werken beleidiget haben, und trage (so lieb dir deine Seligkeit ist) keinen Haß mit dir in's Grab: Dann wie der

Baum fällt, so liegt er: Wie der Mensch stirbt, so wird er auferstehen und gerichtet werden. Wer in der Unversöhnlichkeit und anderen Sünden abstirbt, der hat nichts anders zu erwarten, als daß er in den höllischen Kerker geworfen werde, wie Christus dräuet, Matth. 5, 25. 26. Darum vergieb, auf daß auch dir vergeben werde. Hast du aber andere beleidiget, und ihnen Unrecht gethan, so bitte sie um Verzeihung, und versöhne dich mit ihnen noch in deiner Krankheit, wann du es zuvor unterlassen, wie es der Apostel Jacob befiehlt, Cap. 5, 16. Und so du etwas unrechtmäßiger Weise an dich gezogen und bekommen, so behalte es nicht, sondern gieb es wieder, denen es gehöret, wie Zachäus gethan, Luc. 19, 8. Und Gott hat es ausdrücklich befohlen, im 3. Buch Moses im 6. Capitel, Vers 2, 3 und 4, 2c. Dann wer nicht vergiebt, dem will Gott auch nicht vergeben, sagt sehr nachdrücklich der fromme Kirchenlehrer Augustinus.

21. Endlich gieb den Deinigen, die dir angehören, gute Vermahnungen, und befehl beides, sie und dich, der Gnade Gottes; dann solche letzte Vermahnungen gehen gemeiniglich tief zu Herzen, und werden lange behalten. Wann du dann merkst, daß dein letztes Stündlein vorhanden ist, so sprich oder seufze, wann du nicht mehr reden magst: Vater, in deine Hände befehle ich

meine Seele: Herr Jesu, nimm meinen Geist auf. Das sollen deine letzten Worte sein.

22. Wann du also in wahrem Glauben und rechtschaffener Buße absterbst, so wird deine Seele von den heiligen Engeln in den Schooß Abrahams getragen, und darin getröstet werden. Der Leib aber wird fein sanft in der Erde ruhen, und am jüngsten Tage durch die Kraft Christi auferwecket, wieder mit deiner Seele vereinigt, und der Herrlichkeit Christi theilhaftig werden.

23. Herr, lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir flug werden: und wirke in uns durch deinen heiligen Geist, daß wir christlich leben, auf daß wir selig sterben mögen, und eingehen in dein himmlisches Reich, welches du bereitet hast denen, die dich lieben. Amen.

Willst du den Kranken etwas vorlesen aus der Bibel, so lies folgendes:

Im Buch Josua das 24. Capitel. Im Buch Hiob das 1., 2., 5. und 24 Capitel. Im 2. Buch der Könige das 2. Capitel. In der Weissagung Jesaia das 38. Capitel. In dem Buch Tobia das 4. Capitel. In der Epistel an die Römer das 8. Capitel. In der 1. Epistel an die Corinthier das 15. Capitel. In der 2. Epistel an die

Corinther das 5. Capitel. In der 1. Epistel an die Thessalonicher das 4. Capitel. In der Epistel Jacobi das 1. und 5. Capitel. In der Epistel an die Hebräer das 11. u. 12. Capitel. In der Offenbarung Johannis das 20., 21. und 22. Capitel. Aus dem Psalmenbuch den 6., 25., 32., 38., 42., 51., 90., 103. und 143. Psalm. Item diese Lieder:

Auf meinen lieben Gott.

Wann mein Stündlein vorhanden ist.

Ich hab mein Sach Gott heimgestellt.

Vier schöne Gebete,

Um einen seligen Abschied aus dieser Welt, von
Gesunden und Kranken täglich zu gebrauchen.

Herr Jesu, dir leb ich, dir sterb ich, dein bin ich todt und lebendig, du wahrer Gottes Sohn. verleihe mir ein seligs Stündlein, damit ich wohl von diesem Jammerthal abscheiden möge, und daß ich unsträflich und unbefleckt vor deinem Angesicht erfunden werde, zu hören die fröhliche Stimme, da du sagen wirst: Kommet her, ihr Gesegneten meines Vaters, und ererbet das Reich, welches euch bereitet ist von Anbeginn der Welt. Amen.

Das andere Gebet.

O Herr, du bist mein' Zuversicht,
 So mein Mund kein Wort mehr spricht,
 Ja, so die Ohren nichts mehr hören,
 Durch deinen Geist thu du mich lehren.
 Herr, sei mein Fels, mein Stärk und Trost,
 So wie der Tod an mein Herz stoßt,
 Dadurch sich meine Augen wenden,
 Herr steh mir bei, und hilf mir enden.
 Herr, meinen Geist befehl ich dir,
 Dein gnädig Antlitz wend zu mir,
 Durch dein bitter Leiden und Sterben,
 Laß mich in keiner Sünd verderben,
 Die mir der Feind so groß thut machen.
 O Herr, reiß mich aus seinem Rachen,
 Und leg das tröstlich Wort in mich,
 Deiner Versöhnung bitt ich dich.
 Laß mein Gewissen auch empfinden,
 Daß ich rein sei von meinen Sünden.
 O treuer Gott, ich bitt von Herzen,
 Wieb mir Geduld in allen Schmerzen.
 Durch Jesum Christ erhör mein Bitt,
 Laß deinen Knecht sterben im Fried.
 Erlös mich aus der Noth und Qual,
 Geleit mein Seel ins Himmels Saal,
 Durch deine Engel in dein Reich,
 Daß ich dich lob dort ewiglich, Amen.

Das dritte Gebet.

O Jesu, Gottes Lämmlein,
Ich leb oder sterb, so bin ich dein,
Ich bitt, laß mich mit dir zugleich
Ein Erbe sein in deinem Reich,
Dann was wär sonst dein Sterbensnoth,
So viel Striemen und Wunden roth,
Wann ich auch nicht der Seligkeit
Genießen sollt in Ewigkeit?
Warum hätt'st du dein Leib und Leben,
Im Grab verschlossen und aufgeben,
Wann nicht mein Tod durch deinen Tod
Verjagt soll werd'n, du treuer Gott.
Darum, o Jesu, steh mir bei,
Gewissen Trost und Hülff verlei.
Verlaß den nicht, Herr Jesu Christ,
Der mit dein'm Blut gewaschen ist:
Im Frieden laß mich schlafen ein,
Und in dir haben Ruhe fein.
Dein Antlitz laß mich sehen, Herr,
Ein seliges Ende mir bescheer.
Das bitt ich dich durchs Leiden dein,
Laß das mein letztes Wünschen sein,
So will ich loben allezeit
Dich, o Herr Gott, in Ewigkeit, Amen.

Das vierte Gebet.

Herr Jesu Christ, wahr Mensch und Gott,
 Der du littst Marter, Angst und Spott.
 Für mich am Kreuz auch endlich starbst,
 Und mir dein's Vaters Schuld erwarbst;
 Ich bitt durchs bitter Leiden dein
 Du wollst mir Sünder gnädig sein,
 Wann ich nun komm in Sterbensnoth,
 Und ringen werde mit dem Tod.
 Wann mir vergeht all mein Gesicht,
 Und meine Ohren hören nicht;
 Wann meine Zunge nicht mehr spricht,
 Und mir vor Angst mein Herz zerbricht;
 Wann mein Verstand sich nicht mehr b'sinnt,
 Und mir all menschlich Hülf zerrinnt,
 So komm, Herr Christe, mir behend
 Zu Hülf an meinem letzten End,
 Und führ mich aus dem Jammerthal,
 Verkürz mir auch des Todes Qual,
 Die bösen Geister von mir treib,
 Mit deinem Geist stets bei mir bleib,
 Bis sich die Seel vom Leib abwend,
 So nimm sie Herr, in deine Hand;
 Der Leib hat in der Erd sein Ruh,
 Bis sich der jüngst' Tag naht herzu.
 Ein fröhlich Urständ mir verleihe,
 Am jüngsten Gericht mein Fürsprech sei,

Und meiner Sünd nicht mehr gedenk,
Aus Gnaden mir das Leben schenk;
Wie du hast zugesaget mir
In deinem Wort, das **trau** ich dir:
Fürwahr, fürwahr, **eu**ch sage ich,
Wer mein Wort hält, und glaubt an mich,
Der wird nicht kommen ins Gericht,
Und den Tod ewig schmecken nicht,
Und ob er schon hier **zeitlich** stirbt,
Mit nichts er drum **gar** verdirbt;
Sondern ich will mit starker Hand
Ihn reißen aus des Todes Band,
Und zu mir nehmen in mein Reich,
Da soll er dann mit mir zugleich
In Freuden leben ewiglich,
Dazu hilf uns ja gnädiglich.
Ach Herr, vergieb all unser Schuld,
Hilf daß wir warten mit Geduld,
Bis unser Stündlein kommt herbei,
Auch unser Glaub stets wacker sei,
Dein Wort zu trauen festiglich,
Bis wir entschlafen seliglich, Amen.

Ein Bet-Lied zu Christo,

Um Vergebung der Sünden, und ein seliges
Ende .

Herr Jesu Christ! Du höchstes Gut,
Du Brunnquell aller Gnaden,
Sieh doch wie ich in meinem Muth
Mit Schmerzen bin beladen.
In mir stecken der Pfeil so viel,
Die im Gewissen ohne Ziel
Mich armen Sünder drücken.

2. Erbarm dich mein in solcher Last,
Nimm sie aus meinem Herzen,
Dieweil du sie gebüßet hast,
Am Kreuz in Todeschmerzen,
Auf daß ich nicht mit großem Weh,
In meinen Sünden untergeh,
Noch ewiglich verzage.
3. Fürwahr, wenn mir das kommet ein,
Was ich mein Tag begangen,
So fällt mir auf mein Herz ein Stein,
Und bin mit Furcht umfangen;
Ja, ich weiß weder aus noch ein,
Ich muß auch stracks verloren sein,
Wann ich dein Wort nicht hätte.
4. Allein dein heilsam Wort das macht,
Mit seinem süßen Singen,

Daß mir das Herz im Leibe lacht,
 Und fast beginnt zu springen:
 Dieweil es allen Gnad verheißt,
 Den'n welche mit zerfnirschem Geist
 Zu dir, Herr Jesu, kommen.

5. Und weil ich dann in meinem Sinn,
 Wie ich zuvor geklaget,
 Noch ein betriübter Sünder bin,
 Den sein Gewissen naget;
 Und gern möcht in dem Blute dein
 Von Sünden losgesprochen sein,
 Wie David und Manasse:
6. So komm ich nun vor dich allhie
 In solcher Angst geschritten,
 Und thu dich mit gebeugtem Knie
 Von ganzem Herzen bitten:
 Verzeihe mir doch gnädiglich,
 Was ich mein Lebtag wider dich
 Auf Erden hab begangen.
7. Ach Herr, vergieb, vergieb mir's doch,
 Um deines Namens willen,
 Und thu in mir das schwere Joch
 Der Uebertretung stillen,
 Daß sich mein Herz zufrieden geb,
 Und dir hinfort zu Ehren leb,
 In kindlichem Gehorsam.

8. Stärk mich mit deinem Freuden-Geist,
 Heil mich mit deinen Wunden,
 Wasch mich mit deinem Todesschweiß
 In meinen letzten Stunden,
 Und nimm mich einst, wanns dir gefällt,
 Im rechten Glauben aus der Welt,
 Zu deinen Auserwählten.
-

**Gebet einer angefochtenen und schwermüthigen
 • Person.**

O du barmherziger gnädiger Gott, ach du Vater der Erbarmungen, und Gott alles Trostes, ich armer Sünder komme vor dich mit einem betäubten Herzen und geängstigten Gewissen, und schütte mein Herz vor dir aus. Du siehst meine Betrübniß und die Angst meiner Seelen, welche von Tag zu Tage schwerer, und zuletzt mir fast unerträglich wird: O wie stellet mir der böse Feind nach mit seinen feurigen Pfeilen und grausamen Versuchungen. Es haben mich umfassen des Todes Band, und der Hölle Angst hat mich ergriffen. Mein Gewissen plagt mich an, wegen meinen vielfältigen, großen und schweren Sünden, und macht mir so angst, daß ich nicht weiß, wohin ich mich kehren soll: Meine Seele ist vollammers, und mein Leben ist

nahe bei der Hölle. O Gott errette mich, eile mir zu helfen, führe meine Seele aus der Hölleangst, und vergieb mir alle meine Sünden, und stille mein unruhiges Gewissen, um Jesu Christi willen. Herr, wie lange willst du mein so gar vergessen? Wie lange verbirgst du dein Antlitz vor mir? Herr Gott Zebaoth, tröste mich: Laß dein Antlitz leuchten, so geneset ich. Wende von mir die feurigen Pfeile des Bösewichts, und bewahre mein Herz durch die Kraft des heiligen Geistes, daß ich nicht in Verzweiflung gerathe. Nimm deinen heiligen Geist nicht von mir, dein freudiger Geist erhalte mich. O Herr Jesu, der du versucht bist in allem, gleich wie wir, doch ohne Sünde, und deswegen weißt, wie es einem angefochtenen Menschen um das Herz sei, erbarme dich meiner in dieser meiner schweren Ansehung, und laß mich nicht versucht werden über mein Vermögen, sondern mache der Versuchung so ein Ende, daß ichs könne ertragen. Deine Seele ist auch betrübt gewesen, bis in den Tod; Deine große Seelenangst hat dir im Garten am Delberge blutigen Schweiß, und an dem Kreuze diese kläglichen Worte ausgepreßt: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Nun hast du solche Angst um unsertwillen ausgestanden, daß du uns von der höllischen Angst und Pein erlösen möchtest: So erbarme dich des

wegen auch über meine arme Seele in ihrer schweren Anfechtung und Einbildung, sie sei von Gott verlassen, weil sie die Freude und den Trost des heiligen Geistes nicht mehr empfindet. O du allmächtiger und barmherziger Herr, der du deine Jünger in ihrer Traurigkeit mit diesen Worten getröstet: Ich bins, fürchtet euch nicht! Versichere auch mich deiner Liebe in deiner Gnade, und sprich meiner Seele zu: Fürchte dich nicht, dann ich bin dein Heiland und dein Gott! damit ich an meiner Seligkeit nicht zweifle; erhalte mich, daß mein Glauben nicht aufhöre; laß mich hören Freude und Wonne, daß die Gebeine fröhlich werden, die du zerschlagen hast. Wieh, daß die Anfechtung nicht zu meinem Verderben, sondern zu meiner Seligkeit gereiche. O heiliger Geist, du kräftiger Tröster! komme in mein Herz, und erquicke meine betäubte Seele, welche nach dir seufzet: Versichere mich der gnädigen Vergebung meiner Sünden, und lasse mich deine Gnade wiederum fühlen in meinem Herzen, so will ich deinem Namen danken, daß er so tröstlich ist, und deine Gnade rühmen mein Lebenlang. So sei nun wieder zufrieden, meine Seele, was betrübtest du dich, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott, der wird dich aus der Angst erretten, und wiederum erfreuen, dann bei ihm ist Gnade und viel Erlösung und er wird

Israel erlösen aus allen seinen Sünden. Erhöre mich, o himmlischer Vater, um Jesu Christi willen, meines einigen Heilandes und Erlösers, der uns also hat heißen beten: Unser Vater, &c.

Gebet in Todes-Nothen.

O starker, allmächtiger Gott, der du bist gnädig und barmherzig, vergiebest die Sünde und Missethat, zu dir rufe ich, du wollest mir alle meine Sünden aus Gnaden verzeihen, und meine Seele wider alle Anfechtung stärken und erhalten; komm mir zu Hülfe und stehe mir bei, daß der Glaube in mir nicht wanke, die Hoffnung nicht verzage, die Liebe nicht erkalte, aus menschlicher Schwachheit für Schrecken des Todes nicht versinke; und wann mein Stündlein kommt, so laß mich in Frieden dahin fahren, dann meine Augen haben deinen Heiland gesehen, welchen du bereitet hast vor allen Völkern, ein Licht zu erleuchten die Heiden, und zum Preis deines Volkes Israels. An diesen Heiland glaube ich, auf ihn hoffe ich, Herr, laß mich nicht zu Schanden werden, dann du bist meine Hülfe und meine Stärke, siehe mich an mit den Augen deiner Barmherzigkeit, und wende zu mir deine väterliche Guld, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, der mit seinem Leiden und Sterben uns eine ewige Erlösung erworben hat. Amen.

Gebet eines Tod-Kranken, der sich nunmehr des Todes verſiehet.

O Herr Gott himmlischer Vater, ich werke, daß mein erwünſchtes Sterbe-Stündlein allgemach herzu nahet, und ich dieſe Welt verlaſſen muß. Ich danke dir, Herr, allmächtiger Gott, für alle deine großen vielfältigen Gutthaten, die ich mein Lebenlang an Leib und Seele von dir empfangen habe. Ach Herr! vergieß mir alle meine Sünden, um Jeſu Chriſti willen, daß ſie mir an meiner Seligkeit nichts ſchaden. Erhalte und ſtärke in mir den wahren ſeligmachenden Glauben biß an mein letztes Ende. Lindere und verkürze mir die Todes-Schmerzen, verleihe mir Troſt, Geduld und Standhaftigkeit, durch die Kraft deines heiligen Geiſtes, und hilf mir ſeliglich überwinden. Endlich, o treuer Gott, laß dir meine betrübten Hinterlaſſenen in Gnaden wohl befohlen ſein. Komme bald, Herr Jeſu. Amen.

Gebet guter Freunde für den Kranken, den ſie beſuchen.

O Herr Gott, himmlischer Vater, wir arme Sünder erkennen mit demüthigem und zerſchlagenem Herzen, daß wir mit unſeren vielfältigen und ſchweren Sünden deine Gerichte und Strafen gar wohl verdienet haben, alſo daß du uns

nicht nur hier zeitlich, sondern auch dort ewiglich strafen könntest, wenn du mit uns handeln wolltest nach deiner strengen Gerechtigkeit. Aber, o Herr! gnädig und barmherzig, vergieb uns um Jesu Christi willen alle unsere Sünden, und strafe uns nicht nach unserm Verdienen: Wende deine Gerichte und Strafen gnädiglich von uns ab, und heilige uns durch deinen Geist, daß wir dir hinfüro wohlgefällig dienen mögen in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die ganze Zeit unsers Lebens. Und dieweil wir wissen, daß alle Krankheiten und der Tod, Früchte und Wirkungen der Sünde sind, so bitten wir dich um Gnade, für diesen unseren kranken Bruder (Schwester), du wollest ihm alle seine Sünden aus Gnaden vergeben, durch das Blut Jesu Christi, sowohl die Erbsünde, in der er ist empfangen und geboren worden, als die thätlichen Sünden, welche er von seiner Geburt an, bis hieher, mit bösen Gedanken, Worten und Werken wider deine göttliche Majestät begangen hat. Gib ihm mit herzlichster Reue zu bekennen seine Sünden und Missethaten, welche eine Ursache seiner Krankheit sind. Ach Herr! strafe ihn nicht in deinem Zorn, und züchtige ihn nicht in deinem Grimm; sondern wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmet, also wollest du dich auch über dieses dein Kind erbarmen: Verleihe ihm Geduld in seiner Krankheit,

mildere seine Schmerzen, vermehre ihm den wahren, seligmachenden Glauben, und erhalte in ihm die lebendige Hoffnung der ewigen Seligkeit; erfülle sein Herz mit himmlischer Freude, versichere ihn der gnädigen Vergebung seiner Sünden, entzünde sein Herz mit aufrichtiger Liebe gegen den Nebenmenschen, daß er von Herzen verzeihe allen denen, die ihn beleidiget haben, damit er möge versichert sein, daß ihm seine Sünden auch vergeben seien. Heilige ihm deine väterliche Züchtigung, daß sie ein kräftiges Mittel sein möge, seine Heiligung und Seligkeit zu befördern. Wann es, o Gott! zu deiner Ehre, und zu seinem Heil gereicht, wollest du ihm die vorige Gesundheit wiederum verleihen, und ihn noch länger leben lassen auf Erden, damit er dich ferner preisen könne in der Versammlung deiner Kinder: Und zu dem Ende segne die Arznei-Mittel und Nahrung, die er gebraucht: Sprich nur ein Wort so wird dein Knecht gesund werden. Hast du aber beschlossen, ihn durch diese Krankheit aus dieser Welt abzufordern, so bitten wir dich ganz demüthig, du wollest ihm ein seliges Ende verleihen, und seine Seele zu dir nehmen in dein himmlisches Reich, welches du ihm bereitet hast, ehe der Welt Grund gelegt worden. Stärke ihn wider die Versuchungen des leidigen Satans, welcher umherläuft, wie ein brüllender Löwe,

und suchet, welchen er verschlinge. Bewaffne ihn wider die Furcht des Todes, zerschne sein Herz ab von der Welt, und mache ihn willig dieselbe zu verlassen: Wirke hingegen in ihm eine herzliche Begierde aufgelöst zu werden, und bei Christo zu sein, welches in allweg viel besser wäre. Unter dessen Lehre uns durch dieses Exempel unsere Sterblichkeit also erkennen, daß wir uns alle Tage mit Wachen und Beten zum Sterben vorbereiten. In deine Hände befehlen wir dir unsere Seelen, du hast uns erlöst, Herr, du getreuer Gott, durch Christum Jesum, unseren einigen Herrn und Heiland. Amen. Unser Vater, 2c.

Erhöre uns, o himmlischer Vater, und sei uns gnädig, um Jesu Christi willen. Amen.

Wann die Umstehenden merken,

Daß der Kranke verschenden will, sollen sie niederknien, und die Seele des Sterbenden mit nachfolgendem Gebet Gott also anbefehlen.

O Herr allmächtiger Gott, getreuer und barmherziger Vater! du Vater der Erbarmungen, und Gott alles Trostes; dieweil es allem Ansehen nach an dem ist, daß du diesen kranken Menschen aus diesem arbeitseligen Leben berufen willst, so kommen wir mit demüthigem und zer-

geschlagenem Herzen vor den Thron deiner Gnaden, und bitten dich von Herzen, du wollest denselbigen anschauen mit den Augen deiner Gnade und Barmherzigkeit, und ihm ein seliges Ende verleihen. Und diemeil er gleich wie wir alle, in Sünden empfangen und geboren, auch mit bösen Gedanken, Worten und Werken dich oft beleidiget hat, so verleihe ihm, daß er das theure Verdienst Jesu Christi, welchen du in diese Welt gesandt hast, die armen Sünder selig zu machen, durch den wahren Glauben, zu seiner Seelen ewigen Trost ergreife: Ach Herr, Herr, gnädig und barmherzig, langmüthig und von großer Güte! dämpfe alle seine Missethaten, und wirf alle seine Sünden in die Tiefe des Meeres, daß sie ihm an seiner Seligkeit nichts schaden. Verschaffe, daß er hören möge Freud und Wonne, und daß die Webeine fröhlich werden, die du zerschlagen hast; versichere denselben durch deinen Heiligen Geist seiner Kindschaft, auf daß er sich in Noth und Tod des unvergänglichen, unbefleckten Erbes, das bewahret wird im Himmel, trösten könne; laß ihn mit den Augen des Glaubens sehen die himmlische Herrlichkeit, zu welcher Besizung er bald gelangen wird, damit er seiner Schmerzen vergesse: Erhalte in ihm den wahren Glauben, und die lebendige Hoffnung der ewigen Seligkeit; verleihe ihm beständige

Geduld, sei mächtig in seiner Schwachheit und bereise deine Kraft an ihm. Und die reißt der leidige Teufel allezeit umherläuft wie ein brüllender Löwe, und sucht, welchen er verschlinge, so ziehe auch dies dein Kind an mit der ganzen Kriegs-Rüstung Gottes, und verleihe ihm Gnad, daß es kämpfe einen guten Kampf; laß es nicht versucht werden über sein Vermögen, verflürze ihm die Qual des Todes, hilf ihm seliglich überwinden, nimm seine Seele auf in das himmlische Paradies, und verleihe ihm eine fröhliche Auferstehung am jüngsten Tag. Ach Herr, erhöre uns, und thue überschwenglich über alles, das wir bitten und verstehen können, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen. Unser Vater, &c.

Die Liebe Gottes des Vaters, und die Gnade unsers Herrn Jesu Christi, sammt der trostreichen Gemeinschaft des Heiligen Geistes, sei mit uns allen, und sonderlich mit diesem kranken Menschen, von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

Ein anderes Gebet

Für einen Sterbenden, der in den letzten Zügen liegt.

O gütiger Gott, himmlischer Vater, wir wollen nicht aufhören, diesen sterbenden Menschen dir mit unserm Gebet zu empfehlen, bis du ihn

in dein Reich wirst aufgenommen haben. Er kann mündlich nicht mehr mit dir reden, darum bitten wir dich, du wollest ihm Gnade erweisen, daß er könne innerlich zu dir seufzen, und erhöere dasselbe: O du großer, starker und mächtiger Gott, gnädiger und barmherziger Vater, komme, komme bald, und nimm mich bald von dieser elenden Welt in dein himmlisches Reich. Du hast ihn nach deinem Ebenbilde erschaffen, und durch das theure Blut deines Sohnes erkaufte, laß ihn um deines Verdienstes willen das himmlische Erbe besitzen, welches du ihm von Anfang bereitet hast. Sind seine Sünden groß, so ist deine Gnade noch viel größer. O Vater der Barmherzigkeit! siehe ihn an in deinem geliebten Sohn Jesu Christo, als gewaschen mit seinem Blut, und bekleidet mit seiner Gerechtigkeit. Wieb, daß er dich mit den Armen des wahren Glaubens und der aufrichtigen Buße empfangen: Du aber umfasse ihn mit den Armen deiner großen Liebe und väterlichen Barmherzigkeit. O du Gott aller Gnaden, verkürze den Todeskampf und die Marter deines armen Dieners, und gieb ihm alles, was er zu seiner Seligkeit vonnöthen hat, und wir für ihn bitten und begehren können. Laß ihn bald im Himmel singen das Lied mit allen Auserwählten: Dem der uns geliebet hat, und hat uns gewaschen von

unseren Sünden mit seinem Blut, und hat uns gemacht zu Königen und Priestern Gottes seines Vaters, welchem sei Ehre und Macht in alle Ewigkeit. Amen.

Gebet, wann der Kranke in den letzten Zügen liegt, vor ihm zu sprechen.

O Herr Jesu Christe, der du allein bist die Thüre zum ewigen Leben, daß wer durch dich eingehet, selig werden mag, wir bitten dich von Herzen, du wollest solche Gnaden-Thüre auch diesem dahin sterbenden Menschen aufsperrn, und ihn aus der Anfechtung der Sünden und des Teufels List und Macht bald erlösen: Ach, Herr! hilf ihm, daß er im finstern Thal und Schatten des Todes nicht irre gehe, noch verderbe, sondern du als ein treuer Hirte, nimm auf dieses verlorne Schaf und deinen Knecht, laß ihm dein Wort in seinem Herzen leuchten; stehe ihm in der Noth bei, und zeige ihm dein Heil! Laß ihm nichts entfallen von des rechten Glaubens Trost, nimm seine Seele in deine Hände, und pflege sie mit Gnaden, auf daß sie keine Qual berühre, und gieb also ihm das ewige Leben. Amen.

Gebet zu dem Sohne Gottes für einen Sterbenden.

Herr Jesu Christ, du einiger Heiland der Welt, du siehest in welchem Zustand dieser unser Bruder (Schwester) hier lieget, ganz schwach und krank, und bereit seinen Geist in deine Hände aufzugeben: O schaue ihn mit barmherzigen Augen an, erbarme dich seiner, und sei ihm gnädig. Er ist dein Geschöpf; derowegen verwirf nicht deiner Hände Werk. Du hast deinen Leib lassen kreuzigen, und dein Blut vergossen für seine Sünden, damit du ihn zu Gott bringen mögest; laß derowegen nicht geschehen, daß du vergeblich so große Schmerzen für ihn gelitten habest: Er ist auf deinen Namen getauft, und hat sich dir zum Dienst ergeben; derowegen erkenne ihn als deinen Knecht, vor deinem himmlischen Vater, und seinen seligen Engeln. Wir können nicht läugnen, daß seine Sünden nicht groß seien, (denn wer kann sagen: mein Herz ist rein, ich bin frei von Sünden?) aber deine Erbarmungen, o Herr, sind viel größer; und du bist nicht kommen, die Gerechten zu berufen, sondern die Sünder zur Buße. Du hast den Mühseligen und Beladenen verheißen Ruhe zu geben für ihre Seelen: Du hast nicht Lust am Tod des Sünders, sondern, daß er sich bekehre und lebe. Du bist ein Heiland der Sünder, darum zeuch

deine Barmherzigkeit nicht von ihm wegen seiner Sünden, sondern erzeige ihm dein Heil, auf daß er aus der Erfahrung rühmen könne, du seiest ihm ein liebevoller Heiland gewesen. Was kann einem Arzt zu größerem Lobe dienen, als wenn er gefährliche tödtliche Krankheiten heilet? Und so kann dir keine größere Ehre sein, als ein Heiland zu sein großer Sünder; mache ihn dero wegen heil, o Herr! um deines Namens willen: Versichere ihn in seinem Gewissen, daß du durch deinen Tod alle seine Sünden ausgesöhnet hast, dem Gesetz für ihn genug gethan, und ihn also von dem Fluch desselben erlöset; damit er durch diese Versicherung möge ein ruhiges Gemüth haben, ein freies Gewissen und einen freudigen Willen, diese Welt zu verlassen, und zu dir zu gehen. Du hast auch den überwunden, der des Todes Gewalt hatte, nämlich den Teufel: Darum gestatte demselben nicht, daß er seine Tyrannei üben könne über diesen kranken Menschen, noch sein Gewissen beunruhigen mit dem Schrecken der Sünde, des Todes, oder der Hölle: Laß ihn nicht über sein Vermögen versucht werden, sondern gieb ihm allezeit Gnade, auch bis in seinen letzten Athemzug ritterlich wider den Teufel zu streiten, mit einem festen Glauben an dein Blut, und also einen guten Kampf zu kämpfen, den Lauf mit Freuden zu vollenden, zu deines

Namens Ehre und seiner Seelen Heil. O Herr! wirke also in ihm durch deinen Heiligen Geist, daß er von ganzem Herzen alle Dinge dieser Welt gering schätze und verachte, und sein Herz ganz auf himmlische Dinge setze, und darauf hoffe mit einem starken ungezweiften Glauben Mache ihn willig, diese arme irdische Hütte abzulegen, außer dem Leibe zu wohnen, und bei dir zu sein, der getrieffen Hoffnung, daß er denselben am letzten Tage in einem viel bessern und herrlichen Zustande wieder empfangen werde, als er jemals gewesen ist bei seinen Lebzeiten, nämlich einen unsterblichen, unverweslichen und herrlich gemachten Leib, ähnlich deinem verklärten Leib: Reue sein Herz und Gemüth ganz zu dir, und laß die Gedanken von der himmlischen Freude so kräftig in seinem Herzen sein, daß er den Tod beides geduldig und dankbarlich annehme, und verlange zu dir zu kommen. Und wann die Zeit seines Hinscheidens vorhanden ist, so wollest du, Herr Jesu, seinen Geist aufnehmen, und versehen in die herrliche Gesellschaft der heiligen Engel und deiner Heiligen, und am jüngsten Tage seinen todten Leib wieder herrlich aufwecken und mit seiner Seele in Freuden vereinigen, auf daß er dir mit Leib und Seele, wie auch Gott deinen und seinen himmlischen Vater, und den Heiligen Geist ewig möge loben und preisen. Amen.

Gebet zu Gott dem Heiligen Geist für einen Sterbenden.

O Gott, Heiliger Geist, wahrer Gott mit dem Vater und mit dem Sohn, du wahrhaftiger Tröster aller Betrübten, tröste du diesen Kranken in seiner letzten Noth; laß es nun genug sein, und mache diesem Todes-Kampfe ein Ende, welcher uns durch unser Herz gehet. Erbarme dich über diese arme Seele, und ziehe sie aus dem Leib, darinnen sie gefangen ist. Heilige sie und bewahre sie unsträflich, daß sie tüchtig werde, in das himmlische Jerusalem einzugehen, darein nichts Unreines kommt. Du Geist der Kraft, stärke die schwache Seele,, daß sie unerschrocken streite und überwinde. Du bist die Quelle des Lebens, laß in diese Seele die lebendigen Wasser deines Trostes und deiner Hülfe fließen. Du bist das Siegel des lebendigen Gottes. Versiegle dieser nothleidenden Seele alle Verheißungen des Heiligen Evangeliums, versichere sie ihrer Erlösung, und erfülle sie mit himmlischen Freuden und göttlichem Trost. Du bist der Geist der Kindschaft; lehre sie getrost rufen: Abba, lieber Vater. O allmächtiger und gütiger Gott, du Geist des Lebens und der Unsterblichkeit, der du die Todten wieder lebendig machest, erbarme dich über diesen armen Leib, in welchem du als in

deinem Tempel gewohnet hast. Wann ihn der Tod wird abgebrochen haben, so erhalte du die Materie desselben, damit du ihn dermaleins durch deine Kraft, durch welche du Jesum von den Todten auferwecket hast, auch wiederum auf-richtest, und dazu schöner und vollkommener, dann er jemals gewesen ist. Alsdann wird man wahrhaftig sagen können, die Herrlichkeit dieses andern Hauses sei größer als des ersten gewesen. Alsdann werden wir dich in der Versammlung aller Auserwählten mit einer Stimme, sammt dem Vater und Sohn, loben und preisen. Dann dir, o heilige Dreieinigkeit! gebühret alle Ehre, Lob und Preis in Ewigkeit. Amen.

Kurze Senfzer, einem Sterbenden zuzurufen.

Herr, in deine Hände befehle ich meinen Geist, du hast mich erlöst, Herr, du getreuer Gott, Herr Jesu, nimm meinen Geist auf, und laß mich heute bei dir im Paradies sein.

Gebet für ein gar krankes Kind,

Von Eltern oder andern Umstehenden zu gebrauchen.

O barmherziger Gott, lieber und getreuer Vater, der du der rechte Vater bist über alles, was da Kinder heißet, und erbarmest dich aller deiner

Geschöpfe: Wir erkennen und bekennen mit Mund und Herzen, daß wir mit unseren vielfältigen und schweren Sünden deine väterliche Züchtigungen, und sonderlich dieses Haus-Kreuz und schwere Krankheit unsers Kindes sehr wohl verdienet haben. Wir erkennen auch, daß nicht nur wir, sondern auch dieses unser Kind in Sünden empfangen und geboren sei: Deswegen der Tod durchdringet auch auf die, die nicht gesündigt haben, mit gleicher Uebertretung, wie Adam. Wir bitten dich, barmherziger Gott, vergieb uns allen, und auch diesem lieben Kind, alle Sünden, um Jesu Christi willen. O gnadenreicher, himmlischer Vater, schaue doch in Gnaden an, dieses arme Würmlein, und erbarme dich seiner väterlich, lege ihm nicht mehr auf, als es in seiner schwachen und zarten Kindheit wohl ertragen mag; lindere und mindere ihm seine großen Schmerzen, sei in seiner Schwachheit mächtig durch deine Kraft und stärke es durch deinen heiligen Geist: Hilf ihm doch auf durch deine Güte, und schenke uns dies Kind wieder, so wollen wir dir dafür herzlich danken, und es zu deines heiligen Namens Ehre auferziehen. Ist es aber dein heiliger Wille, es aus diesem Leben durch den zeitlichen Tod von uns abzufordern, wohlan, Herr, hier sind wir, mache es mit uns und ihm, wie es dir gefällig ist; es ist

dein Geschöpf, dein theuer erkaufte Gut; wir opfern dir es auf, von deiner Hand haben wir es empfangen, in deine Hand geben wir dir's wieder. Beschütze es durch deine heiligen Engel vor der Gewalt des bösen Feindes: Verfürze ihm die Todes=Qual, und nimm es zu dir in dein ewiges Reich, um Jesu Christi willen. Amen, Amen. Unser Vater, 2c.

Gebet der Umstehenden nach dem seligen Abschied eines Menschen:

Welches auch wirklich bei den Begräbnissen und Leichenreden kann gebraucht werden.

Wir danken dir, barmherziger Gott und Vater, daß du uns nicht allein zu diesem zeitlichen Leben erschaffen, sondern auch nach deiner unermesslichen Gnade uns schon von Ewigkeit her zu dem himmlischen und ewigen Leben erwählet und uns dasselbige durch deinen lieben Sohn Jesum Christum erworben und bereitet hast: Also, daß wir jetztunder diesen gewissen Trost haben, daß wann wir den Lauf unsers Lebens glücklich werden vollendet haben, wir in dein himmlisches Jerusalem werden eingehen, in welchem wir haben werden Freude die Fülle und liebliches Wesen zu deiner Rechten ewiglich.

Wir danken dir auch für alle deine Gutthaten, die du diesem abgestorbenen lieben Menschen er-

zeigt, sonderlich, daß du ihn von dem Elend dieser sündlichen Welt erlöset, und ihm ein seliges Ende verliehen hast. O wie wohl ist es jetzt seiner Seelen! dann sie ruhet in deinen Armen, in Abrahams Schooß: Nun hat all ihr Trauern ein Ende, ewige Freude ist ob ihrem Haupt. Ach Herr! wir bitten dich, du wollest auch uns allen mit einander ein seliges Ende, und folgendes darauf eine fröhliche Auferstehung am letzten und jüngsten Tage verleihen. Und dieweil uns allen gesetzt ist, einmal zu sterben, darnach aber das Gericht, so lehre uns unsere Tage also zählen, daß wir Weisheit ins Herz bringen, dich unsern Gott fürchten, und die kurze Zeit unsers Lebens zu deinem Dienste wohl anwenden, auf daß wir nicht ungerüstet von deiner Hand überfallen werden. Vermehre uns, o Herr, den wahren und allein seligmachenden Glauben an den Herrn Jesum Christum, damit wir uns seines theuern Verdienstes trösten können im Leben und im Sterben. Lieb, daß wir unserem ganzen Leben uns jederzeit der Frömmigkeit, der Demuth, der Liebe und Gutthätigkeit befleißigen. Behüte uns vor der unordentlichen Liebe dieser Welt, und deren Dingen, die in dieser Welt sind, vor Hochmuth, Ungeduld, Zornmüthigkeit, Rachgierigkeit, Geiz, Unmäßigkeit, und allem was der gesunden Lehre zuwider ist: Stärke uns durch die

Kraft deines heiligen Geistes, daß wir dem Teufel, der Welt, und unserem verderbten Fleische kräftigen Widerstand thun, und also diesen unsern Feinden ritterlich obsiegen mögen.) Ja, gieb uns Gnade, so zu leben hier auf Erden, daß wir täglich, ja stündlich bereit seien, im Frieden von hinnen zu fahren, und in deine himmlische Freude einzugehen. Stärke und tröste auch alle kranke und betrübte Herzen: Insonderheit aber wollest du kräftig trösten diejenigen, welche auf diesesmal wegen des tödtlichen Hinscheidens ~~un-~~^{Kinder}fers lieben Mit-Bruders (~~Mit-Schwester~~) sind betrübt worden, und sie mit auferwärtigem Segen ihres Leides mildiglich wieder ergößen; und wann endlich unser Sterbe-Stündlein wird vorhanden sein, so stehe uns bei, o Herr! mit deiner Kraft, hilf uns einen guten Kampf kämpfen, und den Lauf vollenden, damit wir auch mögen erlangen die Krone der Gerechtigkeit, welche du verheißten hast allen denen, so die Erscheinung deines Sohnes lieb haben. In deine Hände befehlen wir dir unsere Seelen, du hast uns erlöst, o Herr, du getreuer Gott, durch Christum Jesum, Amen. Unser Vater, 2c.

Die Liebe Gottes des Vaters, die Gnade unsers Herrn Jesu Christi, und die trostreiche Gemeinschaft des Heiligen Geistes, sei mit uns allen, Amen.

Segen an einen Sterbenden.

Fahre hin du edle Seele, im Namen des Vaters, der dich so herrlich nach seinem Ebenbilde erschaffen hat; fahre hin im Namen Gottes des Sohnes, der dich so treuer erkaufte, und mit seinem bitteren Leiden und Sterben erlöset hat; fahre hin im Namen Gottes des heiligen Geistes, der dich zu seinem Tempel bereitet und geheiligt hat. Der gütige und barmherzige Gott, der den armen verstorbenen Lazarum in den Schooß Abrahams, und den Schächer am Kreuze in das Paradies hat tragen lassen, der wolle dich durch das bittere Leiden Jesu Christi, seines lieben Sohnes, unsers Herrn und Heilandes, vor dem Teufel bewahren, und durch seine lieben Engel führen lassen in das ewige Vaterland, daß du daselbst mit allen Auserwählten in ewiger Freude und Seligkeit leben mögest, dahin er auch uns allen nach dieser vergänglichen Zeit gnädiglich wolle verhelfen. Amen.

Ein Gebet,

Zu sprechen von denen, welche durch Gottes Gnade wieder gesund worden.

O allerherzlichster und barmherziger Gott und Vater, wie soll ich dir gemüthsam danken für deine unaussprechliche Gutthat, die du mir deinem

armen Kinde, bewiesen und erzeiget hast, indem du mich von meiner gefährlichen und beschwerlichen Krankheit erlöset und befreiet hast! Du bist mein Gott, mein Fels, meine Burg und mein Erretter: Ich ward gerechnet unter die, welche in die Grube fahren, aber du, o Herr, hast erhöret die Stimme meines Flehens, und mich gewaltiglich herausgerissen: Darum lobe den Herrn meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen; lobe den Herrn, du meine Seele, und vergiß keine seiner Gutthaten; der dir alle deine Missethaten vergiebt, und heilet alle deine Krankheiten; der dein Leben von der Grube erlöst, der dich frönet mit Güte und Barmherzigkeit, der deinen Mund mit Gütern sättiget, daß du dich erneuerst wie ein Adler, und werdest wie in deiner Jugend. Ach Herr, Herr, verleihe mir die Gnade, daß ich mir diese väterliche Heimsuchung zu einer Warnung dienen lasse, und forthin nicht mehr sündige; auf daß mir nicht etwas ärgeres widerfahre. Es ist genug, daß ich die vergangene Zeit meines Lebens den Willen der Heiden vollbracht habe, darum regiere mich durch deinen heiligen Geist, daß ich hinfort, was noch übrige Zeit im Fleisch ist, nicht den Lüsten der Menschen, sondern deinem Willen lebe. Und dieweil ich nichts desto weniger endlich werde sterben müssen, und gehen

den Weg alles Fleisches, so lehre mich meine Tage also zählen, daß ich Weisheit ins Herz bringe: Vermehre mir, o Herr, den wahren und allein seligmachenden Glauben an den Herrn Jesum Christum, damit ich mich seines theuern Verdienstes trösten könne im Leben und im Sterben. Gib, daß ich mich gutwillig verlängne, meine Kreuz auf mich nehme und Christo Jesu, meinem Erlöser, nachfolge. Stärke mich auch durch die Kraft deines heiligen Geistes, daß ich dem Teufel, der Welt, und meinem verderbten Fleische kräftigen Widerstand thun, und also diesen meinen Feinden ritterlich obsiegen möge; alles durch Jesum Christum, unsern einigen Heiland und Erlöser, der uns also hat heißen beten:

Unser Vater, 2c.

Geistliches Lust-Gärtlein frommer Seelen.

Dritter Theil.

Bestehend in

Hohen Fest- und Feiertags-
Andachten.

Gebet am Tage der Verkündigung Mariä.

Wache auf, meine Seele, freue dich in Gott meinem Heilande, danke deinem Gott, der die Zusage von der Erlösung des menschlichen Geschlechts erfüllet, und seinen Sohn ins Fleisch gesandt; sei fröhlich über deiner Würdigkeit, daß Gott ist Mensch worden, und so viel an dich gewendet hat. Wer kann die Deutseligkeit Gottes, wie er in Sendung seines Sohnes uns bewiesen hat, genugsam preisen? O Herr Christe, du holdseliger Menschen-Freund, ich danke dir, daß du in dem zarten geheiligten Leib Mariä menschliche Natur an dich genommen, und uns mit deinem Vater versöhnet hast, ob wirs gleich um dich nicht verschuldet und verdienet. Du hast

eine selige Reise auf dich genommen. Aus dem Himmel bist du kommen in den Leib Mariä, aus dem Leib Mariä auf Erden, von der Erde aus Kreuz, vom Kreuz ins Grab, vom Grabe wieder in dein Himmelreich: Und solches alles um unsern Sünder willen: Dann du bist aus deinem Throne zu uns hernieder kommen, auf daß wir einmal zu der himmlischen Herrlichkeit erhoben werden. Du hast dich sehr gedemüthiget, auf daß wir ewig herrschen möchten: Du hast uns alle sehr hoch geehret, du bist unser Bruder worden, auf daß wir Gottes Kinder seien: Du hast uns nicht verachtet, die wir Staub und Asche sind: Größere Liebe hättest du uns nicht erzeigen können. Süßer Heiland und Lamm Gottes, ich freue mich deß von Herzen, und hoffe gewiß, du werdest mit mir nicht zürnen, und dein eigen Fleisch und Blut nicht hassen. Ich tröste mich deiner Seligkeit, und ob ich gleich feindlich und unheilig bin. Du hast durch deine heilige Menschwerdung einen ewigen, unzertrennlichen Bund mit Gott und uns gemacht: Du hast als ein wahrer Gott auch menschliche Natur an dich genommen, auf daß du, als der rechte Mittler zwischen Gott und uns handeln, Gott versöhnen, unsere Noth und Jammer erkennen, und uns reichlich trösten könntest. Du freundlicher Bruder, Jesu Christe, ach komme zu mir

mit deiner Gnade, verachte mich nicht, dann ich bin dein, und begehre auch stets dein zu bleiben. Wo nun mein Fleisch und Blut herrschet, da werde ich auch durch dich in Ewigkeit herrschen und regieren, Amen.

Christliche Fest-Gebete.

Von der Menschwerdung und Geburt Jesu Christi
 Gelobet seist du, Herr Gott, mein Vater, der du dein väterliches Herz zu mir so gnädiglich gewendet hast, und deinen eingebornen Sohn zu einem Heiland uns geschenktest. Gelobet seist du, o Herr Jesu Christ! daß du aus großer, unaussprechlicher Liebe in mein Fleisch und Blut dich verkleidetest, und mein Erlöser worden bist. Gelobet seist du, o Gott heiliger Geist, der du mir solche überschwengliche Wohlthat meines Gottes in deinem Wort geoffenbarest. O mein Gott, der du am heutigen Tage bewegest hast die Engel im Himmel, daß sie gelüftet hat, dein Heil zu schauen, und die Menschen auf Erden, daß sich hoch verwundern alle die von diesem großen Dinge gehöret haben; o bewege auch mein Herz, daß ich deine Barmherzigkeit und Freundlichkeit wohl zu Herzen nehme, und deine unaussprechliche Wohlthat mit großer Verwunderung betrachte. Mein Vater, der du am heutigen Tage

erfreuet hast alles, was deinen Namen kennet, erfreue mir auch mein Herz, und lasse mich von den großen Freuden, die deine Engel verkündiget, nur ein Tinklein schmecken. O Gott mein Vater, der du heute dein Herz so mildiglich mit mir getheilet hast; o gewinne durch deinen heiligen Geist mein hartes Herz, daß ich durch seine Gnade alle meine besten Kräfte herfür suche, und mit großer Andacht dieses Freudenfest halte. O Herr Jesu, du einige Jakobs-Leiter, du einiger Weg zum Himmel, hilf, daß ich mit wahrem Glauben fest an dich halte, und von dir nicht lasse, bis ich durch dich die ewige Seligkeit erlange. O Jesu, du neues Herz, der du heute deinen Geburtstag begehest in der ganzen Christenheit, ich bitte dich, begehe ihn auch in meinem Herzen. O Gott heiliger Geist, du allerheilsamster Tröster, richte mir mein Herz zu, daß ich solche Weihnachten halte, dir meinem Gott löblich, und mir seliglich. Amen.

Gebet am Neuen Jahrestage.

Herr Jesu Christe, ich danke dir von Grund meines Herzens für deinen aller süßesten Namen Jesu, damit du dich in deiner Beschneidung hast nennen lassen. O mein Herr Jesu, du heissest ja

billig Jesus, das ist: ein Helfer und Seligmacher, und führest den Namen mit der That. Ja Herr Jesu, es ist in keinem andern Heil, ist uns auch kein anderer Name gegeben, darinnen wir sollen selig werden. Ich habe keinen andern, ich weiß auch keinen andern, der mich selig machen kann, dann du mein Heiland allein. O du ewiger Helfer, wie gar groß ist deine Hülfe: Ach mein Herr Jesu! Wie viel hats gekostet meine Seele zu erlösen? O freundlicher! O gütiger! O süßer Herr Jesu! voller Güte und Gaben, voller Gnade und Wahrheit, ich bitte dich um deines süßen Namens willen, erbarme dich mein und nimm von mir was mein ist, nämlich meine Sünden, und gieb mir zum Neuen Jahr, was dein ist, nämlich deinen großen neuen Himmels-Trost, Vergebung aller meiner Sünden, welche ich das vergangene Jahr und von Jugend auf begangen, deinen Heiligen Geist und das ewige Leben. O gütiger Jesu! sei gütig und gnädig mir armen Sünder: O barmherziger Jesu! erbarme dich über mich elenden Missethäter: O süßer Jesu! tröste mich durch die Süßigkeit deines Namens. O freundlicher Jesu! tue mir nach der Freundlichkeit deines Namens! O Jesu! du einziger Heiland, sei auch mein Heiland. O Jesu! du einziger Trost der Seelen, tröste und erquickte auch mein Herz, und laß mich in dir

allezeit Trost und Leben, Friede und Freude empfinden. Herr Jesu! du Schöpfer aller Dinge, schaffe auch in mir in diesem neuen Jahr ein neues Herz, und gieb mir einen neuen gewissen Geist, daß ich keine alte Sünde, ja auch keinen Vorsatz ferner zu sündigen, ins neue Jahr bringe. Wieb, daß ich mit dem neuen Jahr ein neues Leben anfangen. Ach gütigster Jesu! gieb auch neuen Segen, erneuere deine väterliche Liebe, o liebevoller Vater, erhalte und segne unsere liebe Obrigkeit, daß wir ihres treuen Schutzes noch länger genießen mögen. Bewahre ferner bei uns das helle Licht deines seligmachenden Wortes, segne Kirchen und Schulen. Segne alle Nahrung und Handthierung. O du Hoffnung und Zuflucht aller Menschen, gieb uns zu diesen trübseligen Zeiten ein fröhliches Herz, verleihe uns den edlen Welt- und Seelenfrieden, und erlöse uns, so lange wir leben. Siehe an das Gebet und Klagen so vieler betäubten Herzen. Tröste, o Gott alles Trostes, alle arme bedrängte Herzen, erhalte sie in wahren Glauben und lebendiger Hoffnung, daß sie deiner Hülfs-Stunde mit Geduld erwarten. Ach du frommes Vater-Herz, nimm von uns die wohlverdienten Land-Strafen, lindere alle Beschwerde, und züchtige uns mit Maaß; Uebergieb uns nicht unsern Feinden, sondern strafe du selber wie ein Vater;

laß uns nicht in der Menschen Hände fallen, dann deine Barmherzigkeit ist groß! So wollen wir rühmen und fröhlich sein in dir, unser Lebenlang. Amen.

Gebet von dem Leiden Christi.

O du frommer Herr Jesu! du starker Kämpfer, der du so unablässig, beständig und herzhast für mich gekämpft und obgesieget, verleihe auch mir, daß ich wider mein eigen Fleisch, den Teufel und die Welt ritterlich kämpfe, und alle Anläufe der Versuchung, wie die mögen Namen haben, mit beständigem und unbeweglichem Herzen zurück treibe; sende auch mir zum Trost in dieses Elends=Thal deine lieben Engel, die Diener des Lichts und des Friedens, daß sie auch mich oft besuchen, treulich bewahren, kräftig beistehen, herzlich trösten, reichlich segnen, endlich der Seelen nach gesund und selig zu dir, meinem Gott und Herren, durch einen sanften Schlaf zu einem seligen Leben fröhlich leiten und bringen mögen. Amen.

Gebet am Palm=Sonntage, von der Einreitung Christi.

O du König von Zion! Herr Jesu Christe, der du aus großer Liebe gegen das menschliche

Geschieht dich im heutigen Evangelio zu deinem bitteren Leiden gutwillig und gehorsam zu büßen, und uns mit dir in das himmlische Jerusalem einzuführen; wir bitten dich herzlich, komm, o Herr Jesu! und führe uns in die heilige Stadt, in das neue Jerusalem, das uns im Himmel erfaßt ist, in welchem lauter Gerechtigkeit, ewiger Friede und beständige Seligkeit wohnet. Steige, o sanftmüthiger Heiland, auf das Füllen der Eselin, und zäume in uns die bösen Neigungen und Bewegungen mit dem Zaum des wahren Glaubens und ungesfärbter Demuth des Herzens, daß wir nicht mehr wandeln unsere eigenen Wege, in den Lüften und Willen unsers sündlichen Fleisches, sondern regiere du uns selber durch deinen heiligen Geist, daß wir vom guten und heiligen Vorsatz nicht abweichen. Erhalte uns bei rechter Beständigkeit, daß wir fröhlich und unerschrocken mit den Kindern dich, als den rechten Sohn Davids erkennen, so lange, bis wir endlich in dem himmlischen Jerusalem das ewige Hosanna singen, und dich mit allen Himmelsbürgern ohne Unterlaß loben und preisen werden. Welcher Freude und Triumphs du uns fähig und theilhaftig machen wollest. O du König der Ehren, der du kommst in dem Namen des Herrn, dir sei Lob, Kraft und Preis in Ewigkeit. Amen.

Gebet am Grünen Donnerstage.

Ich danke dir, Herr Jesu, daß du deine liebe Gemeinde so wohl bedacht, und uns auf Erden einen solchen heiligen Tisch, und so ein tröstliches Sacrament gestiftet und verordnet hast. Ja ich danke dir, du heiliges Lösegeld, du einiges Opfer für meine Sünde, daß du in diesem heiligen Abendmahl selber mein Osterlamm bist, und mich armen, hungrigen, sündigen, doch bußfertigen Menschen selbst speisest mit deinem heiligen Leib und Blut, und mir so tröstlich zueignest und versiegelst alle deine erworbenen Güter und Wohlthaten: Ja mein Herr, das Brod, das wir brechen, ist ja die Gemeinschaft deines Blutes. O wie soll ichs dir, mein Gott, vergelten, daß du dich so nahe zu mir thust, und eine solche himmlische, göttliche Gemeinschaft mit mir aufrichtest, dadurch ich nicht allein der ganzen heiligen Dreieinigkeit vereinigt und verbunden werde? Ja mein Herr, indem du mich mit deinem heiligen Leib und Blut speisest und tränkest, vereinigest und verbindest du dich mit mir so fest, daß ich nun hinfort ein Gliedmaß deines Fleisches und Gebeins bin. Du theilest so mitleidlich mit mir, daß nun dein ganzer Gehorsam, Verdienst und Gerechtigkeit mein eigen ist, und ich dadurch vor meinem Gott so gerecht und an-

genehm bin, als wenn ich der Mittler selbst wäre. Ja du vereinigest dich so hoch mit mir, daß du nun allezeit in mir wohnen, mich durch deinen Heiligen Geist lebendig machen, und nimmermehr von mir lassen willst. Mein Herr und mein Gott, wie tröstlich stärkest du meinen Glauben, wie lieblich erweckest du meine Zuversicht! Hilf, Herr Jesu Christe, daß unsere Gemeinschaft je länger, je fester werde, daß ich mich deines Verdienstes und Wohlthaten je länger, je freundlicher tröste, daß ich dir je länger, je tiefer einverleibet, und dein unablässiges Gliedmaß bleibe, daß ich durch dich mit Gott, deinem und meinem Vater, und mit deinem heiligen Geist je länger, je kräftiger vereinigt und verbunden sein und bleiben möge bis in Ewigkeit. O wohne und lebe in mir, mein Herr Jesu, sammt dem Vater und dem heiligen Geist, und erzeuge dich kräftig in mir ohne Unterlaß, und mache mich recht lebendig, heilig und selig, daß ich mit heiligem Verstande, mit neuer Zunge, mit thätigen Händen und Füßen deinem Namen mit Freuden diene! Daß meine Gliedmaßen mit Lust thun und vollenden alles, was dir gefällig ist! Auf daß ich anhebe als eine neue Creatur dir meinem Herrn und Haupt gleichförmig zu sein, und durch Gottes Kraft und Macht zur ewigen Vollkommenheit bewahret und erhalten werde. Amen.

Gebet am Char-Freitag.

Das ist der Tag, Herr Jesu, deines allerheiligsten Leidens und Sterbens, der große Tag unserer Versöhnung, ja der heilige, große Opfertag, daran du, unschuldiges Lämmlein Gottes, dich hast opfern und schlachten lassen am Stamm des heiligen Kreuzes, und dein Leben für uns zum Schuld-Opfer gegeben. O Jesu, du ewiges Gut, der du an diesem guten stillen Freitag deinem Vater für mich stille gehalten, und seinen Zorn um meinetwillen gehorsamlich bis in den Tod getragen, gieb, daß ich heute auch halte den rechten, guten, stillen Freitag mit rechten guten Gedanken und stiller Andacht! Ja, daß ich halte deinen großen Opfertag, und mich durch wahren Glauben deines Opfers und großen Bezahlung theilhaftig mache! Hilf, daß ich auch still von allen weltlichen Geschäften, und ruhe von allen falschen, unbußfertigen Gedanken, auf daß ich mit dem Propheten Jesaia diesem großen Werke recht nachdenke, und mich dessen, wie der Kämmerer aus Mohrenland, von Herzen freue und tröste. Mein Herr Jesu, du bist ja derselbe gerechte Knecht deines Vaters, der wohl und weislich gethan, allen seinen Willen gehorsamlich verrichtet, und mir durch dein Blut und Tod eine ewige Erlösung und Reini-

gung erworben und gestiftet hast. Freilich warst du der Allerverachtetste und Unwertheste, voller Schmerzen und Krankheiten. Ja du warst so verachtet, daß man das Angesicht vor dir verbarg. Ja wohl haben sie dich nicht geachtet, dir in dein heiliges Angesicht gespeiet, dich den Uebelthätern gleich gerechnet, und wie ein Schaf zur Schlacht-Bank geführt. O Jesu, du treuer Knecht, wie schwer und ängstlich war deine Arbeit, wie hoch und werth ist dein Verdienst! Gelobet sei dein heiliger Name für die Arbeit deiner bittern Marter, für deine unerhörte Schmach, für deine unaussprechliche Höllen-Angst, die du für mich ausgestanden, und darinnen du blutigen Schweiß geschwitzet hast. O fürwahr, du trugest unsere Schmerzen! Du bist um unserer Sünde willen erschlagen. Ich, ich bin die Ursache deines Jammers, und alle deine Noth und Angst habe ich dir zugerichtet mit meinen Sünden. Meine Sünden waren die Dornen und Geißeln, damit dein Haupt zerissen und dein heiliger Leib gequälet ward, und meine Missethaten sind die spitzen Nägel, die deine Hände und Füße durchgraben. Aber also hast du dein Leben zum Schuldopfer gegeben, die Strafe liegt auf dir auf daß wir Friede hätten, und durch deine Wunden sind wir geheilet. Ja, also hast du Vieler Sünde getragen, und machest viele

Gerechte durch deine Erkenntniß. Du hast viele Heiden besprengt mit deinem Blute und sollst alle gläubigen Herzen zum Raub haben. Ei, ich danke dir, Herr Jesu Christe, daß du mich durch dein eigen Blut erlöset, und mit deinem Vater versöhnet hast. Ich danke dir, o Gott, mein Vater, daß du dich durch deinen Sohn hast versöhnen lassen. Ich danke dir, o Gott, Heiliger Geist, daß du mich die rechte Erkenntniß meines Heilands in deinem Predigt-Amte gelehret, und wahren Glauben an seinen Namen in mein Herz gegeben hast, dadurch ich seinen Trost und Frieden in meinem Gewissen empfinde. Ei nun, Herr Jesu, mein Heiland und mein Seligmacher, hilf, daß ich hier zeitlich meine Sünden erkenne, damit sie nicht etwa über mein Haupt gehen: Gieb, daß ich meine Missethaten hier zeitlich bereue, auf daß sie mir nicht ewig zu schwer werden: Verleihe mir, daß ich meinen Ungehorsam hier zeitlich beweine, damit ich ihn nicht dort ewig bedauern und beklagen dürfe. O du treuer Heiland, der du für mich bezahlet, laß mich nicht ohne Buße in meinen Sünden sterben, sondern gieb, daß ich beide, dich und mich recht erkenne, und mich allezeit in herzlicher Demuth vor dir schuldig gebe, dich aber allezeit für meinen einigen Erlöser und Schuld-Opfer halte und erkenne! Ja, daß ich mich auf dich,

meinen einigen Mittler, aus allen Kräften ver-
 lasse, und mir deinen Sieg und Ueberwindung
 mit wahrem Glauben zueigne, auf daß ich mit
 aller Freudigkeit alle menschliche Gerichte und
 Gedichte, so wider mich gehen, für nichts achte,
 noch in einiger Angst oder teuflischer Anfechtung
 verzage, auch mich vor deinem Gericht, das du
 am jüngsten Tag halten wirst, mit nichts ent-
 setze! O Gott mein Vater, gieb, daß ich mich zu
 dir um deines lieben Sohnes willen, nichts an-
 ders, dann eitel väterlicher Gnade, Liebe und
 Treue versiehe, und deines lieben Sohnes Ge-
 horsam und Verdienst allezeit für meine Gerech-
 tigkeit halte. O Gott, Heiliger Geist, hilf, daß ich
 mich mit bußfertigem Herzen und Glauben wie
 St. Petrus, wie der Hauptmann unter dem
 Kreuze, wie der bußfertige Schächer, von Herzen
 zu dem theuern Verdienst meines Herrn Jesu
 wende, mich seiner allezeit herzlich tröste, und
 durch wahren Glauben an ihn gerecht und selig
 werde. Verleihe mir auch, Herr Jesu, daß ich
 dir in Kreuz und Leiden gehorsamlich nachfolge,
 mich täglich zur Verfolgung und aller Wider-
 wärtigkeit der Welt schicke, und bereit sei, auch
 das Leben, so es dir gefiele, um deinetwillen zu
 lassen! Behüte mich auch, daß ich nicht sicher
 werde, dein Blut nicht mit Füßen trete, und dir
 für deine Liebe und Treue nicht undankbar sei!

Gieb aber, daß ich alle deine Wohlthaten mit Lust sehe und anschau, und die Predigt deines heiligen Wortes mit Freuden höre! Ja, daß ich Tag und Nacht dahin arbeite, daß die schwere Arbeit deines heiligen Leidens und Sterbens an mir nicht verloren sei. Amen.

Dankſagung für das Leiden Chriſti.

O allmächtiger, ewiger, barmherziger Gott und Vater, dir ſei herzlich gedankt, daß du mir deinen herzallerliebſten Sohn, den theuerſten Schatz und die werthe Kron deines väterlichen Herzens, zu einem Heiland und Seligmacher geſendet und gegeben haſt. Herr Jeſu, mein Heiland, Jeſu, meine Liebe, Jeſu, meine Freude! Jeſu, mein einiger Troſt, dir ſei herzlich gedankt, daß du durch dein Leiden mich von ewiger Pein errettet, daß du durch deinen allerheiligſten Blutſtrom von meinen Sünden mich gereinigt, bei deinem Vater verſühnet, und durch deinen bittern Kreuzes-Tod vom ewigen Tod mich erlöſet, und das himmliſche Freuden-Leben erworben haſt. O Gott, Heiliger Geiſt, du allerſüßeſter Tröſter, dir ſei herzlich gedankt, daß du mir dieſen ſüßen und herzlabenden Troſt haſt offenbaret, und in der Angſt meines Gewiſſens mich damit ſtärkeſt, erquickſt und aufrichteſt.

O allerheiligste, o hochwürdigste, o hochberühmteste Dreieinigkeit, dir sei herzlich gedanket für das ganze Werk der Erlösung unserer armen Seelen vom Tod, Sünd, Teufel, Welt und ewigen Verdammniß, und für die geschenkte Gerechtigkeit, und ewiges Leben. O allerheiligste, o hochwürdigste, o hochgepriesene Dreieinigkeit, laß dies blutige, theure Verdienst an mir armen Sünder, an mir irdischen Schäflein, an mir dürstigen, elenden Erdwürmlein nun und nimmermehr verloren sein. Amen.

Gebet am Heiligen Ostertage.

Dankagung für die Auferstehung Jesu Christi,
und derselben Frucht.

Herr Gott, dich loben wir, Herr Gott, wir danken dir: Insbesondere preisen wir dich, daß du uns den Sieg wider alle unsere Feinde, durch die Auferstehung Jesu Christi, deines lieben Sohnes, gegeben hast. Herr Jesu, wir danken dir für deine triumphirende Auferstehung vom Tode, damit du uns den Himmel eröffnet, den Tod zerstöret, und uns den Trost erworben hast, daß du selbst die Auferstehung und das Leben bist. O Gott, Heiliger Geist, wir danken dir für deine Oster-Botschaft, und bitten dich, du wollest die Oster-Freude in unsere Herzen ein-

pflanzen, und dieselbe in uns nähren und erhalten: Und gleich wie durch deine Kraft die betäubten Oster-Hezen der Jünger sind erfreuet worden, also tröste uns mit Christi Auferstehung: daß wir einen gnädigen Gott haben, daß wir ewig leben sollen, daß die Hölle und der Satan an uns keine Macht haben, auch die Welt uns nicht schaden werde. O du heilige Dreifaltigkeit, Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist, erhalte deine Kirche wider alle geistliche und leibliche Feinde, hilf, daß wir nach diesem, in deinem Freuden-Leben allesammt bei dir fröhliche Ostern halten, und dich mit allen heiligen Engeln loben, rühmen und preisen mögen, hochgelobet in Ewigkeit. Amen.

Gebet auf Christi Himmelfahrt.

Nach Herr Jesu Christi, du majestätischer Triumphirer, und allmächtiger Siegesfürst, laß mich loben deine fröhliche Himmelfahrt, laß mich preisen deine selige Auffahrt: Dann nun sind alle unsere Feinde überwunden, weil du bist aufgefahen in die Höhe, und hast das Gefängniß gefangen geführt, wer sollte das nicht rühmen? Nun wird weder die Welt noch der höllische Satan, weder die Hölle noch der Tod, über uns triumphieren können, weil du sie schon getragen öffentlich und einen Triumph

aus ihnen gemacht; wer wollte das nicht preisen? Nun haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, nämlich dich Jesum Christum, der du gerecht bist, sitzest zur Rechten Gottes, und vertrittest uns; wer sollte das nicht loben? O großer Gott, wir anbeten, rühmen, loben und preisen dich wegen deiner Himmelfahrt, dann du fahrest auf mit Sauchzen und mit heller Posaune, darinn sage ich, lobsinget, lobsinget Gott, lobsinget, lobsinget unserem König. Dann Gott ist König auf dem ganzen Erdboden, lobsinget ihm flügllich. Gleich wie du nicht mit leerer Hand vom Himmel kommen, sondern hast uns gebracht voll Gnade und Wahrheit, also bist du auch nicht mit leerer Hand gen Himmel gefahren; du hast Gaben empfangen für die Menschen, dir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden, der Vater hat dich lieb, und hat dir alles in deine Hände gegeben. Darum, so thue nun auf deine milde Hand, und schütte uns herab Himmelfahrts-Gaben, gieb deinen Heiligen Geist, welchen du deiner Kirche verheißen hast, gieb ihn zum Wort, daß er deine Kirche gewaltig erbaue. Gieb ihn den Lehrern, daß die Heiligen zugerichtet werden zum Werke des Amtes; gieb ihn den Zuhören, daß sie alle hieankommen zu einerlei Glauben, und durch denselben selig werden mögen. Erzeige auch deine

Macht zur rechten Hand deines himmlischen Vaters, und lege alle unsere Feinde zum Schemel deiner Füße. Wende unsere Herzen ab von dem Weltlichen, ziehe sie nach dem Himmlischen, auf daß wir trachten nach dem, was droben, und nicht nach dem, was auf Erden ist, und durch deine fröhliche Auffahrt mögen halten eine christliche Nachfahrt, tröstliche Himmelfahrt und selige Einfahrt zu dir in das ewige Leben. Das gieb und verleihe mir, somit allen Gläubigen, um deiner majestätischen Himmelfahrt willen, Amen. Herr Jesu, Amen. •

Gebet auf das Heilige Pfingst-Fest.

O Gott, der du die Herzen deiner Gläubigen so gnädig und reichlich mit deinem Heiligen Geist am heiligen Pfingstfest besuchet und begleitet hast: Ach gieß auch diesen deinen Geist und gnädigen Regen über unsere dürren und verschmachteten Herzen, erquickte doch dein Erbtheil und labe die Elenden. Komm, o heiliger Geist, und ziere uns mit deinen so vielfältigen Gaben, daß wir auch die großen Thaten Gottes, so durch Jesum Christum geschehen, wahrhaftig erkennen und preisen, daß wir mit neuen Zungen dein Wort reden, rühmen und ausbreiten mögen. Entzünde uns mit dem Feuer deiner heilsamen Brunst, brenne aus alle innerliche

Bosheit, sammt allen andern fleischlichen Lüsten
 und Begierden. Zünde an das Licht deiner
 Wahrheit, daß wir im Geist und Glauben brün-
 stig, mit rechten Ernst und Eifer unserem Gott
 dienen mögen. O du Gott des Friedens, binde
 unsere Herzen mit deinem Bande des Friedens,
 daß wir in Sanftmuth, Demuth, in Friede und
 Einigkeit leben mögen. O du Gott der Geduld,
 gieb uns Geduld in Leidens=Zeit, und bis ans
 Ende Beständigkeit. O du Geist des Gebets, er-
 wecke unsere Herzen, damit wir dieselbigen
 sammt heiligen Händen zu Gott mögen erheben,
 und ihn in allen Nöthen anrufen; und da wir
 nicht wissen, was wir bitten sollen, wie sichs ge-
 bühret: Ich so vertritt du uns als unser treuer
 Fürsprecher mit unaussprechlichen Seufzern. O
 du sanfter Wind, erfülle und erquicke unsere
 Herzen in unserer Hitze und Angst, sei unser
 Schutz und Schatten in unserer Noth, unsere
 Hülfe in Trübsal, unser Trost in aller Wider-
 wärtigkeit. Komm, du starker Gott, und stärke
 die Schwachen, lehre die Elenden deinen Weg,
 hilf auf denen, die gefallen sind, bringe zurecht
 die Irrenden, und erhalte sie bei deiner rechten
 Hand. Komm, o du ewiges Licht, und Heil und
 Leben, sei unser Trost im Leben, und führe uns
 auf ebener Bahn zum ewigen Leben, damit wir
 dich, heiliger Gott, sammt unserm himmlischen

Vater, und seinem geliebten Sohn unserm einigen Gott und Heiland, mögen mit rechten neuen Zungen, dort am ewigen Pfingsttage, loben, rühmen und preisen immer und ewiglich. Amen.

Gebet zu der Heiligen Dreifaltigkeit.

O Gott Vater, der du die ganze Welt so hoch, herzlich und unaussprechlich geliebet, daß du auch deines einigen Sohnes nicht verschonet hast: Wir ehren und loben deine Majestät, und unser Herz erfreuet sich in dem lebendigen Gott, wegen deiner großen Wohlthaten, so du uns an Leib und Seele bewiesen hast, und bitten dich, du wollest dein väterliches Herz nimmermehr von uns wenden, sondern gegen uns stets in Liebe brennen lassen, und unser gnädiger Vater im Christi willen, deines geliebten Sohnes, in Ewigkeit sein und bleiben. O Jesu Christe, du Sohn des lebendigen Gottes, du treuer Heiland aller Menschen, wir danken dir auch für deine inbrünstige Liebe, daß du um unserer Seligkeit willen, deinen himmlischen Thron verlassen, deinem Vater gehorsam worden bist, bis zum Tod am Kreuz, die Strafe auf dich genommen, auf daß wir Frieden hätten, und durch deine Wunden heil wurden, und uns also den Weg zum ewigen Leben eröffnet hast, auf daß alle, die an dich glauben, nicht verloren werden, sondern das

ewige Leben haben sollen. O Gott, Heiliger Geist, du werthester Tröster und Lehrer der ganzen Christenheit, dich loben wir auch, und danken dir für alle deine geistlichen Wohlthaten, damit du deine Kirche zierest und schmückest, in allen Anfechtungen und Nöthen uns herzlich tröstest: Und bitten dich, du wollest uns mit deiner Gnade ferner überschatten und erleuchten. O du gebenedeite Dreifaltigkeit, weil in deiner Erkenntniß unsere Seligkeit steht, so erhalte uns fest darinnen, daß wir dich, als unsern Gott, allezeit ehren, loben und preisen; verlasse auch nicht uns deine arme Creaturen; stärke uns in unserer Pilgerschaft. Laß auch eine wahre Gottesfurcht in unseren Herzen wachsen, und täglich zunehmen, daß wir uns vor deiner großen Majestät und unvermeidlichen Gegenwart Tag und Nacht in allem unserm Thun und Lassen, als fromme Kinder, scheuen und fürchten. O du großer Herr und Gott, wer wollte dein Angesicht nicht scheuen? Darum laß die Betrachtung deiner großen Herrlichkeit, damit du alles erfüllst, in uns anzünden kindliche Furcht und heiligen Wandel. So beschütze uns nun die heilige Dreifaltigkeit, es erhalte uns die ewige Einigkeit. Die Gnade des Vaters regiere uns, die Weisheit des Sohnes führe uns, der Trost des Heiligen Geistes stärke uns jetzt, und in un-

fernt letzten Ende, Amen. O du heilige Dreieinigkeit, Amen, Amen.

Reim=Gebetlein.

Hoch, so hoch du kannst erheben
Deine Sinnen von der Erd,
Schwing dich dem zu ergeben,
Was du hast der deiner werth.
Dein Jesus ist,
Der um dich so treulich wirbet
Und für dich aus Liebe stirbet,
Drum du sein bist.

Auf, hinauf, was droben suche,
Trachte doch allein dahin
Wo dein Jesu, sonst versuche
Allen schnöden Sünden-Sinn.
Zum Himmel zu,
Welt und Erde muß verschwinden,
Nur bei Jesu ist zu finden
Die wahre Ruh.

Geistliches Lust-Gärtlein frommer Seelen.

Vierter Theil.

Begreift in sich:

Einen Bericht vom rechten Gebrauch des heiligen
Abendmahls: Wie auch kurze Vorbereitungs-
Gebete vor, bei und nach Empfang
des heiligen Abendmahls.

Wer das Nachtmahl des Herrn würdig genie-
ßen will zur Stärkung seines Glaubens, und
zum Trost seiner Seelen, der muß vor allen
Dingen die Lehre von den heiligen Saframen-
ten wohl verstehen, und dann zum heiligen
Abendmahl sich recht vorbereiten.

2. Gleich wie im alten Testament zwei ordi-
näre Saframente waren, die Beschneidung und
das Osterlamm; also hat Christus im neuen
Testament anstatt derselben auch zwei Sakra-
mente eingesetzt, nämlich die heilige Taufe und
das heilige Abendmahl.

3. Die Einsetzung der Taufe wird beschrie-
ben im Evangelio Matthäi im 28sten Capitel,
da Christus zu seinen Jüngern also gesprochen:

Geht hin in alle Welt und lehret alle Völker, und taufet sie in dem Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes: Wer glaubt und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden, Mark. 10, 16.

4. Taufen heißt, einen mit Wasser besprengen im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

5. Das sichtbare Zeichen in der heiligen Taufe ist das Wasser, welches bedeutet des Herrn Christi Blut, das uns reiniget von allen Sünden, Joh. 1, 7.

6. Das Wasser in der heiligen Taufe hat die Kraft nicht, von Sünden zu reinigen, sondern das Blut Christi allein, welches durch das Wasser bedeutet wird.

7. So der Sünder sich zu Gott befehrt und Vergebung seiner Sünden erlangt, wird er durch die Taufe in die Gemeinde Gottes aufgenommen und das Blut Christi macht ihn rein von aller Sünde.

8. Die heilige Taufe verbindet uns zu einem neuen, gottseligen christlichen Leben. Denn wir haben in der Taufe gelobet und versprochen, daß wir Gott dem Herrn dienen wollen die ganze Zeit unsers Lebens, in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die ihm gefällig ist.

9. Solches Tauf-Gelübde erneuern wir, so oft wir zum heiligen Abendmahl gehen.

10. Das heilige Abendmahl ist eine geistliche Mahlzeit, da die Seelen der Gläubigen mit Christi Leib und Blut gespeiset und getränkt werden zum ewigen Leben.

11. Die Einsagung des heiligen Abendmahls lautet also: Unser Herr Jesus in der Nacht, da er verrathen ward, nahm er das Brod, dankete und brach's, gabs seinen Jüngern, und sprach: Nehmet, esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; das thut meiner zu gedenken. Dergleichen nahm er den Kelch, nachdem als sie zu Nacht gegessen hatten; als er gedanket hatte, gab er ihnen, und sie tranken alle daraus. Da sprach er zu ihnen: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das für viele, zur Vergebung der Sünden, vergossen wird; das thut, so oft ihr aus diesem Kelch trinket, zu meinem Gedächtniß.

12. In dieser Einsagung wird angezeigt, erstlich, wer das Nachtmahl habe eingesetzt? Nämlich unser Herr Jesus, der ewige Sohn Gottes, unser einziger Heiland und Erlöser.

13. Demnach, wann es sei eingesetzt worden? Nämlich in der Nacht, da Christus von dem Judas mit einem Kuß ist verrathen und seinen Feinden zum Tod überantwortet worden.

14. Zum dritten, womit Christus das Nachtmahl habe eingesetzt? Nämlich mit Brod und Wein; welches geschehen wegen der Gleichheit, die da ist zwischen Brod und Wein, und Christi Leib und Blut.

15. Dann gleich wie Brod und Wein das zeitliche Leben erhalten, also ist Christi Leib und Blut die wahre Speis und Trank unserer Seelen zum ewigen Leben.

16. Nachdem Christus zuerst Gott seinem himmlischen Vater gedanket für die Erlösung des menschlichen Geschlechtes, so durch ihn geschehen sollte, hat er das Brod genommen und gebrochen, und den Wein eingeschenkt: anzudeuten, daß sein Leib werde gekreuziget und sein Blut vergossen werden, unserer Sünden willen.

17. Hiemit bedeutet das gebrochene Brod den gekreuzigten Leib Christi, und der Wein bedeutet das vergossene Blut Jesu Christi.

18. Es hat aber der Herr Jesus das gebrochene Brod und den Wein nicht nur seinen Jüngern gezeigt, sondern auch gegeben, mit dem Befehl, sie sollen essen und trinken zu seinem Gedächtniß; anzuzeigen, er wolle selbst mit seinem gekreuzigten Leib und vergossenen Blut unsere Seelen zum ewigen Leben speisen und tränken.

19. Die heiligen Zeichen, Brod und Wein, werden empfangen mit dem leiblichen Mund:

Christi Leib und Blut aber mit dem Mund der Seelen, das ist, durch wahren lebendigen Glauben. Joh. 6.

20. Zum vierten, wird in der Einsetzung vermeldet, Christus habe das Nachtmahl mit seinen Jüngern gehalten: Darum soll niemand zum Tische des Herrn kommen, er begehre dann ein Jünger des Herrn zu sein.

21. Christi Jünger sind diejenigen, die an Christum Jesum glauben, und einander aufrichtig lieben, Joh. 13, 35.

22. Endlich und zum fünften wird angezeigt, zu was Ende Christus das Nachtmahl habe eingesetzt: Nämlich zu seinem Gedächtniß.

23. Wir sollen hiemit zum Tische des Herrn gehen, daß wir uns dabei des bitteren Leidens und Sterbens Christi erinnern, und uns versichern, daß Christus so gewiß für uns gestorben sei, zur Vergebung unserer Sünden, als wir die heiligen Zeichen, Brod und Wein, zu seinem Gedächtniß empfangen.

24. Das mußt du nun vor allen Dingen wissen, wann du zum Tische des Herren gehen willst. Du mußt aber auch etwas zuvor thun, damit du ein würdiger Tischgenosß seiest, nämlich dich rechtschaffen vorbereiten, und erforschen deiner Sünden halben, deines Glaubens und deines Vorsatzes halben.

25. Deiner Sünden halben mußt du dich erforschen, ob dir dieselben von Herzen leid seien.

26. Deines Glaubens halben, ob du von Herzen glaubest, daß Christus für alle deine Sünden bezahlt habe.

27. Deines Vorsazes halben, ob du gesinnet seiest dein Leben zu bessern, von Sünden abzustehen, Gott und den Nächsten zu lieben.

28. Damit du nun mit solcher Vorbereitung zum Tisch des Herrn kommen mögest, so bitte Gott, daß er in dir wirke alles, was dich zu einem angenehmen Tisch-Genoß machen mag.

29. Wer sich also vorbereitet, der empfängt das heilige Abendmahl würdig. Wer aber ohne Reu, ohne Glauben, ohne Liebe und Besserung zum Tisch des Herrn kommt, der ißt und trinkt ihm selber das Gericht, 1. Cor. 11, 29, das ist. Iadet Gottes Strafe auf sich, weil er den Leib des Herrn nicht unterscheidet, sondern zum heiligen Abendmahl kommt, wie zu einer andern gemeinen Mahlzeit.

Wann du nun neben andern frommen Christen zu communiciren, und bei dem Tisch des Herrn zu erscheinen willens bist, so soll das allwegen dein Gebrauch und Übung sein:

1. Erstlich, gehe in dich selber, und erforsche dein ganzes Gemüth, Herz und Leben, examiniere

dich selber nach der Regel und Richtschnur des göttlichen Gesetzes der zehn Geboten, und führe dir zu Gemüth alle deine wider die erste und andere Tafel begangene Sünden, heimliche und öffentliche, kleine und große: Beichte und bekenne dieselbigen deinem Gott, den du beleidiget hast, mit zerknirschem und zerschlagenem Herzen, demüthige dich vor seiner hohen Majestät, und gieb dich schuldig seines Gerichts und der ewigen Verdammniß.

2. Zum andern, richte dein zerschlagen Herz wiederum auf durch den Glauben und lehne dich auf die trostreichen Verheißungen des heiligen Evangelii, und ergreife in demselben zu deinem Trost Jesum Christum, als deinen Heiland, wohl versichert, daß er dir von Gott sei gemacht worden zur Weisheit, zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und zur Erlösung, 1. Cor. 1, 30. Indem er um deiner Sünden willen ist dahin gegeben, und um deiner Gerechtigkeit willen wieder auferweckt worden, Röm. 4, 25.

3. Zum dritten, diesen deinen Glauben zu stärken und zu mehrern, mußt du zum Tisch des Herrn gehen, und dasselbige nicht nur des Jahres ein oder das andere Mal, sondern so oft und viel, als du die Gelegenheit haben kannst.

Fasse aber dabei einen neuen und steifen Vorsatz der wahren Bußfertigkeit und christlichen

Liebe gegen den Nebenmenschen: Daß du fort-
hin wollest absteheh von allen deinen vorher be-
gangenen Sünden, und ein Gott wohlgefälliges
Leben anfangen, mit Verläugnung alles un-
göttlichen Wesens, und weltlichen Geliüsten, und
mit dem Fleiß der Mäßigkeit, Gerechtigkeit und
Gottseligkeit: daß du also absagest dem Teufel,
der Welt und dem Fleisch, und deinem Herrn
Jesu Christo, der dich mit einem so theuern Lö-
segeld erkauft hat, gänzlich und allein dienen
wollest: deinem Nächsten alle Beleidigungen
gern verzeihen, und dich gegen ihn aller brüder-
lichen Einträchtigkeit und Gutthätigkeit fortan
befleißigen, und also öffentlich zu erkennen geben,
daß der Herr Jesus Christus durch seinen Heili-
gen Geist in dir wohne und bleibe.

Alsdann sei versichert, daß wann du das hei-
lige Abendmahl auf diese Weise mit solcher De-
muth, aus Erkenntniß und Vereuung deiner
Sünden, mit solchem Glauben an den gekreuzig-
ten Herren Jesum, mit solcher Dankbarkeit we-
gen der Gutthat deiner Erlösung, mit solcher
Buße und Besserung deines Gemüths und Le-
bens, mit solcher Liebe und Gutthätigkeit gegen
deinen Nächsten, und mit einem solchen Vorsatz
und Fleiß eines neuen, heiligen, christlichen Le-
bens und Wandels wirst empfangen: Daß du
ein angenehmer Tischgenosß Jesu Christi seiest.

ein wahres Kind und Erbe Gottes, und hienüt ein Miterbe Christi und des ewigen Lebens.

Ihm, dem Herrn Jesu Christo, sammt Gott dem Vater, und Gott dem Heiligen Geist, sei Lob, Ehr, Preis und Dank gesagt, von nun an bis in alle Ewigkeit. Amen.

Vorbereitungsgebet zu dem heiligen Abendmahl.

Ich armer, elender, sündiger Mensch, erkenne und bekenne, o gerechter und barmherziger Gott! Daß ich nicht allein von Natur ein großer Sünder bin, in Sünden empfangen und geboren, sondern auch die Zeit meines Lebens von Jugend auf, bis auf diese Stunde, mit vielen und schweren Sünden dich oft und sehr beleidiget, und wider dich schwerlich gesündigt habe. Dann erstlich, so habe ich dich nicht über alles geliebet, wie ich sollte, und dich genugsam gefürchtet und geehret, ich habe mich mehr auf menschliche Hülfe, als auf deine gnädige Vorsehung verlassen: Und habe also Abgötterei getrieben mit den Menschen und mit den Gaben, die du mir gegeben hast. 2. Demnach habe ich dir nicht gedienet im Geist und in der Wahrheit, wie du erfordereest: Ich bin hinlänglich und schläfrig in deinem Dienst, im Gebet, in der Anhörung deines Wortes und im Gebrauch der heiligen Sacramente gewesen. 3. Ich

wie oft habe ich deinen heiligen Namen mißbraucht, mit leichtfertigem Fluchen und Schwören, und nicht genugsam geeifert wider andere, die denselben mißbrauchten in meiner Gegenwart, und habe mich also fremder Sünden theilhaftig gemacht. 4. Deinen heiligen Sabbath habe ich entheiligt mit bösen Werken, dein Wort verachtet, den Gottesdienst versäumt, und das heilige Abendmahl ohne genugsame Vorbereitung und Ehrerbietung empfangen. 5. Meinen Eltern und Vorgesetzten im geistlichen und weltlichen Stand habe ich den schuldigen Gehorsam nicht erzeigt, sondern mich denselben widersetzt. 6. Anstatt, daß ich meinen Nächsten lieben sollte, als mich selbst, habe ich denselben gehasset und Rache geübet wider diejenigen, die mich nur im geringen beleidiget haben. 7. Ich hätte mein Leib und Seele als Tempel des Heiligen Geistes, sauber und heilig bewahren sollen; aber, o Herr, ich habe sie leider beide verwißt mit unkeuschen Gedanken, unreinen Lüsten und Begierden, mit unzüchtigen Geberden, Worten und Werken. 8. Meine Hände sind besleckt mit Ungerechtigkeit, und mein Herz ist oft zugeschlossen vor den Armen und Nothdürftigen, daß ich ihnen nicht mittheile nach meinem Vermögen. 9. Ich hätte die Wahrheit allezeit lieben, aufrichtig sagen und be-

fennen sollen, und meines Nächsten Ehr und guten Namen retten und vertheidigen: Aber ich habe mit meiner Zunge die Unwahrheit geredt, und meinen Nächsten verleumdete. 10. Endlich, hätte ich mit demjenigen, das du mir bescheeret hast, sollen zufrieden sein, und meinem Nächsten alles, was er hat, wohl gönnen; aber es sind in meinem Herzen viel unordentliche Lüste und Begierden aufgestiegen, dadurch ich meines Nächsten (Gut begehrt habe an mich) zu bringen.

Neben meinen wissentlichen, und aus vorsätzlicher Bosheit begangenen Sünden, ach Herr, wie viel habe ich der heimlichen und verborgenen Fehler, die mir selbst unbekannt sind? Dann wer kann wissen, wie oft er fehle? Meiner Sünden sind mehr als Haar auf meinem Haupt, ja, meine Missethat ist über mein Haupt gewachsen, und meine Schuld ist groß bis in den Himmel. Ach mein Vater, ich habe gesündigt in dem Himmel und vor dir! ich bin nicht mehr werth, daß ich dein Kind heiße: Daher ist mein Gewissen voll Schrecken, und mein Herz voll Angst und Traurigkeit. Dann meine Sünden gehen über mein Haupt, und wie ein schwere Last sind sie mir zu schwer worden. Ich gedenke aber, o mein Gott, zu meinem Trost, an deine unermessliche Güte und Liebe, welche du mir und allen andern reuenden Sündern erzeiget

hast: Da du deinen eingebornen lieben Sohn, Jesum Christum, in diese Welt gesandt, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Er ist mir zu Gutem auf Erden kommen, hat mein Fleisch und Blut an sich genommen, deinem Gesetz an meiner Statt genug gethan, ist um meiner Sünden willen gestorben, und um meiner Gerechtigkeit willen wieder auferstanden, und hat also durch seinen schmerzlichen Tod mir und allen gläubigen, bußfertigen Sündern die gnädige Vergebung der Sünden, und das ewige Leben erworben.

Und damit wir an deiner Gnade nicht zweifeln, so hast du nicht allein dieselbe in dem heiligen Evangelio geoffenbaret, sondern du versicherst uns auch insbesondere der Vergebung unserer Sünden durch das heilige Abendmahl, welches du zur Stärkung unsers schwachen Glaubens, durch gedachten deinen lieben Sohn Jesum Christum, als ein sichtbares Pfand und Siegel deiner Hand hast einsetzen wollen, auf daß wir dadurch der großen Gutthat unserer Erlösung, wie auch der seligmachenden Gemeinschaft mit seinem für uns gekreuzigten Leib und vergossenen Blut könnten vergewissert sein.

Diemeil ich dann auf den morgenden (heutigen) Tag vor deinem heiligen Gnaden-Tisch zu erscheinen willens bin: So bitte ich dich, o Herr,

du wollest mich, der ich von mir selbst ganz unwürdig dazu bin, zu einem würdigen Tischgenossen machen, damit ich mir nicht selbst dein gerechtes Urtheil zu meinem Schaden esse und trinke, sondern an meiner Seele gespeist und getränkt werde zum ewigen Leben.

Gieb mir Erkenntniß, Reue und Besserung meines sündlichen Lebens. Befehre du mich, Herr, so wende ich befehret: Nimm doch weg das steinerne Herz aus meinem Fleisch, und gieb mir ein neu Herz und einen neuen Geist: Mache einen solchen Menschen aus mir, der in deinen Wegen wandle und deine Gebote halte.

Erwecke und vermehre demnach in meinem Herzen durch deinen Heiligen Geist den wahren seligmachenden Glauben, dadurch ich mich allein auf das theure Verdienst Jesu Christi verlasse, und nicht zweifle, daß er um seines blutigen Versöhn-Opfers willen mir alle meine Sünden vergeben, und ich so wahrhaftig seines wahren Leibs und Bluts durch Wirkung des Heiligen Geistes theilhaftig werde, als ich das heilige Brod und Trauf zu seinem Gedächtniß empfangе.

Entzünde mein Herz mit wahrer und ungefärbter Liebe, beides gegen dich und meinen Herrn Jesum Christ, wie auch gegen meinen Nebenmenschen, also daß ich mich jederzeit des Friedens und der brüderlichen Einträchtigkeit, allen

Neid, Haß, und Rachgierigkeit von Herzen ablege, und Jedermann liebe und vergebe, wie du auch mich geliebet, und mir vergeben hast in Christo:

Endlich verleihe mir, daß ich mit einem aufrichtigen und steifen Vorsatz, in das künftige von Sünden abzustehen, und ein neues dir wohlgefälliges Leben anzufangen, zu deiner heiligen Gnaden-Tafel komme. Ja Herr, ich verheiß dir, daß ich vermittelst deiner Gnade, hinfüro mehr als jemalen wolle verlängnen alles gottlose Wesen, und die weltlichen Lüste, und nüchtern, gerecht und gottselig leben in dieser Welt; mache du mich aber hiezu tüchtig, und heilige mich, du Gott des Friedens, durch und durch, daß mein ganzer Geist, sammt der Seele und dem Leib, unsträflich bewahret werden auf die Zukunft meines Herrn Jesu Christi, in dessen heiligen Namen ich dich ferner also von Herzen anrufe: Unser Vater, 2c.

Gottselige Betrachtung und andächtige Seufzer
 Bei der Handlung und Empfang des Heiligen
 Abendmahls.

1.

Wenn wir den Tisch des Herrn zubereiten sehen,
 können wir diese Gedanken und
 Seufzer fassen:

O Herr, mein Gott, ich sehe nun deinen heiligen Tisch vor meinen Augen bereitet; Du ladeſt mich wiederum zu deiner herrlichen Mahlzeit, da du mir vorstellſt die herrlichen Pfänder meiner Erlösung und Siegel deines Gnaden-Bunds, den du mir in deinem lieben Sohn aufgerichtet haſt — Ach, daß meine Seele ſich genug bereiten könnte, eine ſo heilige und himmliſche Speiſe würdiglich zu empfangen. O Herr, bereite und heilige du ſelbſt unſere Herzen zum rechten Gebrauch dieſer geiſtlichen Mahlzeit, die du uns bereitet haſt, und wirke in uns durch deinen Heiligen Geiſt, was uns zu angenehmen Tiſchgenoſſen bei der Gnaden-Taſel machen mag. Amen.

2.

Wenn der Kirchendiener anfängt das Heilige Abendmahl auszutheilen, so bete du unterdessen an deinem Ort mit Andacht also:

O mein liebevoller Jesu Christ,
Der du für mich gestorben bist,
Du rufst aus deinem süßen Mund:
Kommt her zu mir in dieser Stund,
Alle die ihr seid beladen fast
Mit eurer großen Sündenlast:
Dann euern Seelen sag ich zu
Die Freud, Erquickung, Trost und Ruh.
Auf dieses Wort, Herr Jesu Christ,
Nimm ich jegund zu deinem Tisch,
Mein Seel mit Sünden hart beschwert,
Auch deines Trosts und Gnad begehrt,
Mich hungert nach Gerechtigkeit,
Mich dürstet nach Barmherzigkeit;
Dein brochner Leib und theures Blut
Ist meiner Seelen höchstes Gut:
Speis mich mit deinem Himmelsbrod,
Stärk mir mein Glauben, o treuer Gott!
Gieb mir nach dieser Lebenszeit,
Des Glaubens End, die Seligkeit. Amen.

3.

In dem Hingehen zu des Herrn Tisch kann ein
gläubiges Herz also zu der Heiligen
Dreifaltigkeit seufzen:

O barmherziger Gott und Vater, laß mich die-
ses heilige Abendmahl würdiglich genießen.

O Herr Jesu, mein Erlöser, ich komme nach
deinem Befehl, zu empfangen das heilige Brod
und Trank; lasse mich aber auch empfangen dei-
nen für mich gekreuzigten Leib und dein theures
Blut, welches du vergossen hast am Stamme des
Kreuzes zur Vergebung meiner Sünden. Amen.

O Gott Heiliger Geist, mein Tröster! mache
mich durch den wahren Glauben Christi selig
und aller seiner Wohlthaten theilhaftig.

O heilige Dreieinigkeit! speise uns alle mit
dem Brod des Lebens, damit unsere Seele nicht
hungere ewiglich.

4.

Wann das Brod gebrochen, und der Wein ausge-
gossen wird, so gedenke dabei an das bittere
Leiden und Sterben Jesu Christi,
und seufze also:

O mein Seligmacher, wie viel hast du aus
großer Liebe um meiner Sünden willen gelit-
ten! wie übel haben dich meine Sünden zuge-

richtet: ich habe gesündigt, aber du Herr hast gelitten: Mein Unglauben, meine Trägheit, meine Undankbarkeit, mein Ungehorsam, mein Fluchen und Schwören, meine bösen Lüste und Begierden, meine Unmäßigkeit, Unkeuschheit, Ungerechtigkeit, u., sind eine Ursache, daß du bist verrathen, gefangen, gebunden, zerschlagen, verspottet, gekreuziget und getödtet worden. Meine Sünden haben gemacht, daß du hast müssen Blut schweigen und am Kreuze schreiben: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen! Ach Herr Jesu! Lasse dein heilig Leiden auch mir armen Sünder zu gut kommen.

5.

Wann du das Brod empfangest und issest, so erhebe dein Herz zu Christo und seufze also:

O des heiligen Brods, das da abbildet das Brod des Lebens; so gewiß ich dieses Brod esse, so gewiß glaube ich, daß du, Herr Jesu, für mich gekreuziget worden, zur Vergebung meiner Sünden; speise meine Seele mit deinem gekreuzigten Leib zum ewigen Leben. Amen.

6.

Wann du den Kelch empfangest und daraus trinkst, so gedenke mit Andacht also:

O des heiligen Tranks, der da abbildet das Blut Christi, so gewiß ich aus diesem Kelch trinke, so gewiß glaube ich, daß du Herz Jesu, dein Blut für mich vergossen, zur Verzeihung meiner Sünden; tränke meine Seele mit deinem vergossenen Blut zum ewigen Leben. Amen.

7.

Andächtige Seufzer, wann man das heilige
Abendmahl mit frommem Herzen
empfangen hat.

Ach mein allerliebster Herr Jesu, dein heiliger Leib, welchen du für mich dahin gegeben, und dein theures Blut, welches du für mich vergossen, dessen gewisse Siegel ich jetzt empfangen, stärken und erhalten mich durch den Glauben zum ewigen Leben. Amen.

8.

Wann du wieder an deinen Ort kommest, so
opfere Gott alsobald auf dieses Lob-
opfer und sprich:

Herr Jesu, dich ich herzlich preiß',
Von ganzem Herzen Dank beweis',
Weil du mich meiner Seel zu gut

Versorget mit deinem theuern Blut,
 Versiegle diesen Schatz in mir,
 Mich sein zu trösten für und für,
 Daß ich stets, als ein guter Reb,
 An dir dem rechten Weinstock fleh,
 Und durch dich bring viel guter Frucht,
 Herr Jesu Christ: verlaß mich nicht. Amen.

Eine andere Danksgiving.

Nach Empfangung des heiligen Abendmahls in
 der Kirche oder folgendes zu Hause, von
 einem christgläubigen Tisch-Genossen
 zu gebrauchen.

Nun lobe den Herrn, meine Seele, und was
 in mir ist, seinen heiligen Namen: Lobe den
 Herrn meine Seele, und vergiß nicht, was er dir
 Gutes gethan hat.

Gelobet seiest du, o Gott himmlischer Vater,
 daß du mir armen Sünder zu Gutem, deinen lie-
 ben Sohn Jesum Christum in diese Welt gesandt,
 und für mich in den Tod des Kreuzes dahin ge-
 geben, damit ich also mit dir versöhnet würde,
 die Vergebung aller meiner Sünden, die Gerech-
 tigkeit und das ewige Leben erlangen möchte
 Gelobet seiest du, Herr Jesu Christe, du einiger
 und ewiger Sohn Gottes, daß du dich zu einem
 Lösegeld, zur Bezahlung meiner Sünden dahin

gegeben, und dich an dem Stamm des Kreuzes für mich aufgeopfert, und als ein getreuer Hirt, dein Leben für mich, als für dein Schäflein gelassen hast. Daß du mich auch jetzt mit deinem für mich gekreuzigten Leib und vergossenen Blut an meiner armen Seele hast erhalten, speisen und tränken wollest, zum ewigen Leben. Gelobet seiest du, o Gott heiliger Geist, daß du durch den wahren Glauben mich jederzeit in meinem Herzen tröstest und erfreuest, durch die Bergewisserrung der väterlichen Liebe Gottes gegen mich, der Erlösung meines Herrn Jesu Christi und deines gewaltigen Beistands in meinem Leben, Leiden und Sterben. Verleihe mir, o getreuer Gott und Vater, daß ich dieser deiner Gutthaten nimmerniehr vergesse, sondern solche in frischem, immerwährendem Gedächtniß behalte, dergestalten, daß ich dich hinwiederum jederzeit herzlich liebe, kindlich fürchte, beständig ehre, und in Heiligkeit und Gerechtigkeit dir diene all mein Lebenlang, damit ich also in der That bezeuge, ich habe meinen lieben Herrn Jesum Christum angenommen. Sieh, o Herr, daß ich meine Pflicht in das künftige besser könne erstatten, als bisher beschehen ist. Behüte mich, daß ich nicht wiederum die vorigen Sünden begehe, sondern davon abstehe, und mein Leben bessere. Herr mein Gott, sei mit mir, verlaß mich nicht, und

ziehe die Hand nicht von mir ab, neige mein Herz zu dir, daß ich wandle in allen deinen Wegen, und deine Gebote halte.—Mache das heilige Abendmahl in mir also kräftig, daß ich, Kraft dieser geistlichen Speise, beständig fortwandle auf dem Wege der Gottseligkeit, und fiirohin meinen Glauben bezeuge mit einem heiligen dir wohlgefälligen Leben, mit der Liebe und Gütthätigkeit gegen meinen Nächsten, wie auch mit Geduld und Beständigkeit in allerlei Kreuz und Trübsalen dieser gegenwärtigen Zeit in gewisser Hoffnung dessen, daß mich weder Tod noch irgend was anders von deiner Liebe scheiden werde, bis daß ich endlich nach diesem Leben werde kommen und gelangen zu der vollkommenen Anschauung und Gemeinschaft deiner himmlischen Herrlichkeit. Dazu wollest du mir verhelfen, Herr Jesu Christe, um deines bitteren Leidens und Sterbens willen, Amen, Amen.

Ein Gesang nach Empfangung des heiligen
Abendmahls.

An der Melodie des 8. Psalm Lobw. O höchster
Gott, o unser, 2c.

Auf, meine Seele, Gott den Herren preise,
Der dich erquickt mit solcher Himmelspeise:
Der wie ein Vater dich, sein Kind, ernährt,
Drum sollst du loben seinen Namen werth.

Du wollest dich verhalten so auf Erden,
Daß Gottes Reich erweitert möge werden,
Durch dich, so viel dir immer möglich ist,
Wie dann verbunden ist ein jeder Christ.

Dann wie zu einem Brod viel Körnlein kommen,
Zu einem Wein viel Beerlein sind genommen,
So werden wir in diesem Abendmahl
Ein Leib in Christo Jesu ohne Zahl.

Darum sollt du auch deinen Nächsten lieben,
Und gegen ihn die Liebe willig üben:
Neid, Haß und Born bei dir nicht geben statt,
Die ernstlich Gottes Wort verboten hat.

Im Guten wollst du deine Lust stets haben,
So wird dich Gott je mehr und mehr begaben
Mit seinem Geist, und in dir zünden an
Das, was dich ihm gefällig machen kann.

Ja, er wird dich aus diesem Jammerthale
Aufnehmen einst in seinem Himmels-Saale,
Da du mit aller Auserwählten Schaar
Dich freuen wirst und jauchzen immerdar.

Dahin, mein Herz, hab allezeit Verlangen,
Du hast das Pfand ja schon allhier empfangen,
Darauf verlaß und stetig tröste dich,
So lebest du und stirbest seliglich.

Ein andächtiges Gebet, um einen neuen Gehörsam.

Komm, o Herr Gott heiliger Geist, und laße wir vom Himmel herab erscheinen den Glauben deines Lichts, lehre und regiere mich, und gieb mir in mein Gemüthe ein, was ich thun und lassen soll. Leite mich in deiner Wahrheit, und eröffne in mir das Verständniß, und vermehre in mir ein rechtes göttliches Verständniß. Laß in mir zunehmen den Glauben, Anrufung, Liebe und andere Gott wohlgefällige Tugenden. Und mehre in meinem Herzen die Erkenntniß des großen unerforschlichen Geheimnisses von unsern lieben Herrn Christo. Schreib dasselbe in mein Herz mit lebendigen Buchstaben: was ich nicht weiß, das lehre mich, was ich nicht habe, das gieb mir, was ich nicht sehe, das weise mir, und was ich habe, das vermehre und erhalte mir.

O du Gott der Wahrheit, erhalte mich in deiner Wahrheit; nim weg allen Irrthum, und behüte mich, daß ich an deiner Gnade ja nicht zweifle. O du Brunn der Weisheit, sei du meine Weisheit, Rath, Licht und Stärke, verleihe mir glücklichen Fortgang und Segen in allem meinem Thun und Vorhaben, und hilf, daß ich weislich und gottesfürchtig wandle, wie einem frommen

Christen gebühret. Heilige meine Seele, und schaffe in mir ein reines Herz. Entzünde in mir alle Tugenden, die deinem Willen gleichförmig sind, und behüte mich vor der List des Teufels, auf daß ich nicht in seine Stricke komme, nicht in Sünde gerathe, und aus der Sünde in die Strafe falle, und grimmigen Zorn auf mich lade. Behüte mich vor allem Uebel und Gefahr, Leibes und der Seelen, und vor allen meinen Feinden.

O du Gott des Trostes! Tröste mich in allen meinen Nöthen und Trübsalen, gieb meinem Geist das Zeugniß, daß ich ein Kind Gottes sei. Dieweil ich aber nicht weiß, was ich bittern soll, so bitte du für mich mit unaussprechlichen Seufzern; tröste mich in allem meinem Kreuz und Elend, richte mich auf; erhalte und verlasse mich ja nicht; stehe mir bei im Leben und Tod! Erquickte mich, ehe ich von hinnen fahre: Rede mich auch an in meinem letzten Sterbestündlein, und sprich zu meiner Seelen: Ich bin dein Heil. Erfülle mein Herz mit Freuden, und mache mich zu deinem Tempel in diesem Leben, und in alle Ewigkeit.

Deine Barmherzigkeit, die da Himmel und Erden erfüllet, die umfange auch mich armen Sünder, dieselbe schütze und bewahre mich vor allem

Nebel, dieselbe segne mich, und mache mich selig hier zeitlich und dort ewiglich; durch unsern lieben Erlöser und Seligmacher Jesum Christum, Amen.

Ein schön Gebet um einen neuen gottseligen Wandel.

O gütiger Herr Jesu! allmächtiger Gott! armherziger Vater, erbarme dich über mich armen Sünder, und vergieb mir alle meine Missethat. Verleihe mir, daß ich mich für allen schädlichen Lüsten der Welt hüte, und alle Anfechtungen des bösen Geistes überwinde, auf daß ich allezeit thue und halte was du heisstest, und lasse, was du verbietest.

Hilf, daß ich allezeit fest an dich glaube, auf dich hoffe, deinen Namen liebe, und vor dir also lebe, wie es dir gefällig ist. Wieh, daß ich allezeit geneigt sei zur Gottseligkeit und Demuth! Hilf, daß ich mein Fleisch und Blut stets im Zaum halte, mich aller Bucht und Tugend befleißige, und Lust habe deinen Namen zu loben, dich anzurufen, und deine Wohlthaten zu betrachten.

Wieh, daß ich allezeit thue und gedenke, was du haben willst, auf daß ich dir diene, mit reinem, nüchternem, andächtigem, rechtschaffenem

Herzen, und willigem Gemüthe. Lehre mich allezeit dein Wort und deinen Willen, und gieb, daß ich Lust und Liebe dazu habe, dasselbe gern höre, fleißig lerne, und mich darnach richte; verleibe mir, daß ich allezeit mit Demuth im Guten zunehme, und ja nicht abnehme.

Laß mich nicht, mein Gott! in meiner menschlichen Unwissenheit, und zuech nicht von mir die Hand ab in meiner Schwachheit. Führe mich nicht nach meinem Verdienst, sondern nach deinem guten Willen allein. Regiere mich gnädiglich, und richte all mein Thun und Gedanken nach deinem Wohlgefallen, auf daß ich nichts anders denke, nichts anders thue, auch zu nichts anders dienen möge, ohne allein, was du willst, und dir gefällig ist. Erlöse mich von allem Uebel, und bringe mich aus diesem Elend ins ewige Leben, Amen.

Nun folget das

Geistliche Rauch-Werk

einer andächtigen Seele.

O Gott, himmlischer Vater, lehre du mich beten; verleihe mir den Heiligen Geist, den Geist der Gnaden, und des Gebets, der mein Herz von bösen Gedanken, so mir mitten in dem Gebet aufsteigen, reinige und heilige, durch Jesum Christum welcher zu deiner Rechten sitzt, und mich daselbst vertritt, Amen, Amen.

Ach, ich, ich ein sterblicher Mensch, und verwerflicher Erdenwurm, will jetzt Gespräch halten mit Gott dem großen Herrn, dem König aller Könige, und dem Herrn aller Herren. Darum komme ich mit zerschlagenem Herzen und mit einem demüthigen Geist. Ich demüthige mich mit Abraham und spreche: Siehe, ich habe mir fürgenommen, zu reden mit dem Herrn und bin doch nur Staub und Asche.

Wie mit dem Trauerkleid der herzlichen Demuth, also mit dem Schmuck des Glaubens und unfehlbaren Vertrauens auf deine wahrhaftige Verheissungen, trete ich für dein heiliges Angesicht, o Herr, der du Glauben haltest ewiglich. Ich nehme es mir für, wie Jacob, der heilige

Patriarch: Herr, ich lasse dich nicht, ich will nicht aufhören beten und seufzen, bis daß du mich segnest. Ich setze mein Vertrauen auf Christum, in dessen Namen rufe ich dich an. Er ist mein Weg zu dir, durch ihn hab ich den Zugang zu dir. Er ist der Mittler zwischen dir und mir, der heilige und unbefleckte Hohepriester, welcher mich, der ich sonst von unreinen Lippen bin, heiligt.—Nun dann: Unser Vater, 2c.

O Herr, erhebe über mich das Licht deines Angesichts (zeige mir, als ein gütiger Vater, dein Gnaden-Angesicht). Segne mich, Herr, und behüte mich, und sei mir gnädig, erhebe dein Angesicht über mich, und sende mir den Frieden, deinen Frieden, den Frieden in meinem Herzen, und Ruhe in meinem Gewissen.

Verschaffe, o Herr, daß dir wohlgefallen die Reden meines Mundes, und das Trachten meines Herzens. Bewahre du die Thüren meiner Lippen: Gib mir gute Sinnen und Gedanken, guten Verstand und Erkenntniß.

Bei dir, o Herr, ist der Brunn des Lebens, das Brunnlein deiner Gnaden hat Wassers die Fülle: Darum laß mich daraus schöpfen.

Nun Herr, weiß warte ich, meine Hoffnung stehet zu dir. Auf Erden ist alles eitel. Darum werf ich von der Erden meine Hoffnung, als einen festen und sichern Anker, in den Himmel.

Wie der Hirsch (vom Gejagd ermüdet und erhiket) schreiet nach frischen Wasserquellen; also schreiet meine Seele (durch Trübsal und Anfechtung ermüdet und erhiket) zu dir, o Gott.

Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem starren Lebendigen Gott, und nach den lebendigen Wassern seines Geistes.

O Gott, sei mir gnädig nach deiner Güte, nach der Fülle deiner Erbarmung, tilge ab meine Uebertretung: Um Jesu willen, welcher ist das Lamm, das da hinnimmt die Sünde.

Schaffe in mir, o Gott, ein reines Herz und erneuere in mir einen aufrichtigen Geist (daß ich aufrecht an dir bleibe).

Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir. O es ist traurig zu lesen: Der Geist des Herrn wich von Saul. Ach behüte mich, daß ich den Heiligen Geist nicht betrübe.

Bringe mir wieder die Freude deines Heils und unterstütze mich mit einem freiwilligen Geist, damit ich aus Unlust und Traurigkeit nicht verfinke.

Gleichwohl, o Herr, wann du mir schon das oder ein größeres Kreuz zusendest, so schaffe doch, daß meine Seele mit Stille und Gelassenheit und Geduld auf dich warte. Du wirst ja mich über mein Vermögen nicht lassen versucht werden.

Herr, leite du mich durch deinen Rath, durch den Rath deines Wortes und Geistes.

O Herr, vereinige du mein Herz, das sonst in Sorgen und Gedanken hin und wieder schwebt, und halte es allein dahin, daß es deinen Namen fürchte. Gottesfurcht und Frommkeit bitte ich einzig von dir, als den Anfang und fürnehmstes Hauptstück der Weisheit, und als das End und Zweck, dahin alles ablaufen soll.

O Herr, fördere, richte, leite, segne du das Werk meiner Hände, meinen Beruf, meine Ansätze, Wort und Werke. Gieb du das Wachsen zu meinem Wässern. Sende du mir Geschicklichkeit zu. Verschaffe du, daß allerlei Guad reichlich bei mir sei.

O mein Gott, eröffne du meine Augen, nimm hinweg die Decke der Finsterniß, daß ich anschauen könne die Wunder in deinem Wort. Schließe mir auf mein Herz, wie Lidia der Purpur-Krämerin, daß ich die Predigt deines Wortes mit Furcht anhöre: Lehre mich, o Herr, thun nach deinem Wohlgefallen, dann du bist mein Gott, dein guter Geist führe mich auf dem rechten Weg: Gieb mir zu das Geleit deines Engels, damit ich in der Wallfahrt und Pilgerschaft meines Lebens nicht verirre zur Hölle, sondern richtig dem himmlischen Vaterlande zu- laufe.

Ach Herr, befehre du mich, so werde ich befehrt: Ziehe mich durch den Gnadenzug deines Geistes, daß ich dir nachlaufe in dem Weg deiner Geboten.

Heile du mich, Herr, so werde ich heil; hilf du mir, so ist mir geholfen; du bist der Arzt in Israel. Bei dir findet man Hülfe.

O allerliebster Heiland Jesu Christe, du heissest, du verheissest: Suchet, so werdet ihr finden: Nun mein süßer werther Bräutigam, ich suche dich von ganzem Herzen: Aber, ach, oft suche ich dich und finde dich nicht: Darum suche du mich selbst, auf daß ich dich recht suche und finde.

Nach verlasse mich getrost, o Mund der Wahrheit, auf diese deine Schluß-Rede: Wann ihr, die ihr böß seid, könnet euren Kindern gute Gaben geben, wie vielmehr wird der Vater vom Himmel den Heiligen Geist geben denen, die ihn darum bitten. Ei ja! so will ich nicht aufhören bitten um den Heiligen Geist, und festiglich hoffen, diese theure Schenke, das Del der Freuden, die Kraft aus der Höhe, der Tröster (und treue Beistand) und das himmlische Augensalb werde mir zu Theil werden.

O süßer Jesu, du sprichst: Dem, so glaubt, ist alles möglich. Ei ja, ich glaube Herr, hilfe du meinem Unglauben. Verleihe mir, vermehre mir den Glauben. Ach der Satan, der michin

Laufet, wie ein brüllender Löwe: Die Welt mit ihrem hoffährtigen (betriüglischen) Wesen: Mein armes Fleisch, mein betrogen und verzagtes Herz, die greifen meinen Glauben an inmaßen, daß er oft zu einem zerfleckten Rohr und rauchenden Dochten wird. Darum, o du Herzog (Anfänger) und Vollender des Glaubens, Jesu, gieb mir Müden Kraft, stärke mich, hilf mir. erhalte mich, durch die rechte Hand deiner Gerechtigkeit. Gründe mich durch den Glauben. Richte mich auf, bekräftige und grundvestne mich, daß ich durch den Glauben dem Satan, der Welt und meinem eigenen Fleische widerstehen möge.

Mein Herr und mein Gott, ich gedenke viel an diese deine Worte: Wer beharret bis ans Ende, wird selig werden. Darüber gerathe ich oft in Furcht, und fürchte, ich möchte nicht beharren. Ich laufe aber zu deiner Barmherzigkeit, welche ewig währet; zu deiner Kraft, dadurch ich zu einem seligen End bewahret werde, als in einer festen Stadt: zu deiner Treu, dadurch du dich nicht änderst, sondern das Gute, so du anfangen, vollendest. Du lasset dich ja deines Berufes und deiner Gnadengaben nicht gereuen. Du hast mich berufen, du wirst es wohl machen und ausführen. Ei ja, mein Vater, verlasse du nicht das Werk deiner Hände.

Ach Herr, erfülle mich mit Erkenntniß deines

Willens, daß ich dir, dir allein wohlgefallen könne, und stärke mich in aller Geduld und Langmuth und Freuden.

Ja schaffe und gestalte mich nach deinem heiligen Willen. Verschaffe gnädig, du kannst allein, daß ich mich selbst verläugne, daß ich meinem bösen und verkehrten Willen absterbe, alle meine Vernunft, Gedanken, Lust und Begierde deinem Willen unterwerfe, mich ganz und gar durch Gottseligkeit mit Vergnüglichkeit und Gelassenheit dir ergebe und aufopfere; daß ich dir diene in aller Unterthänigkeit, und mich demüthige unter deine gewaltige Hand.

O du Gott der Geduld, stärke mich in Geduld, daß ich mein Kreuz auf mich nehme, meine Seele besitze in der Geduld, in dem Kampf, welcher mir (von dir) fürgelegt ist, laufe durch Geduld, und den Lauf endlich vollende mit Freuden.

Stärke mich auch in Langmuth gegen meinen Nächsten, daß ich gegen ihn langmüthig seie, und des Orts schlage in deine heilige Art, der du ein langmüthiger Gott bist; daß ich nachjage der Liebe, welche langmüthig ist, und sich nicht aufblähet; daß ich freundlich seie mit meinem Nebenmenschen, willfertig ihm zu verzeihen, und mich mit ihm zu versöhnen, so lang ich noch auf dem Weg dieses Lebens bin, ehe der Tod bei mir anklopft.

Summa, o mein Gott, führe du mich in meinem ganzen Leben, bis an das Ende desselbigen, verleihe mir ein seliges Sterbstündlein, und schaffe, daß ich an dem jüngsten Gerichte mit Freuden vor deinem Angesichte erscheinen möge.

Alles durch Jesum Christum, meinen einigen Erlöser, welcher mich gelehret hat beten: Unser Vater, &c. Amen, Amen.

Hierüber sei dir, der du aus Ueberfluß thun kannst über alles, was ich bitte, nach deiner allmächtigen Kraft, Preis und Ehre, durch Jesum Christum, Amen.

Anhang einiger

Erbaulichen Lieder.

Me 1. O du Liebe meiner Liebe, &c.

O Durchbrecher aller Bande, Der du immer bei uns bist, Bei dem Schaden, Spott und Schande Lauter Lust und Himmel ist! Uebe ferner dein Gerichte Wider unsern Adamsinn, Bis uns dein so treu Gesichte Führet aus dem Kerker hin!

2. Ist's doch deines Vaters Wille, Daß du endest dieses Werk! Siezu wohnt in dir die Fülle Aller Weisheit, Lieb' und Stärk', Daß du Nichts von dem verlierest, Was er dir geschenkt hat, Und es von dem Treiben führest Zu der süßen Ruhestatt.

3. Ach, so mußt du uns vollenden, Willst und kannst ja anders nicht. Denn wir sind in deinen Händen, Dein Herz ist auf uns gericht't, Ob wir auch mit einem Fuße Noch im Reiz der Sünde steh'n, Und die Welt ob unsrer Buße Nicht verläumet uns zu schmä'h'n.

4. Schau' doch aber unsre Ketten, Da wir mit der Creatur Seufzen, ringen, schreien, beten Um Erlösung von Natur, Von dem Joch der Eitelkeiten, Das uns noch so hart bedrückt, Wenn auch

unser Geist beizeiten Sich auf etwas Bess'res
schickt!

5. Ach, erhebe' die matten Kräfte, Daß sie
ganz sich reißen los, Und durch alle Weltge-
schäfte Durchgebrochen, stehen bloß! Weg mit
Menschenfurcht und Zagen! Weich', Vernunft-
bedenklichkeit! Fort mit Scheu vor Schmach und
Plagen! Weg des Fleisches Zärtlichkeit!

6. Herr, erlöse deine Kinder, Brich der Sün-
de Macht entzwei; Denke, daß ein armer Sünder
Dir im Tod nichts nütze sei! Heb' uns aus dem
Staub der Sünden, Wirf die Schlangenbrut hin-
aus, Laß uns wahre Freiheit finden, Freiheit in
des Vaters Haus!

7. Wir verlangen keine Ruhe Für das Fleisch
in Ewigkeit; Wie du's nöthig findest, so thue
Noch vor unsrer Abschiedszeit! Aber unser Geist,
der bindet Dich im Glauben, läßt dich nicht, Bis
er die Erlösung findet, Die dein treuer Mund
verspricht.

8. Herrscher, herrsche! Sieger, siege! König,
brauch' dein Regiment! Führe deines Reiches
Kriege! Mach' der Sklaverei ein End'! Bring'
zum Frieden unsre Seelen Durch des neuen Bun-
des Blut; Laß uns länger nicht mehr quälen,
Denn du meinst's mit uns ja gut!

9. Haben wir uns selbst gefangen In der
Weltgefälligkeit, Ach, so laß uns nimmer hangen

In dem Tod der Eitelkeit! Denn die Last treibt uns, zu rufen; Alle flehen wir dich an: Zeig' uns nur die ersten Stufen Der gebrochenen Freiheitsbahn!

10. Ach, wie theu'r sind wir erworben, Nicht der Menschen Knecht zu sein! Drum so wahr du bist gestorben, Mußt du uns auch machen rein, Rein und frei und ganz vollkommen, Aehnlich deinem heil'gen Bild! Der hat Gnad' um Gnad' genommen, Wer aus deiner Füll' sich füllt.

11. Liebe! zeuch uns in dein Sterben, Laß mit dir gekreuzigt sein, Was dein Reich nicht kann ererben! Führe in's Paradies uns ein! Doch wohl an, du wirst nicht säumen; Laß nur uns nicht lässig sein! Werden wir doch als wie träumen, Wann die Freiheit bricht herein!

Me I. Preis, Lob, Ehr' und Ruhm, &c.

Komm, beuge dich, mein Herz und Sinn, Vor Christi Throne tief darnieder! Zu seinen Füßen sinke hin, Und bring' ihm deines Dankes Lieder; Erkenne wie du selbst aus dir nichts bist, Wie Gott in dir und Allen Alles ist.

2. Wo wär' in dir ein Funken Kraft, Wenn du sie nicht erlangt von oben? Wer hat dir Schutz und Ruh' geschafft Vor deiner Feinde List und Toben? Wer hat der Wahrheit Glanz her-

vorgebracht? Wer unterdrückt des Bösen finstre Macht?

3. Wer hat dich aus der Noth befreit, Dein Leben der Gefahr entrisen? Wer krönt dich mit Barmherzigkeit? Wer läßt dich seine Rechte wissen? Ist Er es nicht, der unerschöpfte Quell, Der täglich noch uns zufließt, stark und hell?

4. Ja, deine Hand hat uns gefaßt, Und überall Verdienst und Hoffen hinweg gethan der Sünden Last, Daß nun der Himmel uns ist offen; Du machst das Herz von Furcht und Zweifel leer, Und sel'ger Friede waltet um uns her.

5. Was zwischen uns sich drängen will, Hat deine Kraft gar bald vernichtet; Du hältst den Tempel rein und still, Den du dir selbst in uns errichtet, Daß ewig feststeht deine Herrlichkeit, Die dir in uns der Vater hat geweiht.

6. Du überschüttest uns mit Lieb', Und reinigst Herzen, Mund und Simmen, Daß wir aus deines Geistes Trieb Dich immer lieber noch gewinnen; Du drückst dem Geist der Reinheit Siegel auf, Daß unbefleckt wir enden unsern Lauf.

7. So nimm dafür zum Opfer hin Uns selbst mit Allem, was wir haben; Nimm Leib und Seel', nimm Herz und Sinn Zum Eigenthum statt and'rer Gaben. Bereite selbst dir aus der Schwachen Mund Ein würdig Lob; mach deinen Namen kund!

8. Hierzu gib Einen Sinn und Muth, Halt' uns in deinem Geist zusammen, Daß unser Herz mit heil'ger Gluth Entbrenn' in deiner Liebe Flammen! Zu deinem Thron steigt unser Dank empor, Bis würdiger er schallt im höhern Chor.

M e I. Wachet auf! ruft uns die Stimme, 2c.

Heiligster Jesu, Heiligungsquelle, Mehr als Krystall rein, klar und helle, Du laut'rer Strom der Heiligkeit! Aller Glanz der Cherubinen, Die Heiligkeit der Seraphinen Ist gegen dich nur Dunkelheit. Ein Vorbild bist du mir; Ach, bilde mich nach dir, Du mein Alles! Jesu, ei mi, Hilf mir dazu, Daß ich auch heilig sei, wie du!

2. O stiller Jesu! wie dein Wille Dem Willen deines Vaters stille Und bis zum Tod gehorsam war: Also mach' auch gleichermassen Mein Herz und Willen dir gelassen, Ach stille meinen Willen gar! Mach mich dir gleichgesinnt, Wie ein gehorsam Kind, Stille, stille. Jesu, ei mi, Hilf mir dazu, Daß ich fein stille sei, wie du.

3. Wachsammer Jesu! ohne Schummer, In großer Arbeit, Müß' und Kummer Bist du gewesen Tag und Nacht; Du mußttest täglich viel aufstehen, Des Nachts lagst du vor Gott mit Flehen, Und hast gebetet und gewacht. Gib mir auch Wachsamkeit, Daß ich zu dir allzeit Wach' und

bete! Jesu, ei nu, Hilf mir dazu, Daß ich stets wachsam sei, wie du.

4. Gültigster Jesu! ach wie gnädig, Wie lieb-reich, freundlich und gutthätig Bist du doch gegen Freund und Feind! Dein Sonnenglanz, der scheinet Allen, Dein Regen muß auf Alle fallen, Ob sie dir gleich undankbar seind. Mein Gott! ach lehre mich, Damit hierinnen ich Dir nach arte. Jesu, ei nu, Hilf mir dazu, Daß ich auch gültig sei, wie du.

5. Du, sanfter Jesu, warst unschuldig, Und littest alle Schmach geduldig, Vergabst, und ließ'st nicht Rachgier aus; Niemand kann deine Sanftmuth messen, Bei der kein Eifer dich gefressen, Als der um deines Vaters Haus; Mein Heiland! ach, erleih' Mir Sanftmuth, und dabei Guten Eifer. Jesu, ei nu, Hilf mir dazu, Daß ich sanftmüthig sei, wie du.

6. Würdigster Jesu, Ehrenkönig! du suchtest deine Ehre wenig, Und wurdest niedrig und gering; Du wandelst'st ganz ertieft auf Erden, In Demuth und in Knechtsgeberden, Erhubst dich selbst in keinem Ding. Herr, solche Demuth Lehr' Mich auch je mehr und mehr Stetig üben! Jesu, ei nu, Hilf mir dazu, Daß ich demüthig sei, wie du.

7. O keuscher Jesu! all dein Wesen War züchtig, keusch und außerlesen, Voll ungefärbter

Sittsamkeit; Gedanken, Reden, Glieder, Sinnen, Geberden, Kleidung und Beginnen War voller lautrер Züchtigkeit. O mein Immanuel! Mach' mir Geist, Leib und Seel' keusch und züchtig! Jesu, ei nu, Hilf mir dazu, So keusch und rein zu sein, wie du.

8. Mäßiger Jesu! deine Weise Im Trinken und Genuß' der Speise Lehrt uns die rechte Mäßigkeit. Den Durst und Hunger dir zu stillen War, statt der Kost, des Vaters Willen und Werk vollenden dir bereit't. Herr! hilf mir meinen Leib Stets zähmen, daß ich bleib' Dir stets nüchtern. Jesu, ei nu, Hilf mir dazu, Daß ich stets nüchtern sei, wie du.

9. Nun, liebster Jesu, liebstes Leben! Mach' mich in Allem dir ergeben, Und deinem heil'gen Vorbild gleich! Dein Geist und Kraft mich ganz durchdringe, Daß ich viel Glaubensfrüchte bringe, Und tüchtig werd' zu deinem Reich. Ach, zeuch mich ganz zu dir, Behalt mich für und für, Treuer Heiland! Jesu, ei nu, Laß mich, wie du, Und wo du bist, einst finden Ruh'!

M e I. Freu dich sehr, o meine Seele, 2c.

Richtet auf des Mittlers Leiden Die Vernunft ihr Denken hin, Mag sie wohl von außen weiden Sich an eigner Dichtung Sinn; Oder kommt es

hoch, so kann Sie viel Klagen fangen an Ueber Christi Pein und Schmerzen;—Doch es heilet nicht die Herzen.

2. Aber meines Geistes Sehnen zielt auf die Gemeinschaft hin, Stets zum Sterben zu gewöhnen Den so tief verderbten Sinn. Mir soll Christi Schmach und Pein Nicht ein rührend Bild nur sein; Mein, ins Herz will ich ihn schließen, Seines Todes Kraft genießen.

3. Dieß Geheimniß ist verborgen, Wird als Thorheit angesehen; Aber meine größten Sorgen Sollen auf dieß Wunder gehn. Meine Schuld und Sündennoth Tilgt nur Christi bitterer Tod; Nur durch ihn wird uns gegeben, Aufzustehn zum neuen Leben.

4. Drum in meines Herzens Grunde Such' ich ihn, den Seelenfreund, Der zum ew'gen Gnadensbunde Mit dem Glauben sich vereint, Und durch seines Todes Kraft Neues Leben in uns schafft, Wie auf den erstorbnen Auen Wir beim Weh'n des Lenzes schauen.

5. Alle Hoffart drückt sie nieder, Hebt in Kleinmuth mich empor, Gibt in Schwachheit Stärke wieder, Zieht aus Zweifeln mich hervor, Hält mich zwischen Lust und Leid In der rechten Mäßigkeit. Ja, ich find' die tiefste Stille, Wenn am Kreuze hängt mein Wille.

6. O geheimnißvolle Liebe, Die sich im Ver-
 Lorgnen schenkt, Wecke neue Lebenstriebe, Wenn
 mein Herz zum Kreuz sich lenkt! Alle Kraft
 und alles Heil Deines Leidens sei mein Theil;
 Alles Andre mag vergehen, Bleibt dein Kreuz
 nur in mir stehen!

Eigene Melodie.

Ich lass' ihn nicht, der sich gelassen Um mein
 verscherztes Heil herab! Er, der mich einmal
 wollt' umfassen, Muß mein verbleiben bis zum
 Grab. Wenn auch die Welt mir viel verspricht,
 Zu brechen meiner Liebe Pflicht: Ich lass' ihn
 nicht.

2. Ich lass' ihn nicht; — der mich erworben.
 Den werb' ich mir; ich sein, er mein! Sein, der
 für mich am Kreuz gestorben, Sein will ich auch
 im Tode sein. Was lockst du, weltliches Gedicht?
 Was schreckst du, höllisches Gezücht? — Ich lass'
 ihn nicht!

3. Ich lass' ihn nicht, der mich nicht läßt,
 Desß Name über Alles ist, Seitdem die Marter
 ihn gepresset, Den treuen Heiland, Jesum Christ.
 Was alles Dunkel mir durchbricht, Das ist sein
 süßes Gottheitslicht. — Ich lass' ihn nicht!

4. Ich lass' ihn nicht; mag mich verlassen
 Der weiten Erde Pracht und Macht; Der meine

Seele nicht kann hassen, Er nimmt mich dennoch wohl in Acht, Und führt mich aufwärts zu dem Licht, Das ewig aus den Himmeln bricht. Ich lass' ihn nicht.

5. Ich lass' ihn nicht; ich will ihn halten, Bis ich von ihm gesegnet bin; Und müßt' ich sterben und erkalten, Schmiegt sich mein Glaube doch an ihn. Ob meine Lebenskraft zerbricht, Ob mir vergehet das Gesicht: Ich lass' ihn nicht!

6. Ich lass' ihn nicht.—Was willst du Sünde?—Du liegst im tiefen Meer versenkt! Was drohet ihr, ihr Höllenschlünde? Ich bin gar fern von euch gelenkt! Dein Stachel, Tod, mich nimmer sticht, Denn Jesus ist mein Lebenslicht! Ich lass' ihn nicht.

M e l. Mir nach, spricht Christus, &c.

Des Herrn Reich kommt nicht mit Gepräng', Mit Hochmuth, Stolz und Prahlen, Mit Phantasie'n und Weltgedräng' Und großen Rechenzahlen; Es hilft uns nichts der Außenschein,—Das Leben muß was Andres sein.

2. So viel der Einsatz heller Blitz Erhellst von Finsternissen,—So viel ein Mensch aus Menschenwitz Und Unruh' ist gerissen: So viel hat er schon in der Zeit Des Reiches Gottes Ewigkeit.

3. Wie Viel' am Ende dort einmal Sich da-

rin werden finden, Und wie sich dort die volle
Zahl Im Frieden wird verbinden: Was geht's
dich an? —laß Grübeln sein, Und sieh, daß du
selbst kommst hinein!

4. Das Reich ist jetzt, und soll auch dann Vor
Vielen sein verborgen! Ach, frage nicht: ob?
wie? und wann? Vern um das Leben sorgen;
Doch nicht mit äuß'rer Phantasie,—Sonst läßet
dich die Lüge nie!

5. Wer das inwendig hat gefaßt, Der mag
nicht länger denken An Fleischeslust und Mam-
monslast; Er sucht sich nur zu senken In seines
Gottes Wort und Rath, Und wählt den Schein
nicht für die That.

6. Die äußern Sinne sind voll Trug, Sie
können nicht vergnügen; Sie haben nimmermehr
genug, Und wollen immer lügen. In Gott a-
lein ist Ewigkeit, Und Licht ohn' alle Dunkelheit.

7. Der Land gefällt dem Kindersinn; Willst
du dich männlich tragen, So achte das nicht für
Gewinn, Wornach die Kinder fragen; Fühl' erst
der Ewigkeiten Fried' Und singe dann mit uns
dies Lied:

8. „O heilig und unendlich Licht, Voll Gnade,
Guld und Frieden! Gib uns der Wahrheit klar
Gesicht, Wie du es uns beschieden, Daß wir nicht
unsre Dunkelheit Anseh'n als deine Herrlichkeit.

9. „Mach unsre Seelen hell und rein. Daß

wir uns selbst vergessen Ob deiner Lär'. Tief und Breit' Und Höh', die unermessen: Du bist's von dem das Leben quillt, Das laut're Geister selig füllt!

10. „In dir ist Allgenugsamkeit, In dir ist wahre Liebe. In dieser Welt ist lauter Streit Und blinde falsche Triebe, Darans nur Efel kommt und Tod, Doch keine Fülle, die uns Noth!

11. „Dein ewig Einssein ist's, das dich Von Allem unterscheidet, Weil sonst nichts unveränderlich, Weil Alles Unruh leidet. Du Herr, in dir bist's, der Alles ist,—Du bleibest ewig, wie du bist!“

M e l. Das ist mir lieb, daß mein, 2c.

Wie wohl ist mir, daß ich nunmehr entbunden Von aller Sünd' durch Christi Blut und Wunden! Was ich gesucht so lange mit Begier, Das ist mir nun durch Christi Tod gegeben, Weil der Unsterbliche selbst worden ist mein Leben, Daß mich hinfort kein Tod berühr'. Wie wohl ist mir!

2. Er ist mein Hirt', er weidet meine Seele Mit Lebensbrod, mit Freudenwein und Dele: Auf grüner Au' werd' ich von ihm geführt; Mich kann kein Unfall, keine Noth erschrecken, Denn Jesus Christus ist bei mir, mich zu bedek

fen. Ich weiß, daß mir nichts mangeln wird;
Er ist mein Hirt'!

3. Mein' Speis' und Trank ist stets mit Dank
gemischt, Und mein Gemüth wird täglich neu
erfrischt Von seiner Kraft, daß ich nicht werde
krank. Ich Sorge nicht; er weiß wohl, was auf
Erden Mir täglich nöthig ist; das läßt er reich-
lich werden, Und so genieß' ich auch mit Dank
Mein Speis' und Trank!

4. Ich sterbe nicht, nein, nein, ich werde le-
ben, Und deine Werke preisen und erheben! Ich
glaub' an dich, und komm nicht ins Gericht! Und
weil du hast den Tod für mich verschlungen, So
bin ich gleichfalls auch zum Leben durchgedrun-
gen. Ich leb' und glaub' an dich, mein Licht!
Ich sterbe nicht!

Me l. Mein Schöpfer, steh mir bei, 2c.

Mein Gott, ich habe Dich!—Weil mich mein
Jesus hat, Wird nimmermehr mein Geist Au-
Ehr' und Freude satt. Die Erde mag mich ha-
ßen Und allerseits verlassen,—Der Himmel mag
verbrennen, So will ich doch bekennen: Das
höchste Gut vergnüget mich! Mein Gott, ich habe
dich!

2. Was frag' ich nach der Welt?—Nimmt
mich der Schöpfer an, So lebet kein Geschöpf,

Das mich betrüben kann. Zu wem sich Gott will
fehren, Den muß die Erd' ernähren, Dem muß
der Himmel leuchten, Den muß der Thau be-
feuchten. Wenn meine Seele Gott gefällt, Was
frag' ich nach der Welt?

3. Wohl mir! ich habe Gott, Und Jesus ist
mein Heil; Der bleibt des Herzens Trost, Mein
ewig schönes Theil. Wie sollt ich mich beklagen,
Und von Verlassung sagen? Wie wollt' ich an-
dere Gaben Noch außer Jesu haben?—Das wäre
mir der höchste Spott;—Wohl mir, ich habe
Gott!

Ende.

R e g i s t e r

der Gebete, welche in diesem Büchlein enthalten
sind.

	Seite.
Gebet so man beten will, täglich zu sprechen	30
Morgen=Gebet am Sonntag	32
Abend=Gebet am Sonntag	33
Morgen=Gebet am Montag	34
Abend=Gebet am Montag	35
Morgen=Gebet am Dienstag	36
Abend=Gebet am Dienstag	37
Morgen=Gebet am Mittwoch	38
Abend=Gebet am Mittwoch	39
Morgen=Gebet am Donnerstag	40
Abend=Gebet am Donnerstag	40
Morgen=Gebet am Freitag	41
Abend=Gebet am Freitag	42
Morgen=Gebet am Samstag	43
Abend=Gebet am Samstag	44
Tägliches Morgen=Gebet	45
Morgen=Gesang	49
Tägliches Abend=Gebet	51
Abend=Gesang	53
Morgen= und Abend=Gebet für die Jugend, täglich zu sprechen	58

Morgen-Gebet eines Hausvaters	61
Abend-Gebet eines Hausvaters	64
Morgensegen so man aus dem Haus geht	66
Tisch-Gebet vor dem Essen	66
Gebete nach dem Essen	69
Dank-Lied nach dem Essen	70
Gebet eines Zuhörers, sobald er in die Kirche kommt Gottes Wort zu hören	72
Gebet um Gnade recht zu beten	73
Gebet täglich zu sprechen um Besserung des Lebens	74
Gebet um Gottes Regierung	75
Gebet um wahre Beständigkeit in der Liebe Jesu Christi	76
Gebet, damit sich ein Herz von irdischen Dingen abreißt, und nach Gott und den ewigen Gütern sehnet	77
Ein Trost-Gebet, darinnen ein christlich Herz seines Heilands sich ganz sehulich tröstet	77
Eine Dankfagung für die väterliche Be- schüßung	78
Ein schön Gebet, darinnen ein Herz Gott preiset für alle seine Wohlthaten	79
Gebet zu dem Herrn Christo	79
Gebet zu Gott dem Heiligen Geist	81

Dank-Gebetlein für die Erhaltung des gött-	
lichen Wortes	83
Ein Bekenntniß der Sünden	83
Gebet um Vergebung der Sünden	84
Gebet um wahre Buße	84
Gebet um ein bußfertiges Leben	85
Gebet um Keuschheit	86
Gebet wann man an die Arbeit geht	87
Gebet wann uns Furcht überfällt	88
Gebet wann uns die Verweissung anfechten will	88
Gebet wann wir in unsern Berufsarbeiten ganz abgemattet sind	88
Gebet wann wir beleidigt werden	88
Gebet wann wir mit der Wollust des Schwelgens wollen eingenommen werden	89
Gebet wann wir von dem Geiz angetastet werden	89
Gebet wann uns die Ehrsucht einnehmen will	89
Gebet wann uns Gott etwas Gutes wieder- fahren läßt	89
Gebet wann wir nicht wissen, wie wir unsere Sachen anfangen sollen	89
Gebet frommer Eheleute, für sich und ihre Kinder	90
Gebet einer Wittwe	92

	Seite.
Gebet für Wittwen und Waisen	92
Gebet wann es sehr donnert und blizet . . .	93
Gebet bei einem langwierigen, gefährlichen Donnerwetter	95
Dank-Gebet nach geendigtem Donnerwetter	98
Rein-Gebetlein um fruchtbaren Regen . . .	100
Reise-Gebet	100
Gebet auf der Reise, wann man in uner- wartete Gefahr kommt	101
Dankfagung nach Errettung aus Gefahr . . .	101
Dankfagung nach vollendeter Reise	102
Reise-Gesang	103
Gebet bei einer Bad- oder Sauerbrunnen- für zu gebrauchen	104
Gebet einer schwangern Frau	107
Gebet der Umstehenden für eine gebährende Frau, in gefährlichen Kindsnöthen . . .	108
Gebet einer Kindbetterin nach fröhlicher Entbindung	109
Gebet um Abwendung wohlverdienter Ge- richte und Strafen Gottes	111
Gebet in Kriegszeiten	114
Gebet in Theurung und Hungersnoth . . .	116
Gebet bei regierender Pestilenz	118
Kranken- und Sterbens-Gebet	121
Ein sehr bewegliches Gebet in gefährlicher Krankheit	122

Gebet eines Menschen, der in eine schwere Krankheit fällt	124
Gebet um vorige Gesundheit	126
Andere schöne Trost-Gebete für Kranke . . .	127
Schöne Trost-Sprüche für Kranke	135
Trost in Krankheit und Widerwärtigkeit .	135
Trost wider Größe und Menge der Sünden	137
Trost wider die Furcht des Todes	139
Herzliches Verlangen nach dem ewigen Le- ben	140
Nützliche Betrachtung des Todes	141
Was man den Kranken aus der Bibel vor- lesen sollte	151
Vier schöne Gebete um einen seligen Ab- schied aus dieser Welt	152
Ein Bet-Lied zu Christo, um Vergebung der Sünden, und ein seliges Ende	157
Gebet einer angefochtenen und schwermüthi- gen Person	159
Gebet in Todesnöthen	162
Gebet eines todtkranken Menschen	163
Gebete guter Freunde für den Kranken, den sie besuchen	163
Gebet der Umstehenden, die Seele des Ster- benden Gott zu befehlen	166
Gebet für einen Sterbenden, der in den letzten Zügen liegt	168

Ein anderes für den Sterbenden zu sprechen	170
Gebet zum Sohne Gottes, für einen Sterbenden	171
Gebet zu Gott dem Heiligen Geist, für einen Sterbenden	174
Kurze Seufzer, einem Sterbenden zuzurufen	175
Gebet für ein gar krankes Kind, von Eltern oder andern Umstehenden zu gebrauchen	175
Gebet der Umstehenden, nach dem seligen Hinscheid eines Menschen	177
Segen an einen Sterbenden	180
Ein Gebet deren, welche durch Gottes Gnade wieder gesund werden	180
Gebet am Tage Mariä Verkündigung	183
Christliches Festgebet von der Menschwerdung und Geburt Jesu Christi	185
Gebet am neuen Jahrstag	186
Gebet von dem Leiden Christi	189
Gebet am Palm-Sonntag von der Einreitung Christi	189
Gebet am grünen Donnerstag	191
Gebet am Charfreitag	193
Danksgiving für das Leiden Christi	197
Gebet und Danksgiving am Heiligen Osters- tag	198
Gebet auf Christi Himmelfahrt	199

	Seite.
Gebet auf das heilige Pfingstfest	201
Gebet zu der heiligen Dreifaltigkeit	203
Reim=Gebetlein	205
Bericht von dem rechten Gebrauch des heiligen Abendmahls	206
Vorbereitungs=Gebet zum heiligen Abend- mahl	214
Gottselige Betrachtung und andächtige Seuf- zer bei der Handlung und Empfangung des heiligen Abendmahls	220
Danksgiving nach Empfangung des heiligen Abendmahls	225
Gesang nach Empfangung des heiligen Abendmahls	227
Andächtiges Gebet um einen neuen Gehor- sam	229
Ein schönes Gebet um einen neuen gott- seligen Wandel	231
Geistliches Rauchwerk einer andächtigen Seele	233

Anhang einiger Lieder.

Seite.

O Durchbrecher aller Bande	241
Komm, beuge dich, mein Herz und Sinn .	243
Heiligster Jesu, Heiligungsquelle	245
Richtet auf des Mittlers Leiden	247
Ich lass' ihn nicht, der sich gelassen	249
Des Herrn Reich kommt nicht mit Gepräng'	250
Wie wohl ist mir, daß ich nunmehr entbun-	
den	252
Mein Gott, ich habe dich	253



S0-CPS-721

